HELMUT SCHMIDT UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg

Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung
10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr

3. bis 5. September 2013 an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

ausBildung = Erfolg

Medienpartner
managerSeminare
DAS WEITERBILDUNGSMAGAZIN

Ein herzliches Dankeschön

für die freundliche Unterstützung geht an

unsere Messepartner

RHEINMETALL DEFENCE

benntec. Systemtechnik GmbH

accenture

High performance. Delivered.

BWI

BIBB

ML Consulting

Individuell. Flexibel. Kompetent.

Raytheon

Customer Success Is Our Mission

ausBildung = Erfolg

Als Schirmherr des „Forums Technologiegestützte (Aus)Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr“ heiße ich Sie an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg herzlich willkommen.

Gerade im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr bleibt die technologiegestützte Aus- und Fortbildung ein wichtiges Thema – vor allem in Bezug auf Einsatz und Ausbildung der Streitkräfte. Es gilt, unser Personal adäquat für seine anspruchsvollen Aufgaben auszubilden und diese Ausbildung attraktiv, zeitgemäß und erfolgreich zu gestalten.

Mit dem Bildungs- und Qualifizierungsprozess besetzt die Bundeswehr ein Zukunftsthema und stellt sich ihrer gesamtgesellschaftlichen und volkswirtschaftlichen Verantwortung. Gleichzeitig sind Bildung und Qualifizierung Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung im Einsatz und Wettbewerbsfaktor des Arbeitgebers Bundeswehr.

Die Universitäten der Bundeswehr leisten seit 40 Jahren im Bereich der akademischen Bildung einen herausragenden Beitrag. Es gilt jedoch, das gesamte Kontinuum an Bildung und Qualifizierung abzudecken. Die Aufstellung des Bildungszentrums der Bundeswehr zum 1. Januar 2013 war daher eine logische Konsequenz und ein wichtiger Meilenstein der Neuausrichtung der Bundeswehr. Aus-, Fort- und Weiterbildung sind sowohl wesentlich für den Erfolg des Einzelnen, als auch für den Erfolg unserer Bundeswehr bei der Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Ressourcen aus dem Verteidigungshaushalt, die für militärische Ausbildung eingesetzt werden, werden in doppelter Hinsicht genutzt: Sie dienen erstens dem Parlament zur Sicherstellung des sicherheitspolitischen Instruments der „Streitkräfte“ und zweitens – im Sinne einer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung – der Bereitstellung kompetenter Fachkräfte durch den Erwerb zivil anerkannter Berufs- und Bildungsabschlüsse.

Mit ihrer Bildungslandschaft steht die Bundeswehr vor großen Herausforderungen: Ihre Leistungsfähigkeit für Bundeswehr und Gesellschaft muss sich in den nächsten Jahren erweisen. Dieser Kongress ist hierbei eine wichtige Plattform; er bringt seit 10 Jahren Akteure des Bildungswesens zusammen. Hier werden Lösungen bundeswehrgemeinsam, ressort- und bereichsübergreifend sowie international entwickelt und diskutiert.

Allen Beteiligten an Organisation und Durchführung danke ich für ihr Engagement, das diese Veranstaltung möglich macht. Ich wünsche dem Kongress viel Erfolg.

Dr. Thomas de Maizière
Bundesminister der Verteidigung

Abonnent zu sein lohnt sich.

Ihre Vorteile im Überblick:

- ▶ ePaper Ausgabe inklusive
- ▶ Themendossiers gratis
- ▶ 14% Rabatt gegenüber dem Einzelbezug
- ▶ Vollständiger Zugriff auf über 2.200 Beiträge von managerSeminare
- ▶ 50 Euro Rabatt beim Kauf von Führungstrainings auf CD-ROM
- ▶ Bis zu 50 Euro Rabatt bei den Petersberger Trainertagen
- ▶ Kostenfreie Messekarten, z.B. für die Zukunft Personal
- ▶ Gratis-Prämie bei Bestellung

Einfach bestellen unter

www.managerSeminare.de/abo

Inhaltsverzeichnis

2	Dank an die Messepartner
3	Grußwort des Bundesministers der Verteidigung
5	Inhaltsverzeichnis
6	Grußworte
13	Editorial „ausBildung = Erfolg“
15	Das Programmkomitee
16	Keynotes
23	Grundsatzartikel: Bildung, Qualifizierung und zivilberufliche Anerkennung in der Bundeswehr
27	Grundsatzartikel: Neuausrichtung der Ausbildung in der Bundeswehr – gemeinsam und von Grund auf
31	Programm „GEMEINSAM in Ausbildung und Einsatz!“
37	Programm „Bildung, Qualifizierung und Zertifizierung“
43	Programm „future learning solutions“
52	10 Jahre Fernausbildungskongress – Resümee und Ausblick
57	Aussteller von A-Z
102	Ankonferenzen
103	Rahmenprogramm
104	Referentenverzeichnis nach Alphabet
106	Ausstellerverzeichnis nach Alphabet
107	Ausstellerverzeichnis nach Standnummern
108	Lageplan Erdgeschoss
110	Impressum

Die Programmübersicht zum Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr finden Sie zwischen den Seiten 56 und 57 als heraustrennbares Faltblatt.

Bildung als Schlüssel zum Erfolg

Bildung ist die Grundlage für Wachstum und Beschäftigung. Gute Aus- und Fortbildungsangebote leisten einen entscheidenden Beitrag für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und sind von besonderer Bedeutung für die Verbesserung individueller Lebenschancen.

Der Fernausbildungskongress der Bundeswehr, der in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfindet, trägt dazu bei, Ausbildung jenseits traditioneller Szenarien weiterzuentwickeln. Im Rahmen dieser wissenschaftlichen Veranstaltung, die mittlerweile eine feste Größe ist, werden aktuelle Forschungsergebnisse und neue konzeptionelle sowie technische Entwicklungen bei der technologiegestützten Aus- und Weiterbildung vorgestellt und diskutiert. Die Helmut-Schmidt-Universität ist als anerkannter Träger der Wissenschaft in Hamburg ein besonders geeigneter Veranstaltungsort. Und Hamburg hat als Wissenschafts- und Forschungsstandort einen hervorragenden Ruf.

Ich wünsche den Veranstaltern einen erfolgreichen Verlauf des Kongresses und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern viele gute Gespräche und neue Kontakte – und natürlich einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

Olaf Scholz
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

40 Jahre Helmut-Schmidt-Universität / 10 Jahre Fernausbildungskongress

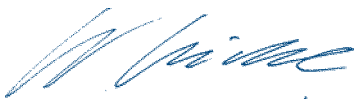
Bildung und Qualifizierung erweisen sich, wie das 40-jährige Jubiläum der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg zeigt, als wesentliche Eckpfeiler der Bildungslandschaft der Bundeswehr.

Die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg leistet seit 40 Jahren mit einem anerkannten wissenschaftlichen Studien- und Forschungsportfolio einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Attraktivität des Offizierberufs. Dabei hat die Universität etliche Bildungs- und Studienreformen gemeistert und stellt sich auch den Herausforderungen der Neuausrichtung der Bundeswehr. Als eine Komponente der universitären Weiterentwicklung kommt die Weiterbildung hinzu. Die Hochschule hat hierfür ein Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZwW) geschaffen, das mit einem viel versprechenden Summer School Programm „Foreign Area Specialist“ startet.

Das Motto des 10. Forums für Technologiegestützte (Aus)Bildung – Fernausbildungskongress der Bundeswehr: „ausBildung = Erfolg“ passt insofern sowohl zu den Universitäten der Bundeswehr als auch zur „Erfolgsgeschichte Fernausbildungskongress“.

Der Kongress bietet seit 10 Jahren zahlreichen Akteuren des Bildungswesens – nicht zuletzt unserer Universität – ein Forum, ihre Leistungsfähigkeit zu präsentieren und den interdisziplinären, bereichsübergreifenden und internationalen Diskurs mit zu gestalten. Aus dem Veranstaltungskalender der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg ist dieser Kongress nicht mehr wegzudenken. Für die nächsten 10 Jahre werden sich dafür sicherlich noch ausreichend Themen anbieten.

Ich wünsche allen Referenten, Besuchern und Ausstellern eine gewinnbringende und interessante Zeit an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg und möchte mich gleichzeitig bei allen an der Organisation und Umsetzung beteiligten Personen und Institutionen herzlich für ihren Einsatz bedanken.



Prof. Dr. Wilfried Seidel
Präsident der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Moderne (Aus)Bildung – unabdingbare Voraussetzung für eine einsatzbereite Bundeswehr

Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr fördern die Einsatzorientierung mit einem umfassenden Bildungs- und Qualifizierungsangebot und schaffen die Voraussetzungen für Betrieb und Einsatz. Lebenslanges Lernen und die Nutzung Moderner Ausbildungstechnik und -infrastruktur sind dabei Grundlagen, um den spezifischen Qualifizierungsbedarf des Einzelnen unter Berücksichtigung bereits vorhandener Kompetenzen und Fertigkeiten mit ressourcenschonendem Aufwand zu decken.

Der Kernauftrag der Abteilung Führung Streitkräfte, „Bereitstellen einsatzbereiter Kräfte", erfordert neben der personellen und materiellen Verfügbarkeit von Kräften die fortlaufende Sicherstellung der Ausbildung in den Streitkräften unter sich verändernden Einsatzerfordernissen. Die Notwendigkeit, jederzeit Aussagen zu einer aktuellen oder perspektivischen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr treffen zu können, verlangt dabei eine fortlaufende Bewertung des Ausbildungsstands des Einzelnen und spezifischer Kontingente in Bezug auf die Erfüllung nationaler Zielvorgaben sowie bei Bedarf auch eine Nachsteuerung der Ausbildung ohne Verzug.

Methodisch anspruchsvolle Ausbildungsformen, unterstützt durch Moderne Ausbildungstechnik (MAT), sei es im Rahmen der streitkräftegemeinsamen einsatzvorbereitenden Ausbildung, der Einsatznachbereitung oder -auswertung oder aber für die verwendungsbezogene Qualifikation, können maßgeblich dazu beitragen, dass der Ausbildungsbedarf von heute und morgen umfassend, zeitgerecht, wirtschaftlich und in der Durchführung attraktiv gedeckt werden kann.

Damit leisten Ausbildung, Bildung und Qualifizierung auch einen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Bundeswehr als Arbeitgeber.

Die Bundeswehr hat mit dem Fernausbildungskongress seit 2004 eine Plattform geschaffen, um diese Thematik intensiv zu diskutieren und Erfahrungen mit anderen Nationen, vor allem aber mit Wirtschaft und Wissenschaft auszutauschen. Der Kongress „im Hause" der Universität der Bundeswehr in Hamburg hat sich aus meiner Sicht zu einem vielbeachteten (Aus) Bildungsevent entwickelt.

Vor fast 40 Jahren war ich selbst Student dieser Bildungseinrichtung. Es ist mir daher ein ganz besonderes Anliegen, unserer Helmut-Schmidt-Universität zum 40-jährigen Bestehen zu gratulieren, verbunden mit einem herzlichen Dank für die Ausrichtung dieser Veranstaltung. Mein Dank gilt auch den Damen und Herren des Zentrums für technologiegestützte Bildung und allen unterstützenden Organisatoren dieser für die Streitkräfte gewinnbringenden Veranstaltung. Ich wünsche dem 10. Fernausbildungskongress 2013 einen erfolgreichen Verlauf und allen Teilnehmern gute Gespräche.

H. Lange

Vizeadmiral Heinrich Lange
Abteilungsleiter Führung Streitkräfte im Bundesministerium der Verteidigung

Bildungsoffensive Bundeswehr – gemeinsam die Zukunft gestalten!

Bildung und Qualifizierung sind für die Bundeswehr wesentliche Grundpfeiler ihrer Zukunftsfähigkeit – sowohl für ihre Aufgabenerfüllung im Einsatz als auch für ihre Wettbewerbsfähigkeit am Arbeitsmarkt.

Die Neuausrichtung der Bundeswehr ist eine große Chance, die Bildungslandschaft der Bundeswehr für die Zukunft aufzustellen. Das war und ist auch mir persönlich ein großes Anliegen. Die Aufstellung des neuen Bildungszentrums der Bundeswehr zum 1. Januar dieses Jahres ist dafür ein wichtiger Schritt: Sie bedeutet die konsequente Ergänzung der Bildungslandschaft der Bundeswehr zur Umsetzung eines Kontinuums von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten, die vom Nachholen des Schulabschlusses bis zum akademischen Studienabschluss reichen.

Den akademischen Anteil bilden die Universitäten der Bundeswehr seit 40 Jahren mit großem Erfolg ab. Gerade im Bereich der zivil anschlussfähigen Berufsbildung gibt es aber noch viel zu tun. Hierauf müssen wir in den nächsten Jahren unser besonderes Augenmerk richten:

Mit einem jährlich erforderlichen Bewerberaufkommen von ca. 15.000 gilt es für die Bundeswehr, gerade im Hinblick auf die demografische Entwicklung und den zunehmenden Fachkräftemangel wettbewerbsfähige Angebote zu entwickeln: Die Chance auf eine höhere Qualifikation ist hier ein wesentliches Argument und zugleich für uns eine gesellschaftliche wie volkswirtschaftliche Verpflichtung.

Der Kongress ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument, um auch über die Bundeswehr hinaus die Bildungslandschaft der Bundeswehr zu präsentieren und von und mit anderen zu lernen. Dies wird in Zukunft noch wichtiger werden, denn nur gemeinsam: bundeswehrgemeinsam, mit anderen Ressorts, mit Wirtschaft und Wissenschaft sowie mit internationalen Partnern können wir die Herausforderungen von Fachkräftemangel, demografischer Entwicklung und zunehmender Komplexität der Aufgaben meistern. Daher freut es mich, zu sehen, wie sich dieser Kongress zunehmend zum „Bildungskongress der Bundeswehr“ entwickelt.

Ich wünsche allen beteiligten Akteuren viel Erfolg beim gemeinsamen Angehen der anstehenden Aufgaben und danke der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg sowie allen, die zu der erfolgreichen Organisation dieser wichtigen Bildungsveranstaltung, teilweise schon im zehnten Jahr, beitragen.

Generalleutnant Wolfgang Born
Abteilungsleiter Personal im Bundesministerium der Verteidigung

„Ich war's" – gemeinsam sind wir stark

„Ich war's" – mit unserer 2012 initiierten Imagekampagne haben wir gezielt über die Fähigkeiten der Streitkräftebasis, vor allem aber über die hinter den Fähigkeiten stehenden Leistungen unserer Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informiert.

Auch der 10. Fernausbildungskongress ist eine gute Gelegenheit, unsere erbrachten Leistungen gebündelt darzustellen und auch stolz auf sie zurückzublicken. Die Erkenntnis, dass gegenwärtige und künftige Einsätze nur in bundeswehr- und streitkräftegemeinsamem Denken und Handeln bewältigt werden können, ist in unseren Streitkräften längst kein Novum mehr. Zu der Erkenntnis, dass wir nur als eine Bundeswehr in den denkbaren Einsatzszenarien des 21. Jahrhunderts bestehen können, kommt die Notwendigkeit zu ressortübergreifendem und multinationalem Wirken. Um angesichts der Bevölkerungs- und Arbeitsmarktentwicklung auch weiterhin demographiefeste Streitkräfte stellen und unterhalten zu können, bedarf es neben einer am Einsatz ausgerichteten vor allem einer attraktiven Ausbildung. Für beide Herausforderungen galt und gilt es, die dazu notwendigen technischen und didaktischen Grundlagen zu nutzen oder zu schaffen. Die Streitkräftebasis war und ist die treibende Kraft bei der Entwicklung der Ausbildungsform Fernausbildung. Vom Zentrum für technologiegestützte Bildung an der Universität der Bundeswehr Hamburg wissenschaftlich konzipiert, wurde die Fernausbildung in der Bundeswehr zu ersten Erfolgen geführt.

Seit 2004 wird dieser Prozess durch den Fernausbildungskongress der Bundeswehr begleitet. Hier in Hamburg sind nicht nur erfolgreiche Beispiele technologiegestützter Ausbildung aus der gesamten Bundeswehr und anderen gesellschaftlichen Bereichen präsentiert worden – auch viele wichtige Impulse durch den Erfahrungsaustausch zwischen Wirtschaft, Bundeswehr und Wissenschaft sind im Laufe der Jahre entstanden. Und so ist der 10. Fernausbildungskongress ein Jubiläum, das auf Bewährtes und Neues baut. Erstmalig ist in diesem Jahr der neugeschaffene Organisationsbereich Personal mit dem neu aufgestellten Bildungszentrum der Bundeswehr mit „an Bord". Ich freue mich, dass dieser noch junge Organisationsbereich gemeinsam mit der Abteilung Ausbildung Streitkräfte im Kommando Streitkräftebasis diese Jubiläumsveranstaltung thematisch und organisatorisch ausrichtet. Gerade von dieser „neuen" Schnittstelle erhoffe ich mir viele konstruktive Impulse. Um auch künftig einsatzfähige Streitkräfte realisieren zu können, ist die Weiterentwicklung des Kongresses und der (Aus-)Bildungslandschaft der Bundeswehr eine zentrale Aufgabe aller - denn nur gemeinsam sind wir stark.

Der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg gratuliere ich auf diesem Wege zu ihrem 40jährigen Jubiläum. Allen Beteiligten danke ich für die gute Vorbereitung der Veranstaltung. Ich wünsche Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, einen anregenden Gedankenaustausch mit vielen interessanten Gesprächen.

Vizeadmiral Manfred Nielson
Inspekteur der Streitkräftebasis

Bildung und Qualifizierung im „Unternehmen Bundeswehr“

Der demografische Wandel, der zunehmende Fachkräftemangel und insgesamt knapper werdende Ressourcen stellen die Bundeswehr vor große Herausforderungen, wenn Einsatzfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit auf einem hart umkämpften Arbeitsmarkt nachhaltig gesichert werden sollen.

National und international anschlussfähige und hochwertige Bildung und Qualifizierung sind ein entscheidender Faktor, diesen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen. Dabei gilt es, Bewährtes fortzusetzen und innovative bundeswehrgemeinsame Bildungswege zu erschließen. Eine zukunftsfähige Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglicht den Erwerb der für die Auftragserfüllung erforderlichen Kompetenzen und bietet zugleich einen wichtigen Attraktivitätsfaktor im Wettbewerb um „Kluge Köpfe und geschickte Hände“.

Diesem Ziel sieht sich auch das zum 1. Januar 2013 neu aufgestellte Bildungszentrum der Bundeswehr (BiZBw) verpflichtet. Die Bereitstellung, Weiterentwicklung und Koordination von Bildung, Qualifizierung und zivilberuflicher Anerkennung aus einer Hand stehen dabei für das Gesamtunternehmen Bundeswehr im Mittelpunkt. Die Bandbreite des BiZBw umfasst dabei u.a. das Nachholen von Schulabschlüssen, die Laufbahnausbildung und Fortbildung für Beamtinnen und Beamte der Bundeswehr und die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Um zukünftig auch für die in der militärischen Ausbildung und Verwendung erworbenen Kompetenzen eine zivilberufliche Anerkennung zu erreichen, arbeitet das BiZBw eng mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung, der Kammerorganisation und den verantwortlichen Dienststellen der Streitkräfte zusammen. Aktuell wird das Verfahren der zivilberuflichen Anerkennung in vier Pilotprojekten erprobt.

Gemeinsam mit dem Kommando Streitkräftebasis engagiert sich das Bildungszentrum der Bundeswehr für die Präsentation der bundeswehrgemeinsamen Bildungs- und Qualifizierungslandschaft unseres „Unternehmens Bundeswehr“ auf diesem Kongress.

Ich wünsche allen Teilnehmern spannende Eindrücke und aufschlussreiche Diskussionen.

Christoph Reifferscheid
Präsident Bildungszentrum der Bundeswehr

Bildung anschlussfähig gestalten

Die Gesellschaft steht vor der Herausforderung, mit dem vielzitierten demographischen Wandel und dem damit verbundenen Fachkräftemangel konstruktiv umzugehen. Immer weniger jüngere und erwerbsfähige Menschen bei gleichzeitig ansteigendem Anteil älterer und aus dem Arbeitsmarkt ausscheidender Menschen erfordern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht neue Lösungswege.

Neue Wege der Bildungs- und Qualifizierungslandschaft, deren Umsetzung auch mit technologiebasierter Bildung ermöglicht wird, sind nicht nur für die Bundeswehr, sondern auch ressortübergreifend und gleichermaßen in Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsame Herausforderung.

Zur Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) im Deutschen Qualifizierungsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), werden aktuell Möglichkeiten zur Standardisierung und besseren internationalen Vergleichbarkeit von Bildungsabschlüssen erarbeitet.

Mit der weitreichenden zivilberuflichen Anerkennung von in der Bundeswehr erworbenen Kompetenzen setzt sich die Bundeswehr ein Ziel, das gleichzeitig von hoher gesellschaftlicher Relevanz ist. Auch das Bundesinstitut für Berufsbildung möchte sich in diesem Prozess aktiv einbringen. Daher freue ich mich über die im Frühjahr dieses Jahres geschlossene Kooperation mit dem neuen Bildungszentrum der Bundeswehr.

Das bereits im zehnten Jahr stattfindende Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung – Fernausbildungskongress der Bundeswehr bietet Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft, dem Öffentlichen Dienst sowie der Bundeswehr Gelegenheit für einen konstruktiven, interdisziplinären und immer anregenden Fachdiskurs an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg.

Dabei wünsche ich allen Mitwirkenden und Teilnehmern auch für dieses Jahr eine gelungene Veranstaltung, gute Gespräche und neue Erkenntnisse.

Prof. Dr. Reinhold Weiß
Ständiger Vertreter des Präsidenten und
Forschungsdirektor des Bundesinstituts für Berufsbildung

ausBildung = Erfolg

Das Motto des Jubiläumskongresses – „ausBildung = Erfolg“ – beschreibt, wie stark Bildung und Qualifizierung als Schlüssel zum Erfolg sowohl des Einzelnen als auch des jeweiligen Arbeitgebers und letztlich der Volkswirtschaft in den Fokus rücken. Auch die Bundeswehr hat im Rahmen ihrer Neuausrichtung erkannt, dass Chancen für eine allgemein anerkannte Aus-, Fort- und Weiterbildung ein wichtiger Faktor im Wettbewerb um die „Ressource Mensch“ auf einem zunehmend umkämpften Arbeitsmarkt sind.

Globale Bedrohungslagen, der Demografische Wandel mit dem hieraus resultierenden Wettbewerb um Fachkräfte sowie das Ziel der Erhöhung und Erhaltung der Einsatzbereitschaft erfordern eine ressort- und grenzübergreifende wie situationsgerechte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Einsätzen. Das stellt hohe Anforderungen an die Konzeption und Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildung von Einsatzkräften.

Gleichzeitig steht auch die Bundeswehr heute vor der Herausforderung, dem wachsenden Anteil an Zeitsoldaten auch für ihre Zeit „danach“, anschlussfähige und attraktive Perspektiven für eine zivile Verwendung innerhalb der Organisation Bundeswehr oder außerhalb auf dem zivilen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dabei spielt die zivilberufliche Anerkennung von in der Bundeswehr erworbenen Kompetenzen eine zentrale Rolle: Viele Tätigkeiten, die Soldatinnen und Soldaten in den unterschiedlichen Verwendungen in Grundbetrieb und Einsatz tagtäglich in Uniform ausführen, sind mit denen ziviler Berufsbilder vergleichbar. Auch im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung gibt es – bis hin zur Struktur der jeweiligen Ordnungsmittel – weitreichende Parallelen zwischen Bundeswehr und ziviler Berufsbildung.

In allen Bereichen des Bildungswesens – von der Schule über die Berufsbildung bis hin zum Studium – nimmt die Bedeutung technologiegestützter Bildung weiter zu. Sie bietet gerade in der Verzahnung einsatzspezifischer Anforderungen mit allgemeinen Standards der zivilen Berufsbildung auf nationaler wie internationaler Ebene vielfältige Möglichkeiten zur Flexibilisierung und Harmonisierung. Neben den Vorteilen zur Überwindung zeitlicher und räumlicher Begrenzungen, bieten insbesondere Werkzeuge des Social Web neue Wege für den gemeinsamen Kompetenzerwerb. Zusätzlich können mit schlanken Applikationen für mobile Endgeräte Lerninhalte und Informationen „to go“ bereitgestellt werden. Besonders für das informelle Lernen ergeben sich hier neue Möglichkeiten.

Vor diesem Hintergrund stehen an den drei Kongresstagen in diesem Jahr die nachfolgenden Themenschwerpunkte im Vordergrund:

Themenschwerpunkt 1: GEMEINSAM in Ausbildung und Einsatz!

In einer Zeit zunehmender globaler Abhängigkeiten und Bedrohungslagen gilt es, auch in komplexen Gefahrensituationen jederzeit und wenn nötig über große Distanzen zu Einsätzen befähigt zu sein – sei es in Konflikten bedingt durch “falling states“ und Regionen, den internationalen Terrorismus oder in Folge von Klima- und Umweltkatastrophen. Der ressort- und länderübergreifenden Zusammenarbeit kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu: Weder humanitäre Krisen, sicherheitspolitische Risiken, noch andere – wie auch immer im Einzelnen geartete – Einsatzfälle machen an politischen Grenzen halt. Umso wichtiger werden daher zielgerichtetes Handeln mit nationalen und internationalen Partnern sowie eine gemeinsame, situationsgerechte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Einsätze.

Um unter diesen Voraussetzungen ein zukunftsfähiges gemeinsames Krisenmanagement gewährleisten zu können, ist unter anderem eine Neuausrichtung von Ausbildungskonzepten notwendig. Dies erfordert neue Ziele, Inhalte und Instrumente, die effizient und koordiniert zusammenwirken können und ist als eine gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Akteure zu sehen. Es gilt, anhand einer ressort- und länderübergreifenden Aus-, Fort- und Weiterbildung, alle Akteure zu befähigen, koordiniert und optimiert zu handeln. Handlungsorientierung und Selbstwirksamkeit sind hierbei zentrale Faktoren, die den Erwerb von Handlungskompetenz begünstigen und zu einer Steigerung der Einsatzfähigkeit beitragen. Dabei ist es erforderlich, verschiedene Faktoren, wie räumliche Distanz zwischen den Ausbildern und Lernenden oder Zeit- und Personalengpässe sowie Kosten und Ressourcen als auch rechtliche Beschränkungen zu beachten.

Die Nutzung von Methoden und Verfahren moderner Ausbildungstechnik kann unter diesen Rahmenbedingungen einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, die für den Einsatz erforderlichen Handlungskompetenzen zu erlangen und zu vertiefen. Technologiegestützte Ausbildung, beispielsweise in Form von Handlungssimulation in der Ausbildung, ermöglicht den Erwerb von Handlungssicherheit unter (annähernden) Praxisbedingungen. Zudem können durch ein intelligentes Wissensmanagement sowohl Einsatzerfahrungen dokumentiert und unmittelbar für die Aus-, Fort- und Weiterbildung nutzbar gemacht werden, als auch Expertenwissen zu jeder Zeit länder- und ressortübergreifend den Bedarfsträgern bereitgestellt werden. Technologiegestützte Ausbildung kann somit bedarfsgerecht, orts- und zeitunabhängig eingesetzt werden und vorhandene Synergien im Rahmen eines funktionierenden länder- und ressortübergreifenden Netzwerks erschließen.

Der Themenschwerpunkt soll anhand erfolgreicher Beispiele aus der Praxis zur Diskussion anregen, Chancen und Grenzen einer länder- und ressort-übergreifenden Aus-, Fort- und Weiterbildung aufzeigen sowie hierdurch einen Beitrag für eine innovative als auch zukunftsfähige Weiterentwicklung von Technologiegestützter Ausbildung liefern. Best Practice Beispiele sollen insbesondere in bestehende Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern einführen sowie Konzepte gemeinsamer Technologiegestützter Ausbildung vorstellen. Damit soll auch ein Beitrag dazu geleistet werden, die Zusammenarbeit zwischen der Bundeswehr und verschiedenen Akteuren des Bevölkerungsschutzes und Krisenmanagements zu optimieren und auszubauen.

Themenschwerpunkt 2: Bildung, Qualifizierung und Zertifizierung

Der demografische Wandel verursacht mit dem vielzitierten Fach- und Führungskräftemangel spürbare Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt. Aufgrund dieser Entwicklungen sind Personalwerbung und Personalbindung zentrale Herausforderungen für alle Arbeitgeber. Damit die „klugen Köpfe und geschickten Hände von morgen" erfolgreich gewonnen und auch langfristig gehalten werden können, sind Arbeitgeber gefordert, Mehrwerte für Bewerber und bereits vorhandene Mitarbeiter zu bieten. Eine hohe Arbeitgeberattraktivität ist dabei sowohl für den Erfolg der Personalgewinnung als auch für eine langfristige Personalbindung ausschlaggebend. Von zentraler Bedeutung ist hier der Dialog zwischen der Bundeswehr, Partnern aus anderen Ressorts und den Ländern sowie der Wirtschaft, um diese Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Tragfähige Lösungen für eine zukunftsfähige sowie erfolgreiche Personalwerbung und -bindung können nur gemeinsam entwickelt werden.

Auch die Bundeswehr setzt daher neben der Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor allem auf Bildung und Qualifizierung, um diesen Anforderungen gerecht zu werden. Die Bundeswehr strebt einen integrativen Ansatz zur Verzahnung militärischer Ausbildung und zivilberuflicher Anerkennung durch eine zeitgemäße Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Dabei gilt es, innovative Konzepte zur Flexibilisierung von Zugangsbeschränkungen zu entwickeln sowie Möglichkeiten zur Durchlässigkeit von Berufsbildern und Unternehmens- sowie Organisationsgrenzen zu erschließen. Damit leistet die Bundeswehr einen Beitrag zur Anhebung des Qualifizierungsniveaus und damit der Beschäftigungsfähigkeit breiter Bevölkerungsschichten.

Innovative (Aus-)Bildungsangebote in Form von technologiegestützten Lösungen spielen eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung von handlungs- und kompetenzorientierter Aus-, Fort- und Weiterbildung. Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen können hierdurch praxisnah und bedarfsgerecht gestaltet werden und sind flexibel einsetzbar. Ausbildungsdatenbanken und -plattformen können dabei einen Beitrag zur Standardisierung von Lernzielen und Dokumentation von Lernerfolgen leisten.

Entscheidend für die Zukunft wird es sein, Bildungsangebote dahingehend weiterzuentwickeln, dass erworbene Kompetenzen national und international zertifizierbar werden. Dies betrifft sowohl den Bereich der zivilberuflichen Bildung als auch den Bereich der allgemeinmilitärischen und militärfachlichen Ausbildung. Durch die Verzahnung beruflicher Bildung und Qualifizierung können insbesondere auch Synergien einer komplementären Zusammenarbeit zwischen Öffentlichem Dienst und Unternehmen erschlossen werden. Bildungsinvestitionen, beispielsweise in technologiegestützte Anwendungen zur Kommunikation und Information, zahlen sich hier ressort- und bereichsübergreifend aus. Mit der Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) in einen nationalen, Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) können berufliche Qualifikationen im deutschen Bildungssystem systematisch eingeordnet, untereinander vergleichbar und somit zivilberuflich zertifizierbar gemacht werden. Für eine nachhaltige Umsetzung des EQR/DQR bedarf es einer engen Zusammenarbeit mit anderen Ressorts, Unternehmen, Arbeitnehmerverbänden, Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern.

Themenschwerpunkt 3: future learning solutions

Das 21te Jahrhundert ist gekennzeichnet durch globale, gerade auch sicherheitspolitische Bedrohungslagen, gesellschaftlichen Wandel sowie eine sinkende Halbwertzeit von Fachwissen. Es gilt, diesen Entwicklungen anhand handlungsorientierter Aus-, Fort- und Weiterbildung zu begegnen, um sowohl als Arbeitnehmer als auch als Arbeitgeber handlungsfähig zu bleiben. Moderne digitale Informations- und Kommunikationstechnologien bieten eine innovative Perspektive, um wirkungsvoll auf diese Entwicklungen zu reagieren. Mit digitalen Medien eröffnen sich Potentiale für eine anforderungsgerechte Gestaltung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten. Zum einen können sowohl räumliche als auch zeitliche Grenzen überwunden werden, zum anderen lassen sich digitale Inhalte schnell und flexibel den aktuellen Bedarfen und Themen anpassen.

Dass Informations- und Kommunikationstechnologien dabei selbst einem raschen Wandel unterliegen, zeigen nicht zuletzt neuste Software- und IT-Entwicklungen, wie beispielsweise Mobile Apps, Cloud Computing und Social Media. Im globalisierten Zeitalter mobiler Kommunikation via Smartphones und Tablet-Computer, weltweiter und nahezu uneingeschränkter Nutzung des Internets mittels mobiler Endgeräte und der Möglichkeit zum Mobile Learning mit speziellen Apps / Devices, wird die Frage aufgeworfen, welche Rolle dieser Fortschritt für die Weiterentwicklung Technologiegestützter Ausbildung spielen kann. Im Vordergrund stehen hierbei das Aufzeigen von innovativen Kommunikations- und Informationstechnologien und deren technischen Umsetzungsmöglichkeiten sowie ihre Einbettung in die Technologiegestützte Aus-, Fort- und Weiterbildung und die Diskussion möglicher Herausforderungen die sich in Bereichen von Datenschutz und -sicherheit als auch in Form von Rechtsfragen ergeben.

Eine Implementierung von technologiegestützten Ausbildungsinhalten in die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung kann nur dann erfolgversprechend sein, wenn neue Lern- und Lehrformen sinnvoll und langfristig angelegt sind, um den Erwerb von hochwertigen Lern- und Lehrinhalten zu ermöglichen. Ein Blick auf aktuelle Entwicklungen steht in diesem Themenfeld daher im Fokus. Die didaktisch-methodische Konzeption digitaler Lehr- und Lernhinhalte soll Lernende motivieren und Selbstorganisation unterstützen. Lehrende werden zu Lernprozessgestaltern und -begleitern.

Der Themenschwerpunkt bietet eine Plattform für den Austausch der verschiedenen Perspektiven aus Pädagogik und Informatik. Dies ermöglicht es, den Blick sowohl für didaktische als auch informationstechnische Kriterien zu schärfen, die für die Konzeption und Entwicklung von didaktisch anwendbaren digitalen Medien eine wichtige Rolle spielen. Dadurch können im Bereich digitaler Informations- und Kommunikationstechnologien innovative Lösungen gefunden werden, die einen Beitrag zur Verbesserung zum Beispiel der technologiegestützten Ausbildung der Bundeswehr leisten und dabei sicherheitstechnische, rechtliche als auch ökonomische Vorschriften und Bestimmungen beachten.

10 Jahre Fernausbildungskongress: gestern – heute – morgen ODER nichts ist so beständig wie der Wandel

Seit 10 Jahren bietet der Fernausbildungskongress Akteuren aus allen Bereichen der (technologiegestützten) Bildung eine Plattform für einen bereichsübergreifenden konstruktiven und innovationsorientierten Diskurs. Der erste Fernausbildungskongress wurde 2004 auf Initiative der Streitkräfte durch das für Ausbildung verantwortliche Referat des Bundesministeriums für Verteidigung (BMVg Fü S I 5) sowie das für die Umsetzung Moderner Ausbildungstechnologien zuständige Dezernat (SKA IV 2 (1)) und durch die mit der Planung und Durchführung beauftragte Projektgruppe Fernausbildung der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg durchgeführt.

Von Beginn an bieten Keynotes, Workshops, die integrierte Fachmesse und – nicht zuletzt – ein abwechslungsreiches Abendprogramm Gelegenheit für Information, Austausch und Netzwerkpflege.

Im vergangenen Jahr wurde mit der Namenserweiterung zum „Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung" der inhaltliche Fokus und damit auch der angesprochene Adressatenkreis erweitert. Zunehmend wird das gesamte Spektrum der Aus-, Fort- und Weiterbildung national wie international thematisiert.

Entsprechend ist neben dem Kommando Streitkräftebasis in diesem Jahr auch das neu aufgestellte Bildungszentrum der Bundeswehr (BiZBw) eng in die Organisation und Planung des Kongresses eingebunden. Das BiZBw trägt seit Beginn des Jahres die Gesamtverantwortung für den Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr und ist zentraler Ansprechpartner für zivilberufliche Bildung und Qualifizierung innerhalb und außerhalb der Bundeswehr.

Diese Zusammenarbeit und Verbundenheit mit dem Forum für technologiegestützte (Aus)Bildung – Fernausbildungskongress der Bundeswehr wird auch mit den beiden diesjährigen Ankonferenzen deutlich:

- An der Konferenz des Kommandos Streitkräftebasis nehmen die Abteilungsleiter Ausbildung der Streitkräfte sowie für die Ausbildung verantwortliche Abteilungsleiter der militärischen Organisationsbereiche teil.
- Die Netzwerktagung des Bildungszentrums der Bundeswehr mit Vertretern des deutschen Bildungsmarktes thematisiert den neuen Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr sowie mögliche Schnittstellen zwischen Bundeswehr und zivilen Bildungsanbietern.

Im Jubiläumsjahr werden wir sicher gemeinsam mit Ihnen den einen oder anderen Rückblick auf „10 Jahre Fernausbildungskongress" werfen.

Vor allem aber möchten wir mit Ausstellern, Referenten und Teilnehmern nach vorne schauen, Perspektiven für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung von Aus-, Fort- und Weiterbildung entwickeln und gemeinsam neue Wege beschreiten.

Schon heute danken wir allen Akteuren und Teilnehmern, insbesondere den vielen Helfern und „guten Geistern" im Hintergrund für ihr anhaltendes Engagement, das auch dieses Jahr die Durchführung des Forums Technologiegestützte (Aus)Bildung – Fernausbildungskongress der Bundeswehr erst möglich macht.

Wir freuen uns darauf, Sie zum Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr in Hamburg zu begrüßen und wünschen Ihnen und uns konstruktive und spannende Kongresstage.

PD Dr. Manuel Schulz
Oberst i.G.

Andrea Neusius

Dr. Kerstin Schmeitzner

Beate Griebenow

Programmkomitee des Forums Technologiegestützte (Aus)Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr

Prof. Dr. Peter Baumgartner Donau-Universität Krems (AUT)	**Prof. Dr. Fritz Klauser** Universität Leipzig	**Oberst i.G. PD Dr. Manuel Schulz** Bildungszentrum der Bundeswehr & Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
Prof. Dr. André Beauducel Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	**Prof. Dr. Axel Lehmann** Universität der Bundeswehr München	**Oberstleutnant i.G. Rolf Thielmann** Kommando Streitkräftebasis Bonn
Prof. Dr. Karin Büchter Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	**Prof. Dr. Heinz Mandl** Ludwig-Maximilians-Universität München	**Oberst i.G. Dieter Weigold** Kommando Streitkräftebasis Bonn
Prof. Dr. Peter Dehnbostel Deutsche Universität für Weiterbildung Berlin	**Prof. Dr. Michael Nagy** Malik Management Zentrum St. Gallen (CH)	**Prof. Dr. Reinhold Weiß** Bundesinstitut für Berufsbildung Bonn
Prof. Dr. Michael Eßig Universität der Bundeswehr München	**Prof. Dr. Stefan Pickl** Universität der Bundeswehr München	**Generalarzt Dr. Norbert Weller** Sanitätsakademie der Bundeswehr München
Prof. Dr. Dieter Euler scil - Swiss Centre for Innovations in Learning St. Gallen (CH)	**Prof. Dr. Wilfried Seidel** Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	**Prof. Dr. Gerhard M. Zimmer** Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Keynote

„Einsatzorientierte Ausbildung in den Streitkräften“

Vizeadmiral Heinrich Lange
Abteilungsleiter Führung Streitkräfte, Bundesministerium der Verteidigung

Termin: Dienstag, 3. September 2013 · 12:30-13:00 Uhr
Raum: HS 5

Die Abteilung Führung Streitkräfte ist im Kern ihres Auftrages, „Bereitstellen einsatzbereiter Kräfte“, unter anderem verantwortlich für alle Grundsatzangelegenheiten der Ausbildung in den Streitkräften sowie für die Koordination und Steuerung der Aufgabenwahrnehmung im Bereich der militärischen Ausbildung und der streitkräftegemeinsamen Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Der Erfolg in den Einsätzen, einschließlich der Befähigung zum Kampf, ist die Messlatte, an der sich die Qualität von Ausbildung zu beweisen hat. Für das Bestehen im Einsatz müssen dazu allgemeinmilitärische Grundfertigkeiten, Fähigkeiten und Verfahren auf Grundlage eines einheitlichen Verständnisses im Rahmen der Individual- und Teamausbildung vermittelt werden. Der Einsatzauswertung und bruchfreien Umsetzung der Einsatzerfahrungen in die Ausbildung kommen darüber hinaus eine besondere Bedeutung zu. Neben den Einsatzerfordernissen sind mit Blick auf die Attraktivität der Bundeswehr als Arbeitgeber innovative Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote zu schaffen und zivilberuflich nutzbare Bildungs- und Berufsabschlüsse zu ermöglichen.

Der Einsatz von Moderner Ausbildungstechnik in allen Bereichen der Ausbildung ist ein ausgezeichnetes Mittel, Einsatz- und auch Attraktivitätserfordernisse wirkungsvoll zu unterstützen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Ausbildung in den Streitkräften wird beispielsweise die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Reservisten durch Nutzung des Internets als Zugang zum INTRANETBw erweitert. Somit sollen Reservisten künftig von zu Hause über das Internet auf Lerninhalte des INTRANETBw zugreifen können. Die Bereitstellung einer „Reservisten Applikation“ ist dabei eine weitere Möglichkeit, den Prozess Ausbildung durch Einsatz von Moderner Ausbildungstechnik wirkungsvoll zu fördern.

An Hand von ausgewählten Beispielen im Rahmen der Ausbildung Streitkräfte zeigt der Vortrag des Abteilungsleiters Führung Streitkräfte, Vizeadmiral Lange, mit welchen Mitteln und Methoden der Ausbildungsbedarf von heute und morgen, verbunden mit dem Einsatz Moderner Ausbildungstechnik, gedeckt werden kann.

Keynote

"National Defence University, Warsaw unique experiences regarding innovative education and training for the security and defence needs"

Generalmajor Dr. habil. Bogusław Pacek
Rektor-Kommandant, National Defence University of Warsaw (NDU)
Akademie für Nationale Verteidigung in Polen

Termin: Dienstag, 3. September 2013 · 13:00-13:30 Uhr
Raum: HS 5

The topic is perceived from the perspective of the new nature of the security environment and leads to the basic questions regarding the education realm for the security and defence needs. We are currently facing brand new challenges, although it is not possible to identify all of them. Therefore dedicated, innovative and creative forms of learning are necessary. As the consequence, it requires the information and communication technology (ICT) tools, and new approach as well.

The unique experiences of the National Defence University, Warsaw are based on the fact that the military and civilian students are gathered and able to interact. Innovative forms of learning and training are also in use.

There are advantages stemming from of the recently adjusted organizational structure, the mobility programs within the Bologna Process and the availability of the innovative solutions. Advanced Distributed Learning (ADL) system is the key example, dedicated both to the civilian and military students. Currently, there are more than 150 ADL courses on the LMS ILIAS platform, in-house products included.

National Defence University, Warsaw enjoys the reputation of having been the widely recognized expert sharing experiences with the national and the international institutions, also within Defence Education Enhancement Programs (DEEP) towards NATO partners countries.

Keynote

„Premium-Arbeitgeber Bundeswehr – wettbewerbsfähig mit Bildung und Qualifizierung“

Generalleutnant Wolfgang Born
Abteilungsleiter Personal, Bundesministerium der Verteidigung

Termin: Mittwoch, 4. September 2013 · 10:30-11:30 Uhr
Raum: HS 5

Bildung und Qualifizierung gewinnen immer größere Bedeutung in allen Bereichen der Gesellschaft: Die Komplexität der Aufgaben und damit die Anforderungen an das Personal nehmen stetig zu, gleichzeitig ist die Zahl der geeigneten Bewerber insgesamt eher rückläufig. Demografischer Wandel und Fachkräftemangel stellen Arbeitgeber vor wachsende Herausforderungen.

Die Bundeswehr als eine Armee mit weltweiten Einsatzverpflichtungen benötigt darüber hinaus Fachkräfte im gesamten Spektrum vom Kämpfer bis zum Spezialisten mit umfassenden Sprachkenntnissen, interkultureller Kompetenz, körperlicher und psychischer Belastbarkeit, hoher Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein. Als Arbeitgeber ist sie daher in besonderer Weise gefordert, wettbewerbsfähige Angebote zur Berufs- und Lebensplanung insbesondere für Soldatinnen und Soldaten auf Zeit, die künftig einen Großteil des militärischen Personals ausmachen werden, zu unterbreiten.

Zivilberuflich – also auch außerhalb der Bundeswehr – anschlussfähige Bildung und Qualifizierung sind ein zentrales Argument für eine Verpflichtung bei der Bundeswehr: Was im akademischen Bereich für die Laufbahn der Offiziere bereits seit 40 Jahren eine Erfolgsgeschichte ist, soll künftig auch für Fachkräfte anderer Laufbahnen gelten. Damit leistet die Bundeswehr in zweifacher Hinsicht einen Beitrag im Rahmen ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung: Sie stellt dem Parlament das sicherheitspolitische Instrument „Streitkräfte“ zur Verfügung und wirkt zugleich mit daran, das Qualifikationsniveau insgesamt zu steigern, um damit auch der Wirtschaft gut ausgebildetes Fachpersonal bereit zu stellen.

Um auch in Zukunft unseren vielfältigen Verpflichtungen in den Einsatzländern aber auch für unsere Volkswirtschaft gerecht zu werden, stehen Bildung und Qualifizierung für die Bundeswehr ganz oben auf der Agenda.

Keynote

„ausBildung = Erfolg“

Christoph Reifferscheid
Präsident, Bildungszentrum der Bundeswehr

Termin: Mittwoch, 4. September 2013 · 14:30-15:30 Uhr
Raum: HS 5

Das diesjährige Kongressmotto legt nahe, dass ein Zusammenhang zwischen Bildung und Erfolg besteht.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen, die Demografie und Fachkräftemangel an Arbeitgeber in Deutschland stellen, muss der Blick nicht sehr weit in die Zukunft reichen, um den Erfolg einer Organisation zukünftig vor allem auch an ihrer Fähigkeit zu messen, im Wettbewerb um die klugen Köpfe und geschickten Hände von Morgen attraktive Angebote zu machen.

Welche Schlüsselfunktion kommt dabei den Möglichkeiten an Bildung und Qualifizierung zu, die ein Arbeitgeber seinen Mitarbeitern bietet? Welche Kriterien muss die Bildungslandschaft einer Organisation wie der Bundeswehr erfüllen, um von möglichen Bewerbern als gute Perspektive für die eigene Zukunft erachtet zu werden? Wie kann man Bildung und Qualifizierung in der gesamten Bandbreite vom Nachholen des Schulabschlusses bis hin zu einem ersten Studienabschluss organisieren, ohne dabei wichtige Kernaufgaben, wie beispielsweise die Einsatzorientierung, aus dem Blick zu verlieren? Was bedeutet in diesem Zusammenhang Bundeswehrgemeinsamkeit, ressortübergreifende Zusammenarbeit und die Kooperation mit der Wirtschaft?

Kurz: Wie wird aus Bildung Erfolg für die Bundeswehr und ihre Mitarbeiter?

Diese Fragen werden Thema der Keynote sein und aus der Sicht des zum 1. Januar dieses Jahres neu gegründeten Bildungszentrums der Bundeswehr erörtert.

Keynote

„Eine zukunftsfähige Aus-, Fort- und Weiterbildung der IT-Sicherheit im Rahmen der Neuausrichtung der Bundeswehr“

Flottillenadmiral Dr. Thomas Daum
Abteilungsleiter Informationstechnik, Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw)

Termin: Donnerstag, 5. September 2013 · 10:30-11:00 Uhr
Raum: HS 5

Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) wurde im Zuge der Neuausrichtung der Bundeswehr am 1. Oktober 2012 gegründet. Das neue Amt gliedert sich in 10 Abteilungen sowie die Sonderorganisation Herkules und ist mit seinen Dienststellen der Abteilung AIN im Bundesministerium der Verteidigung unterstellt. Hauptaufgabe des BAAINBw ist die Ausstattung der Bundeswehr mit leistungsfähigem und sicherem Gerät, um den Soldatinnen und Soldaten wie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ausrüstung bereitzustellen, die für eine erfolgreiche Auftragserfüllung benötigt wird. Hierbei spielt insbesondere die Aus-, Fort- und Weiterbildung des IT-Sicherheitspersonals sowie des IT-Fachpersonals eine wesentliche Rolle, denn nur gut ausgebildetes Personal ist in der Lage, die modernste Technik in der Bundeswehr fach- und sachgerecht zu bedienen.

Moderne digitale Informations- und Kommunikationstechnologien sind daher für eine anforderungsgerechte Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr nicht nur notwendig, sondern auch in vielen Bereichen (z.B. bei Simulatoren) seit langem nicht mehr wegzudenken. Auch im Bereich des IT-Sicherheitspersonals sind die modernen Medien ein zentraler Bestandteil der Ausbildung und haben überdies eher noch an Bedeutung zugenommen.

Bedenkt man des Weiteren die kurze Halbwertszeit der technischen Fortschritte im Bereich der Hard- / Software und die Besonderheiten die sich aus Sicht der IT-Sicherheit ergeben, dann sind infolgedessen für die Bundeswehr spezielle Herausforderungen zu berücksichtigen. Dies gilt ebenso für die Neugestaltung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Fachgebiet der IT-Sicherheit, die im Zuge neuer Rahmenbedingungen (u.a. die IT-Strategie des BMVg) betrachtet werden muss.

Hierbei ist überdies einzubeziehen, wie die erforderliche Infrastruktur gleichzeitig, kompatibel, anwenderfreundlich und kosteneffizient für eine Vielzahl von Mitarbeitern mit unterschiedlichsten Aufgabenbereichen unter Beachtung der inhaltlichen Aspekte der IT-Sicherheit und den Einsatzerfordernissen vorgehalten werden können.

Die Keynote des BAAINBw beleuchtet die Wichtigkeit und Notwendigkeit von IT-Sicherheit in der Bundeswehr und geht dabei auf die Erfordernisse einer gezielten Ausbildung für das IT-Sicherheitspersonal und die erforderliche Sensibilisierung aller Angehörigen der Bundeswehr für IT-Sicherheit ein. Überdies wird der Fokus auch auf den Bundeswehr gemeinsamen sowie ganzheitlichen Ansatz einer zielgerichteten Ausbildung im Rahmen der zu berücksichtigenden Einsatzerfordernissen und den Besonderheiten der Bundeswehr unter Bezugnahme der Neuausrichtung gelegt.

Keynote

„IT-Sicherheit in der Ausbildung“

Prof. Dr. Bernd Klauer
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Termin: Donnerstag, 5. September 2013 · 11:00-11:30 Uhr
Raum: HS 5

Benjamin Franklin sagte einmal: Wer die Freiheit aufgibt, um Sicherheit zu gewinnen, wird am Ende beides verlieren. In diesem Sinne steht in der rein akademischen Ausbildung die IT-Sicherheit im Hintergrund hinter der akademischen Freiheit der Lehre. Grundsätzlich müssen alle modernen IT-Mittel einsetzbar sein, um moderne Ausbildung zu ermöglichen. Es obliegt den Ausbildungseinrichtungen den sicheren Betrieb strukturell so zu gewährleisten, dass organisatorische Maßnahmen den Lehrbetrieb nicht unangemessen stören. An den Universitäten der Bundeswehr ist dies stets gelungen.

Die Gewährleistung der erforderlichen Sicherheit wird im Bereich der akademischen Ausbildung natürlich dadurch erleichtert, dass akademische Lehrunterlagen keiner Einstufung unterliegen. In der militärischen Ausbildung, im Besonderen der technologiegestützen militärischen Ausbildung ist dies grundsätzlich anders. Lehrinhalte z.B. in der Einsatzvorbereitung oder im Bereich der Waffentechnik können durchaus sehr hohen Einstufungen unterliegen, da sie strategisches Wissen, Wissen über Waffentechnik, Technologie, Einsatzgerät oder auch Personen im Einsatz und Einsatzstrukturen enthalten. Diese sind vor fremder Kenntnisnahme aber auch durch Veränderungen durch den Gegner wirksam zu schützen. Neueste Entwicklungen zeigen, dass auch befreundete Mächte hochwirksame IT-Mittel einsetzen, um Informationen in Deutschland zu erheben. Ebenso zeigen diese Entwicklungen, dass dabei nicht davon ausgegangen werden kann, dass die erhobenen Informationen gemäß deutscher Vorschriftenlage „sicher“ aufbewahrt werden.

Im Vortrag werden verschiedene technologiegestützte Ausbildungsszenarien bezüglich ihrer Risiken analysiert und moderne Schutzmöglichkeiten aufgezeigt.

Keynote

„future learning solutions – wohin geht die Reise?“

Oberst i.G. Michael Traut
Abteilungsleiter Ausbildung Streitkräfte, Kommando Streitkräftebasis

Termin: Donnerstag, 5. September 2013 · 11:30-12:00 Uhr
Raum: HS 5

Es bleibt spannend – wohin geht die Reise der Technologiegestützten (Aus)Bildung und der (Aus)Bildungslandschaft der Bundeswehr? Das Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr wird sich dieser Frage am dritten Tag unter dem Themenschwerpunkt „future learning solutions“ stellen.

Das Motto dieses Jubiläumskongresses „ausBildung = Erfolg“ beschreibt, welch hohen Stellenwert Aus-, Fort- und Weiterbildung wie Bildung generell, besonders in der Bundeswehr hat.

Dabei steht aus unserer Sicht die einsatzorientierte, streitkräftegemeinsame Ausbildung im Fokus.

Diese ist von zwei Herausforderungen geprägt: einer strikten Handlungsorientierung und dem Zwang der weltweiten Verfügbarmachung von Ausbildungsinhalten. Bevor jemand in den Einsatz geht, muss klar sein, dass er oder sie sein/ihr Handwerkszeug beherrscht und damit umgehen kann. Gleichzeitig müssen Ausbildungsinhalte aber auch passend und in kürzester Zeit weltweit verfügbar gemacht werden. Beides lässt sich zunehmend nur mit technischer Unterstützung realisieren.

Ein weiterer wichtiger „Eckpfeiler“ für die zukünftige Ausbildung der Bundeswehr ist die enge Zusammenarbeit der Streitkräfte mit dem neuen Organisationsbereich Personal. Mittels des aufwachsenden Bildungszentrums der Bundeswehr (BiZBw) kann und muss jegliche Ausbildung mehr und mehr anschlussfähig an die zivile Berufsbildung gestaltet werden. Dies ist eine Herausforderung, die nur gemeinsam zu bewältigen ist.

Traditionell spiegelt der gesamte thematische Aufbau des Kongresses die Dualität der Erfordernisse an Bildung und Ausbildung – wie deren entsprechende Lösungsansätze wider.

Am ersten Tag steht die Notwendigkeit im Fokus, für Einsätze Personal so bereitzustellen, dass dieses nicht nur auf dem Gefechtsfeld der Zukunft überleben, sondern seinen nie in Einzelheiten vorhersehbaren Auftrag unter stets komplexeren Rahmenbedingungen erfüllen kann. Neben einer dazu passenden Ausrüstung ist eine darauf ausgerichtete Ausbildung DIE Kernherausforderung an alle militärischen Organisationsbereiche.

Am zweiten Tag widmen wir uns dann traditionell der Frage, wie wir für den „Premium-Arbeitgeber Bundeswehr“ unter den gegebenen demographischen und finanziellen Bedingungen durch attraktive Ausbildungsangebote nach Quantität und Qualität geeignetes Personal gewinnen und halten können.

Oberst i.G. Traut zeigt Lösungsansätze und aus Sicht der Ausbildung Streitkräfte lohnende Untersuchungsgebiete auf, die den Erfordernissen einer einsatzorientierten Ausbildung Rechnung tragen und gleichzeitig die Attraktivität des Arbeitgebers Bundeswehr sicherstellen.

Christoph Reifferscheid / Rolf Baasch

Bildung, Qualifizierung und zivilberufliche Anerkennung in der Bundeswehr

Zeitgemäße Bildungs- und Qualifizierungskonzepte gehören zu den treibenden Federn einer zukunftssicheren und handlungsfähigen Bundeswehr. Schon für Gerhard v. Scharnhorst standen dabei neben dem reinen militärischen Können ebenso die Bildung und innere Einstellung der Soldaten (vgl. Stübig 2009, S. 51 f.) sowie ihr enger Schulterschluss mit der Zivilgesellschaft im Vordergrund (vgl. Kunisch [Hrsg.] 2009, S. 47). Diese zivilmilitärische Maxime wirkte vom politischen Charakter alles Militärischen von Carl von Clausewitz über den „Staatsbürger in Uniform" von Wolf Graf von Baudissin bis in die Gründungszeit der Bundeswehr hinein.

In der Neuausrichtung der Bundeswehr findet sich dieses Selbstverständnis u.a. in der neuen Aufbauorganisation für die Zusammenarbeit des zivilen und militärischen Personals des Bundesministeriums der Verteidigung (BMVg) wieder. In der neuen Struktur kann so künftig eine Abteilung wahlweise sowohl von einer zivilen als auch militärischen Spitze geleitet werden. Gemäß dem Motto der „Sachverstand bestimmt die Karriere, der Status lediglich die Laufbahn" (Wiesner [Hrsg.] 2013, S. 119), bestehen bis zur Führungsebene der Abteilungen prinzipiell keine organisatorischen Hinderungsgründe mehr – ein „Roter Faden", der sich insbesondere auch durch den neuen Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr zieht.

Erhalt und Erhöhung der Einsatzfähigkeit unter komplexen sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen stehen in der Neuausrichtung der Bundeswehr dabei ebenso im Fokus (vgl. BMVg [Hrsg.] 2011, S. 1 f.) wie das Erfordernis, die Bundeswehr demographiefest zu gestalten und dem drohenden Fach- und Führungskräftemangel entgegenzuwirken (vgl. BMVg 2011 [Hrsg.], S. 2). In diesem Rahmen werden neue (Aus-) Bildungsangebote geschaffen, die dem zivilen und militärischen Personal den Erwerb der für die Auftragserfüllung erforderlichen Kompetenzen ermöglichen (vgl. ebd.). Zugleich gilt eine innovative Aus-, Fort- und Weiterbildung als wichtiger Attraktivitätsfaktor im Wettbewerb mit anderen Arbeitgebern um qualifizierte Arbeitskräfte – dazu zählt insbesondere die Anerkennung und Anschlussfähigkeit zwischen in der Bundeswehr erworbenen Abschlüssen und Kompetenzen an die Anforderungen des zivilen Arbeitsmarkts (vgl. Schäfer / Kaphengst / Neusius / Schulz 2012, S. 234).

Mit dem neuen Bildungs- und Qualifizierungsprozess richtet sich die Bundeswehr damit – gerade auch mit dem Anspruch einer nachhaltigen Finanzierung – auf die wesentlichen Bestimmungsgrößen der Bundeswehr des 21ten Jahrhunderts aus (vgl. Abbildung 1).

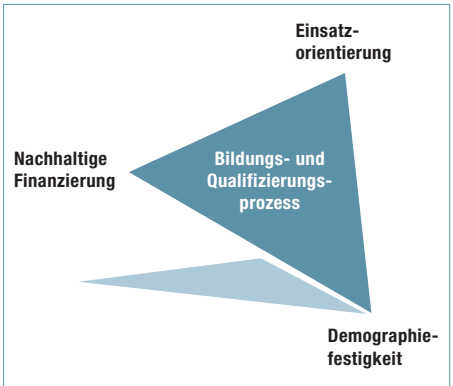


Abbildung 1: Rahmenbedingungen Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr

Das Bildungszentrum der Bundeswehr als zentraler Dienstleister

Der Bildungs- und Qualifizierungsprozess stellt neue konzeptionelle Weichen. Die Möglichkeit der zivilberuflichen Anerkennung von in der Bundeswehr erworbenen Kompetenzen bietet Angehörigen der Bundeswehr Entwicklungschancen für ihren (Berufs-)Bildungsaufstieg, der auch außerhalb der Bundeswehr ein greifbarer Mehrwert ist (vgl. Reifferscheid / Baasch 2013, auch für die folgenden Abschnitte).

Mit dem Ziel, Bildung und Qualifizierung bundeswehrgemeinsam weiterzuentwickeln, wurde zum 1. Januar 2013 daher das neue Bildungszentrum der Bundeswehr (BiZBw) in Dienst gestellt. Aufgabe des BiZBw ist die Bereitstellung, Weiterentwicklung und Koordination von Bildung, Qualifizierung und zivilberuflicher Anerkennung für die Bundeswehr aus einer Hand.

Als zentraler Ansprechpartner nimmt das BiZBw in diesem Rahmen die gebündelte Interessenvertretung der Bundeswehr gegenüber externen Trägern und Instanzen der zivilberuflichen Bildung und Qualifizierung[1] unterhalb der ministeriellen Ebene wahr und untersteht damit unmittelbar der Abteilung Personal im BMVg. Neben der mit organisatorischen Aufgaben betrauten Abteilung **Zentrale Angelegenheiten** besitzt das BiZBw hierfür vier weitere Abteilungen (vgl. Abbildung 2).

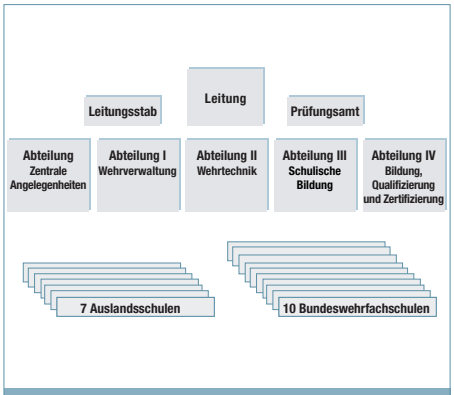


Abbildung 2: Organigramm Bildungszentrum der Bundeswehr

Die Bildung und Qualifizierung der Beamten und Angestellten in höheren und gehobenen Verantwortungsbereichen auf den Gebieten der Rechts- und Verwaltungsgrundlagen, der Führungslehre, der Betriebswirtschaft sowie des Managements und der Kommunikation werden in der **Abteilung I** „Wehrverwaltung" durchgeführt. Darüber hinaus wird in diesem Rahmen die Koordination und anteilige Bereitstellung der bundeswehrgemeinsamen Führungskräftefortbildung sichergestellt. Bereits aus der ehemaligen Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik ins Aufgabenspektrum der Abteilung überführt wurde die Vorbereitung des Zivilpersonals auf Auslandseinsätze und damit verbunden die verstärkte Thematisierung der Familienbetreuungsorganisation, der interkulturellen Kompetenz und die Behandlung sicherheitspolitischer Fragestellungen.

In der **Abteilung II** „Wehrtechnik" wird die Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Bereichen der Systemtechnik Land, Luft und See, der Bewaffnung, der Querschnitts- und Schutztechnologien sowie der Informationstechnik und weiterer Bereiche der Rüstung und Ausrüstung durchgeführt. Dabei wird in Bezug auf die Durchmischung der Statusgruppen (zivil und militärisch) der Lehrgangsteilnehmer eine signifikante Weiterentwicklung der Lehre erwartet. Weiterhin wird durch die Abteilung die Koordination mit Partnerhochschulen gewährleistet. Dieses Kooperationsmodell ermöglicht die Integration von Anteilen der Laufbahnausbildung am BiZBw in mehrere Duale Studiengänge der Hochschule Mannheim, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim und der Universität der Bundeswehr München.

Aus den drei Bundeswehrverwaltungsschulen und dem Ausbildungszentrum Technik ist die **Abteilung III** „Schulische Bildung" hervorgegangen. Sie umfasst die Aus-, Fort- und Weiterbildung für den mittleren technischen und nichttechnischen Dienst und vergleichbarer Tarifbeschäftigter in den Fachrichtungen der Wehrtechnik, Wartungs- und Instandhaltungsaufgaben sowie in Rechts- und Verwaltungsgrundlagen. Die Ausbildungseinrichtungen der Abteilung befinden sich in Mannheim, Oberammergau, Berlin-Grünau und Nienburg.

Die Erarbeitung von Grundsätzen für die Bildung und Qualifizierung von Bundeswehrangehörigen sowie für die zivilberufliche Anerkennung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in der Bundeswehr wird durch die **Abteilung IV** „Bildung, Qualifizierung und Zertifizierung" gewährleistet. Darüber hinaus wird dort die (kooperative) Umsetzung der Grundsätze auf Grundlage rechtlicher Vorgaben der zivilen Berufsbildung und aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse der Berufsbildungsforschung gesteuert. Die Abteilung unterstützt den Präsidenten in der Wahrnehmung beratender Funktionen gegenüber den Organisationsbereichen der Bundeswehr sowie in der Interessenvertretung der Bundeswehr gegenüber den für die Ordnung der Berufsbildung zuständigen Instanzen unterhalb der ministeriellen Ebene. Die zehn nachgeordneten Bundeswehrfachschulen bieten neben dem Nachholen allgemeinbildender Schulabschlüsse und der vollzeitschulischen Ausbildung zur staatlich geprüften Erzieherin / zum staatlich geprüften Erzieher im Rahmen eines Pilotprojekts auch Vorbereitungskurse für ein akademisches Studium an. An den sieben Auslandsschulen der Bundeswehr wird den Kindern von im Ausland stationierten Angehörigen der Bundeswehr eine im deutschen Bildungssystem anschlussfähige Schulbildung ermöglicht. Damit ist das BiZBw im gesamten Bundesgebiet und auch international präsent.

Die neuen Handlungsfelder des BiZBw

Neben der Übernahme der bewährten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote für die Bereiche der Wehrverwaltung und Wehrtechnik erfordert die Positionierung des neuen BiZBw die Erschließung weiterer Handlungsfelder.

Die Ergänzung des Portfolios um Themen wie beispielsweise Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Gesundheitsmanagement oder Veränderungsmanagement, erweitern das Aufgabengebiet des BiZBw.

Auch führen insbesondere die neuen Aufgaben des BAAINBw (Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr) in den Bereichen Nutzungssteuerung, Nutzungsmanagement und Logistik zu **völlig neuen Aus- und Fortbildungsangeboten.**

Die Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr wird unter fachlicher Steuerung des BiZBw anhand von

[1] *Zentrale Akteure der zivilen Berufsbildung sind das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), die jeweils zuständigen Ressorts auf Bundes- und Länderebene, die Kammern und Arbeitgeberverbände sowie die Gewerkschaften. Diese sind im Hauptausschuss des BIBB vertreten und entscheiden gemeinsam über die Ordnung der Berufsbildung, also über die Weiterentwicklung und Neuschaffung von Berufsbildern (vgl.: http://www.bibb.de/dokumente/pdf/ha_mitgliederverzeichnis.pdf; Stand: 27. Februar 2013).*

sechs zentralen Handlungsfeldern umgesetzt (siehe Abbildung 3).

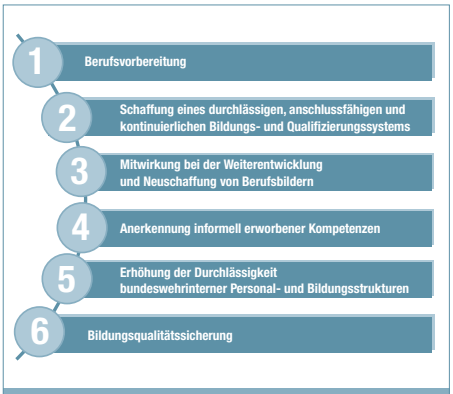


Abbildung 3: Handlungsfelder im Prozess Bildung und Qualifizierung der Bundeswehr

Das Nachholen der Ausbildungsreife bzw. der Erwerb der Berufsfähigkeit von Bewerberinnen und Bewerbern ohne formale (Berufs-)Bildungsabschlüsse ist zentrales Anliegen im Handlungsfeld **Berufsvorbereitung**. Dabei stehen auch Personen mit Migrationshintergrund im Fokus.

Mit der **Schaffung eines durchlässigen, anschlussfähigen und kontinuierlichen Bildungs- und Qualifizierungssystems** wird Beschäftigten der Bundeswehr ein hochwertiger (Berufs-)Bildungsaufstieg auf allen Kompetenzstufen des Europäischen und des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR/DQR) ermöglicht. Die acht Stufen des EQR/DQR differenzieren und klassifizieren die im Bildungs- und Berufsweg erworbenen Qualifikationen einer Person und ermöglichen hierdurch, vom Nachholen eines Schulabschlusses bis zum Universitätsstudium, eine europaweite Vergleichbarkeit (vgl. Schäfer / Kaphengst / Neusius / Schulz 2012, S. 235 f.). Mit einer hierauf basierenden zivilberuflichen Anerkennung der bereits heute an vielen Stellen handlungsorientiert erfolgenden Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr, können entscheidende Impulse der europäischen Bildungspolitik in bundeswehrweite Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen umgesetzt und konkret für das zivile und militärische Personal nutzbar gemacht werden.

Um die zivilberufliche Anerkennung in der Bundeswehr erworbener Kompetenzen und Qualifikationen auch darüber hinaus sicherzustellen, bringt das BiZBw Bedarfe der Bundeswehr im Sinne einer möglichen **Mitwirkung bei der Weiterentwicklung und Neuschaffung von Berufsbildern** in die Gestaltung der Berufsbildung in Deutschland ein. Die **Anerkennung informell erworbener Kompetenzen** spielt hierbei eine besondere Rolle: Es gilt zu prüfen, ob auch diejenigen in der Bundeswehr erworbenen Kompetenzen zivilberuflich anerkannt werden können, die außerhalb formalisierter Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen erworben werden.

Mit der **Erhöhung der Durchlässigkeit bundeswehrinterner Personal- und Bildungsstrukturen** wird schließlich ein durchlässiges, anschlussfähiges und kontinuierliches Bildungs- und Qualifizierungssystem über alle Handlungsfelder hinweg gewährleistet.

Das Handlungsfeld **Bildungsqualitätssicherung** gehört zu den Grundpfeilern einer bundeswehrgemeinsamen Fähigkeitsentwicklung und stellt die systematische Weiterentwicklung des Bildungs- und Qualifizierungsprozesses anhand zivilberuflicher Standards und wissenschaftlicher Methoden sicher.

Arbeitsweise und aktuelle Pilotprojekte des BiZBw

Über den Organisationsbereich Personal des BMVg werden die Grundlagen und Zuständigkeiten für schulische, berufliche und akademische Bildung gebündelt und der bundeswehrgemeinsame Bildungsprozess optimiert. Unter Beteiligung des BiZBw wird so künftig eine Kombination von zivilberuflicher Anerkennung militärischer Ausbildungs- und Verwendungszeit, der Möglichkeiten der zivilberuflichen Aus- und Weiterbildung (ZAW) und des Berufsförderungsdienstes (BFD) Soldatinnen und Soldaten ein noch attraktiveres „Gesamtpaket" für ihren Dienst in der Bundeswehr eröffnen. Mit diesem Ziel identifiziert das BiZBw in Abstimmung mit anderen Ressorts, Unternehmen, Arbeitnehmerverbänden und vor allem mit den Industrie- und Handelskammern sowie den Handwerkskammern Voraussetzungen und Kriterien für eine zivilberufliche Anerkennung militärischer Ausbildungsanteile sowie in Grundbetrieb und Einsatz erworbener Kompetenzen im Rahmen staatlich anerkannter Berufsabschlüsse. Auf dieser Basis berät das BiZBw die für die Durchführung allgemeinmilitärischer und militärfachlicher Ausbildung verantwortlichen Organisationsbereiche der Bundeswehr. Die formale zivilberufliche Anerkennung erfolgt weiterhin durch die jeweils zuständige Kammer (vgl. Abbildung 4).

In einem von insgesamt vier derzeit laufenden Pilotprojekten wird nach der skizzierten Vorgehensweise zunächst die Anerkennung von Ausbildungsanteilen der Kampftruppen vorangetrieben. Die Fähigkeiten, die Angehörige der Kampftruppen (insbesondere in den Mannschaftsdienstgraden) vor allem auch im

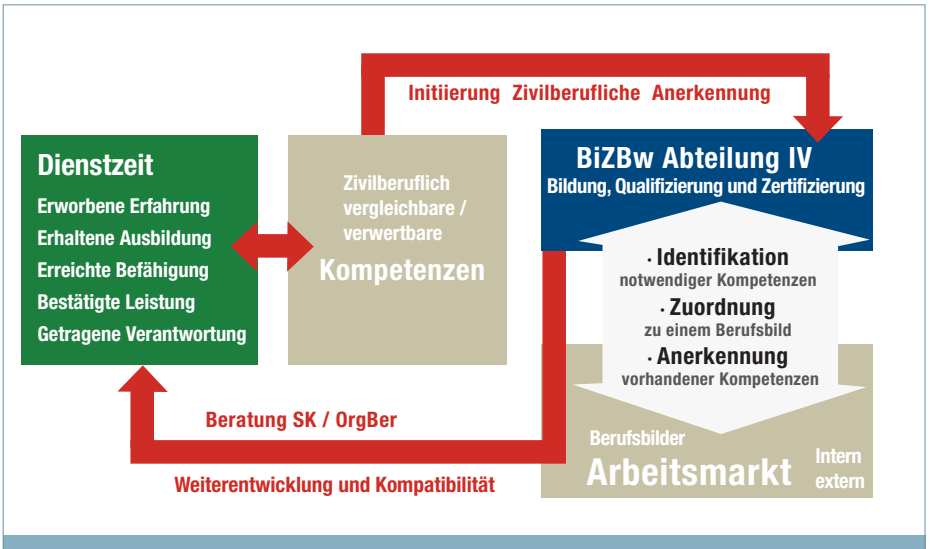


Abbildung 4: Realisierung eines Kontinuums von Bildung und Qualifizierung

Einsatz erwerben, entsprechen in hohem Maße den Anforderungen an ziviles Fachpersonal im Berufsfeld „Schutz und Sicherheit". Ziel ist daher die zivilberufliche Anerkennung der militärischen Ausbildungs- und Verwendungszeit als **„Servicekraft / Fachkraft für Schutz und Sicherheit"**. Soldatinnen und Soldaten könnten dann nach ihrer militärischen Verwendungszeit die Leistungen des BFD zum Erwerb eines über die berufliche Erstqualifikation hinausgehenden Bildungsniveaus im Rahmen beruflicher Fortbildung nutzen, um so schneller und besser qualifiziert den Einstieg in den zivilen Arbeitsmarkt zu finden.

In drei weiteren Pilotprojekten werden die Möglichkeiten der zivilberuflichen Anerkennung von Ausbildungsanteilen im Rahmen der **Kraftfahrzeugtechnik und Logistik**, in der beruflichen Fortbildung zur **„Ausbildung der Ausbilder"** sowie von **IT-Berufen** untersucht.

Dem zivilen Arbeitsmarkt stehen die ausscheidenden Soldatinnen und Soldaten auf Zeit somit früher und besser qualifiziert als Fachkräfte zur Verfügung. Die militärische Ausbildung und der Erwerb der Berufspraxis auf dem Dienstposten werden über den Verteidigungshaushalt finanziert. Die Bundeswehr leistet so einen – auch finanziellen – Beitrag zur Anhebung des Qualifikations- und Bildungsniveaus und damit zur Beschäftigungsfähigkeit breiter Bevölkerungsschichten.

Um dieses Potential künftig noch besser auch für den zivilen Arbeitsmarkt verfügbar zu machen, ist eine enge Zusammenarbeit mit anderen Ressorts, Unternehmen, Arbeitnehmerverbänden und mit den Kammern wesentliche Voraussetzung. Dies ist insbesondere auch bei der Entwicklung des neuen „Bildungspasses der Bundeswehr" erforderlich, der künftig der Dokumentation von in der Bundeswehr erworbenen Kompetenzen dienen soll.

Der Bildungspass wird derzeit in einem weiteren Projekt vom BiZBw entwickelt und soll künftig durch die Personalbearbeiter im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) für alle Angehörigen der Bundeswehr während ihrer Beschäftigungszeit bei der Bundeswehr geführt werden. Zur Vergleichbarkeit militärischer und ziviler Berufsbildung anhand des Bildungspasses ist eine enge Abstimmung der Kriterien für die Dokumentation von Kompetenzen gemeinsam mit der Wirtschaft besonders wichtig. So kann in diesem Rahmen den Forderungen des EQR/DQR nach einer konsequenten Kompetenzorientierung Rechnung getragen werden.

Resümee

Der neue Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr trägt den wesentlichen Bestimmungsgrößen des 21sten Jahrhunderts Rechnung. Dabei wird insbesondere die an vielen Stellen nicht mehr zeitgemäße Trennung zwischen ziviler und militärischer Aus-, Fort- und Weiterbildung aufgehoben und am bundeswehrgemeinsamen Selbstverständnis einer uneingeschränkten Kooperation von Soldaten und Beamten bzw. Arbeitnehmern ausgerichtet.

Der Dialog mit Partnern aus anderen Ressorts und der Wirtschaft ist an dieser Stelle von besonderer Bedeutung. Mit jährlich rund 15.000 (vgl. https://www.dbwv.de/; Stand 27. Februar 2013) aus dem Dienst ausscheidenden gut ausgebildeten Soldaten auf Zeit ist die Bundeswehr einer der größten Arbeitgeber mit befristet Beschäftigten in Deutschland[2] . Die dafür erforderlichen Aufwendungen werden aus dem Verteidigungshaushalt finanziert. Die Bundeswehr nimmt ihre Verantwortung als Arbeitgeber damit für die einzelne Soldatin und den einzelnen Soldaten wie auch auf volkswirtschaftlicher Ebene ernst und ermöglicht ein echtes „Burden Sharing" der volkswirtschaftlichen Kosten und Aufwendungen für Bildung und Qualifizierung. Damit leistet die Bundeswehr insbesondere einen wichtigen Beitrag

+ zur **Deckung des Fachkräftebedarfs**,
+ zur Bereitstellung eines **praktischen Einstiegs** für breite Bevölkerungsschichten in zukunftsfähige (Berufs-) Bildungswege,
+ zur **Steigerung des Gesamtbildungsniveaus und der Beschäftigungsfähigkeit** in Deutschland sowie
+ zur **Mitfinanzierung** von gesamtgesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung, Qualifizierung und Beschäftigung.

Um in diesem Themenfeld laufende Projekte der Bundeswehr mit Projekten und Initiativen der freien Wirtschaft, der Kammerorganisation und anderer politischer Ressorts zu verzahnen, ist das BiZBw der zentrale Ansprechpartner.

Literatur:

Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) [Hrsg.]: Eckpunkte für die Neuausrichtung. Berlin 2011

Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) [Hrsg.]: Verteidigungspolitische Richtlinien. Nationale Interessen wahren – Internationale Verantwortung übernehmen – Sicherheit gemeinsam gestalten. Berlin 2011

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB): http://www.bibb.de/dokumente/pdf/ha_mitgliederverzeichnis.pdf (Stand: 27. Februar 2013)

Deutscher Bundeswehrverband: https://www.dbwv.de/ (Stand 27. Februar 2013)

Immediatbericht, 15. März 1808. In: Kunisch, Johannes [Hrsg.]: General von Scharnhorst – Private und dienstliche Schriften. Köln 2009

Reifferscheid, Christoph / Baasch, Rolf: Fähigkeitsentwicklung der Bundeswehr: Perspektiven und Potenziale für Bildung, Qualifizierung und Zertifizierung. In: DWT-Info „Fähigkeitsentwicklung der Bundeswehr: Perspektiven und Potenziale". Bonn 2013, S. 100 - 103

Schäfer, Stefan / Kaphengst, Claudia / Neusius, Andrea / Schulz, Manuel: Wettbewerbsfähig durch Bildung und Qualifizierung – Möglichkeiten der Personalentwicklung der Bundeswehr. In: UBWV 8/2012, S. 233 – 238

Stübig, Heinz: Gerhard von Scharnhorst – preussischer General und Heeresreformer: Studien zu seiner Biografie und Rezeption. Münster 2009

Wiesner, Ina [Hrsg.]: Deutsche Verteidigungspolitik. Baden Baden 2013

Statistisches Bundesamt [Hrsg]: Mikrozensus 2011. In: www.destatis.de (Stand 27. Februar 2013)

[2] Insgesamt haben rd. 5 Mio. abhängig Beschäftigte deutschlandweit einen befristeten Arbeitsvertrag. Das entspricht ca. 15% der abhängig Beschäftigten insgesamt (vgl. Mikrozensus 2011, www.destatis.de; Stand 27. Februar 2013).

Oberst i.G. Michael Traut

Neuausrichtung der Ausbildung in der Bundeswehr – gemeinsam und von Grund auf

Mit der Neuausrichtung der Bundeswehr werden nahezu alle grundlegenden Vorgaben und Rahmenbedingungen für die konzeptionelle, planerische und organisatorische Aufstellung der Bundeswehr neu geordnet. Gut zwei Jahre nach der Herausgabe der Verteidigungspolitischen Richtlinien und der schon in weiten Teilen umgesetzten Reorganisation der Führungsstrukturen – vom Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) beginnend bis in alle Organisationsbereiche hinein – hat auch die militärisch-fachliche Anpassung der Bundeswehr auf die neuen Vorgaben begonnen.

Die Ausbildung in der Bundeswehr wird in diesem Zusammenhang einer sehr grundlegenden und umfassenden Überprüfung und Neugestaltung unterzogen. Nach der konzeptionell und organisatorisch bereits vollzogenen Abgrenzung der Domänen „Bildung und Qualifizierung“ und „Militärische Ausbildung“ gilt es nun, in die Binnenstruktur dieser Bereiche zu blicken und diese - von der grundlegenden Aufstellung bis hin zu Ausbildungsmethoden und -maßnahmen - neu zu justieren.

Die Abteilung Ausbildung Streitkräfte im Kommando Streitkräftebasis hat aus dem BMVg eine Reihe von Untersuchungsaufträgen als Federführer und Koordinator für die Streitkräfte und als Ansprechpunkt für den Organisationsbereich Personal erhalten. Im Folgenden werden die aus Sicht der Abteilung maßgeblichen, gemeinsamen Grundlinien für die Bearbeitung dieser Einzelaufträge beleuchtet. Gleichzeitig ergeben sich hieraus Ansätze für über die „AusBildung“ hinausreichende Betrachtungen, die auch die Bereiche Organisation und Personalmanagement erfassen. Am Schluss wird die Bedeutung neuer Ausbildungstechnologien und –medien nochmals hervorgehoben.
In welchem Rahmen bewegt sich die Neuausrichtung der Bundeswehr? Ihr übergeordnetes Ziel ist eine am Einsatz ausgerichtete Bundeswehr, die ihre Aufgaben erfüllen kann, vielseitig ist und flexibel auf neue Aufgabenstellungen reagieren kann. Die Aussetzung der Wehrpflicht, die Personalumfänge und die Finanzlinie sind hierzu bindende politische Vorgaben. Darüber hinaus sind die Demographie und die wirtschaftliche Situation nicht beeinflussbare Rahmenbedingungen.

Einsatzbereites und motiviertes Personal bildet den Kern einer einsatzfähigen Bundeswehr. Dieses Personal zu gewinnen, einsatzbereit zu machen und bei der Bundeswehr zu halten, ist vor dem Hintergrund der beiden genannten Rahmenbedingungen eine strategische Herausforderung.

Organisation, Personalgewinnung, Bildung, Qualifizierung, militärische Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Übung und Einsatzvorbereitung schaffen die personellen Voraussetzungen, um Fähigkeiten und Kräfte der Bundeswehr auch tatsächlich verfügbar zu haben. Diese Felder gehen ineinander über und sind eng voneinander abhängig. Eine enge Zusammenarbeit der für diese Bereiche Verantwortlichen – sei es aus Prozess- oder aus Führungssicht – ist daher unabdingbar. Die Prozessbereiche[1] Organisation, Personal und Ausbildung müssen daher enger miteinander verschränkt werden. Erhöhte Transparenz fördert die gemeinsame Weiterentwicklung.

Vorrangige Zielsetzung jeglicher militärischer Ausbildung innerhalb der Bundeswehr ist die bedarfs- und zeitgerechte

[1] *Aufgrund der derzeit laufenden Weiterentwicklung des Prozessmodells der Bundeswehr wird hier bewusst auf die Nomenklatur nach Hauptprozessen, Prozessen der Neuausrichtung oder anderen, derzeit gängigen Begriffen verzichtet.*

Herstellung der personellen Einsatzbereitschaft – individuell und im Rahmen der Fähigkeiten der Bundeswehr.

Kräfte der Bundeswehr gehen nahezu immer gemeinsam in den Einsatz. Einsatzausrichtung bedeutet, dass alle Angehörigen der Bundeswehr auf eine gemeinsame Wissensbasis sowie gemeinsame Kenntnisse und Fertigkeiten zurückgreifen müssen. Nur so kann die Zusammenarbeit im Einsatz reibungsfrei sichergestellt werden. In gleichem Maße gilt dies für Verwendungen in streitkräfte- bzw. bundeswehrgemeinsam besetzten Bereichen.

Daher ist die gesamte militärische Ausbildung auf die für einen bundeswehrgemeinsam erfolgenden Einsatz relevanten Inhalte auszurichten. Diese Ausbildung muss sich auf das für einen Einsatz in Frage kommende Personal konzentrieren.

Der Paradigmenwechsel von einer Wehrpflicht- hin zu einer Freiwilligenarmee erfordert eine grundlegende Reflektion auch in der militärischen Ausbildung. Allen Ausbildern und Auszubildenden muss als Leitmotiv gelten, dass der Auszubildende vom ersten Tag seiner Dienstzeit an zum Team gehört, dass jede Ausbildung den einsatzbereiten „Profi“ zum Ziel hat und dass Vorgesetzte es nach dieser Ausbildung verantworten können, einen Soldaten real einzusetzen.

Die oben beschriebene Lage und Zielsetzung erfordern eine umfassende Neugestaltung der militärischen Ausbildung in der Bundeswehr sowie ihrer Zusammenhänge mit relevanten Nachbargebieten von Grund auf, die – beginnend bei der organisatorischen Beschreibung des Bedarfs – den gesamten Werdegang eines Angehörigen der Bundeswehr erfasst. Graduelle Weiterentwicklungen einzelner Ausbildungsinhalte oder –gänge sind nicht hinreichend. Die Neugestaltung muss bei Organisationsgrundlagen, Personalbegriffen und Laufbahnfragen beginnen und über Individualausbildung, einsatzvorbereitende Teamausbildung bis zu Qualifizierungsmaßnahmen am Dienstzeitende reichen. Der Erfolg einer Neugestaltung der Ausbildung in der Bundeswehr ist – neben der Erreichung der übergeordneten Zielsetzung – an zwei weiteren Kriterien zu messen:

Wird die Attraktivität der Ausbildung gesteigert?

- Der Blick von außen ist eine wesentliche Grundlage für die Entscheidung, zur Bundeswehr zu gehen oder dort zu bleiben. Die gesamte Ausbildung muss daher objektiv hohe Qualität bieten, erlebnis- und praxisorientiert sowie vielseitig nutzbar im Sinne einer Durchlässigkeit zwischen ziviler und militärischer Tätigkeit sowohl während als auch nach der Dienstzeit in der Bundeswehr sein. Auf der Grundlage ihrer tatsächlichen, hohen Qualität muss der gute Ruf einer Ausbildung bei der Bundeswehr weiter gefördert und kommuniziert werden.

- Von innen betrachtet, sind aus der Sicht eines Auszubildenden aktuelle und interessante Inhalte und moderne Methoden attraktiv und wecken den eigenständigen Anreiz, diese lernen und beherrschen zu wollen. Das Aufzeigen von Aussichten auf eine weitere Qualifizierung und einem damit verbundenen Aufstieg tragen zur Attraktivität bei. Ausbildung soll in einem zeit- und bedarfsgerechten Kontinuum und in handhabbaren Portionen erfolgen. Dies erhält den Spannungsbogen und Lernanreiz für jeden Einzelnen.

- Aus der Sicht eines Ausbilders weckt ein guter Ruf der Ausbildung das Interesse, in dieser Organisation tätig sein zu wollen und die eigene Kompetenz und Erfahrung weiter zu geben. Für Vorgesetzte und Leistungsträger muss es einen Anreiz darstellen, als Ausbilder tätig sein zu dürfen.

- Ausbildung soll vom ersten Tag an Zugehörigkeit und Kameradschaft vermitteln. Der Auszubildende gehört von Anfang an zum Team und soll bestmöglich für seinen Einsatz vorbereitet werden. „Sie gehören zu unserem Team“ und „Bei uns werden Sie zum Profi“ sind Schlüsselsätze für das Selbstverständnis der Ausbilder. Dies ist sicherlich in der Geschichte der Bundeswehr schon immer das Ziel gewesen, gleichwohl gilt es, dies vor dem Hintergrund des Wandels weg von einer Wehrpflichtarmee nochmals deutlich in den Vordergrund zu stellen. Darüber hinaus ist gelebte Kameradschaft ein soldatisches Attribut, das zur Attraktivität des Dienstes beiträgt.

Wird die Ausbildung effizienter ?

- Effizienz setzt Effektivität voraus. Effektiv ist eine Ausbildung dann, wenn sie dem übergeordneten Ziel – der bedarfs- und zeitgerechten Herstellung und dem Erhalt der Einsatzbereitschaft – tatsächlich dient und nichts Unnötiges vermittelt.

- Eine Ausbildung ist effizient, wenn sie zum richtigen Zeitpunkt, d.h. nahe an der Nutzung erfolgt, damit ein „Vergessen“ minimiert sowie Kenntnisse und Fertigkeiten nachhaltig vermittelt. Nachhaltigkeit schließt ein umfassendes Inübunghaltungskonzept ein, insbesondere dann, wenn kein konkreter Einsatz zu bedienen ist.

- Vereinfachung und Konzentration auf das Notwendige sind ebenfalls Schlüssel zur Effizienz. Ausbildungsinhalte, die Bandbreite von Ausbildungsgängen und das Ausbildungssystem selbst sollten verschlankt, entfrachtet und konzentriert werden. Grundsätzlich sollten 80% Informationsvermittlung im Hörsaal ausreichen. Zur Perfektion kann man durch angeleitetes oder selbständiges Üben in der Truppe kommen; dies hilft den Aufwand zum Betrieb des Ausbildungssystems zu begrenzen.

- Praxisorientierung vermittelt Inhalte anschaulicher und nachhaltiger. Inhaltlich beschriebene, am Arbeitsplatz unter der Anleitung erfahrener Kameraden und Kollegen durchgeführte Ausbildungsanteile vermitteln tatsächliches Wissen, geben aktuelle Einsatzerfahrung weiter und sparen damit Ressourcen in Ausbildungseinrichtungen. Individuelles Können ergibt sich durch tatsächliches Anwenden.

- Zielorientierung und nicht die Ausrichtung an einer festgelegten Dauer macht Ausbildung effizienter. Die Vorgabe von Lernzie-

len und deren individuelle, aber standardisierte Prüfung erhöht die Verfügbarkeit eines Auszubildenden in der Truppe.

- Mitgebrachte Kompetenzen müssen besser genutzt werden und können so eigene Ressourcen sparen. Für Soldaten, die über hinreichende Vorerfahrung bzw. -kenntnisse verfügen, muss die Möglichkeit bestehen, eine Qualifikation auch ohne das vollständige Durchlaufen einer Ausbildungsmaßnahme durch individuelle Prüfung zu erlangen.

- Die Förderung der Eigeninitiative trägt wesentlich zur Effizienz bei. Daher muss Ausbildung nicht nur Lernstoff, sondern vielmehr die Fähigkeit und die Motivation vermitteln, sich selbständig Wissen anzueignen. Hierzu gilt es, auch formalisierte Verfahren und insbesondere Anreize zu entwickeln. Insbesondere Führungskräfte müssen sich auch selbständig weiterbilden. Von Anfang an muss dem Soldaten klar sein, dass er einen eigenen Beitrag zu seiner Qualifikation zu leisten hat und dass sich dies für ihn lohnt.

Eine so umfassende Neugestaltung kann nur gelingen, wenn Ausbildung oder Bildung und Qualifizierung nicht isoliert betrachtet werden. Der Blick muss sich auf die drei miteinander verschränkten Prozessbereiche Organisation, Personal und Ausbildung richten. Diese sind als Teile eines durchgängigen Prozesses zu begreifen, der mit der Definition von personellem Bedarf beginnt und mit der personellen Einsatzbereitschaft der Bundeswehr endet. Daher müssen in allen drei Prozessbereichen Maßnahmen getroffen bzw. untersucht werden.

Prozessbereich Organisation

- Personalbegriffe für Fachtätigkeiten und (teilweise) für Dienststellungen sind die Grundlage für Dienstpostenbeschreibungen, Kompetenznachweise und die Konzipierung von Ausbildungsmaßnahmen. Die richtige Formulierung von Personellen Ordnungsmitteln ist daher notwendige und lohnende Grundlagenarbeit. Es erscheint insbesondere lohnend, zunächst in den Bereichen, in denen die personelle Regeneration problematisch ist, die zu Grunde liegenden Personellen Ordnungsmittel hinsichtlich des tatsächlichen Bedarfs zu überprüfen.

- Durchlässigkeit zwischen militärischem und zivilem Personal der Bundeswehr beginnt bei einer einheitlichen Beschreibung der hierfür in Frage kommenden Dienstposten in der gesamten Bundeswehr. Daher sollte - wo strukturell sinnvoll - auf eine Vereinheitlichung hingewirkt werden. Dies ermöglicht auch eine effizientere, bundeswehrgemeinsame Ausbildung.

- Dienstposten werden häufig mit einer Kombination von Personalbegriffen beschrieben. Diese Bandbreite sollte auch vor dem Hintergrund der insgesamt benötigten Ausbildungszeit hinterfragt werden.

Prozessbereich Personal

- Die immer weiter fortgeschriebenen proportionalen Verhältnisse der Uniformträgerbereiche sollten vor dem Hintergrund der zunehmenden Streitkräfte- und Bundeswehrgemeinsamkeit in den Hintergrund treten. Es gilt, das jeweils am besten für eine Tätigkeit in den uniformträgergemeinsam besetzten Bereichen geeignete Personal auszubilden und auszuwählen. Dem gegenüber stehen die Erfordernisse der Chancengleichheit und der Regenerationsfähigkeit.

- Vor dem Hintergrund zunehmender Spezialisierung sollte chancengerechte Förderung auch für „Spezialisten“ möglich werden, ohne dass diese über fachfremde Verwendungen gesteuert werden müssen. Letzteres birgt zusätzlichen Ausbildungsaufwand und das Risiko des Vergessens fachlicher Fertigkeiten. Personalentwicklung und Organisation könnten z.B. über Stellenbündelungen hierfür die entsprechenden Grundlagen schaffen. Darüber hinaus gilt es, alle Kompetenzbereiche bei der Förderung gleichwertiger zu behandeln. Dies erhöht Auswahlmöglichkeiten für Spitzenpositionen und schafft gleichzeitig Anreize auch für „rare“ Spezialisten, bei denen die Bundeswehr im Wettbewerb mit der Wirtschaft steht.

- Strukturierungen von Laufbahnen, die im Ausbildungssystem einen erheblichen, aber in der Praxis immer weniger gerechtfertigten Aufwand hervorrufen, sollten vereinfacht oder ganz abgeschafft werden. Insbesondere erscheint es sinnvoll, die Aufteilung der Unteroffizier-/Feldwebellaufbahn in Truppendienst und militärischen Fachdienst nochmals kritisch zu beleuchten. Weiterhin ist zu hinterfragen, inwieweit Unteroffiziere ohne Portepee noch als militärischer Führer eingesetzt werden oder ob diese Ebene als herausgehobene Spezialistenebene zu betrachten ist. Eine Veränderung in diesem Bereich könnte auch die Attraktivität für lang dienende Mannschaften erhöhen.

Prozessbereich Ausbildung

- Die Ausbildung der für einen Einsatz in Frage kommenden Soldaten, d.h. aller Soldaten auf Zeit, Berufssoldaten und „lang dienender“ Freiwillig Wehrdienst Leistender ist die wesentliche Richtschnur. Hiervon ausgehend, sind Abweichungen für nicht zum Einsatz kommende Soldaten bzw. für abweichende Aufgaben festzulegen.

- Einsatzorientierung bedeutet, dass bei allen Soldaten auch die mentale und körperliche Belastbarkeit trainiert wird. Moderne Methoden (z.B. „Mind-Body-Awareness“) sind attraktiv („Hier lernt man was fürs Leben“) und schaffen den Anreiz, sich selbstständig weiter zu entwickeln.

- Die allgemeinmilitärische und – wo zutreffend – die fachliche Ausbildung muss so ausgerichtet sein, dass Soldaten in bundeswehr- und uniformträgergemeinsam besetzten Bereichen, insbesondere im Einsatz, erfolgreich und ohne größere Anpassungsausbildung verwendet werden können. Dies erfordert die Festlegung von gemeinsamen Standards, für deren Einhaltung die Durchführenden der Ausbildung in allen Organisationsbereichen verantwortlich bleiben.

- Zivil anerkannte Bildung und Qualifizierung und militärische Aus-, Fort- und Weiterbildung sollten noch enger aufeinander

abgestimmt werden. Wo immer möglich, sind Inhalte der militärischen Ausbildung bei der zivil anerkannten Qualifikationsmaßnahme bereits einzubeziehen. Dies reduziert die Ausbildungszeit insgesamt.

- Ausbildung soll möglichst erst dann erfolgen, wenn die vermittelten Kenntnisse kurz danach auch gebraucht werden. Ausbildung „just in time" und „Lebenslanges Lernen" sind Schlüsselbegriffe hierfür. Dies sichert gleichzeitig die Anpassungsfähigkeit auf neue Situationen – sowohl individuell als auch als gesamte Organisation. Ausbildungsmaßnahmen, die Laufbahnrelevanz besitzen bzw. zu einer bestimmenden Fachtätigkeit führen, sind hierauf zu prüfen und ggf. in Phasen zu unterteilen.

- Für die Laufbahnebenen Mannschaften, Feldwebel, Offiziere und Stabsoffiziere sind allgemeinmilitärische, streitkräftegemeinsame Ausbildungsziele festzulegen. Die jeweils Verantwortlichen bauen hierauf ihre ggf. erforderlichen zusätzlichen, spezifischen Zielsetzungen für den Uniformträger- bzw. fachdienstlichen Bereich auf.

- Grundsätzlich sollten Ausbildungsziele bzw. Meilensteine und nicht Ausbildungsdauern von vornherein festgelegt werden. Das schafft Flexibilität in der Verwendungsplanung und der Ausbildungsdurchführung und trägt gleichzeitig dem auf den Lernenden zugeschnittenen Ausbildungsbedarf Rechnung.

- Ausbildungsmaßnahmen sollten grundsätzlich in die Abfolge Informationsvermittlung – Anwendung/Einübung – Rückkopplung/Prüfung gebracht werden. Die Phase „Anwendung/Einübung" könnte – zumindest anteilig und wo nicht zu aufwändig – in der Truppe erfolgen, um das dort vorhandene Wissen und die Einsatzerfahrung unmittelbar weiter zu geben und praxisorientiert auszubilden. Das „Üben mit dem Vorgänger" ist eine äußerst effiziente Form des Wissensmanagements. Dies individualisiert die Ausbildung weiter und entlastet zudem die Ausbildungsorganisation.

- Standardisierte Ausbildungsziele führen zu standardisierten Prüfungsvorgaben. Wenn diese formuliert sind, müssen Prüfungen nicht zwingend an Ausbildungseinrichtungen abgelegt werden. Das Einbinden der Truppe in praxisorientierte Ausbildung und Prüfung erhöht Betroffenheit, Kohäsion und Effizienz.

- Ausbildungsmaßnahmen, die ausschließlich dem Übergang in ein ziviles Berufsleben außerhalb der Bundeswehr und damit der „externen" Attraktivität dienen, sollten am Ende der Dienstzeit bzw. nach der Dienstzeit durchgeführt werden. Vorhandene militärische Ausbildung und Erfahrung sollte wo immer möglich in einen auch zivil anerkannten Qualifikationsnachweis umgesetzt werden können. Vorrang sollen Maßnahmen haben, die dem Übergang in eine zivile Verwendung innerhalb der Bundeswehr vorgeschaltet sind.

Die Bundeswehr sieht sich einem enormen Arbeitspaket gegenüber. In den kommenden Jahren wird praktisch jede Ausbildung in der Bundeswehr auf dem Prüfstand stehen und angepasst werden. Dabei sind aufeinander aufbauende Ausbildungsschritte natürlich als solche zu behandeln. Daher drängt die Zeit – beispielsweise für ein neu gestaltetes militärisches Basistraining, das die althergebrachte „Grundausbildung" ersetzt und auf dem jede weitere Ausbildung aufbauen muss.

Technologiegestützte Ausbildung wird in allen Bereichen der Ausbildung an Bedeutung gewinnen. Die klassischen militärischen Ausbildungsformen „Unterricht" und „Praktischer Dienst" werden durch neue Techniken und Medien ergänzt. Mit der zunehmenden Nutzung IT-gestützter Medien wird auch die zeitliche Dimension der Vermittlung und der Nutzbarkeit von Lehrinhalten verändert. Vom beliebig wiederholbaren Einüben über die Lernzielkontrolle bis hin zum Reflektieren auf die in der Ausbildung gesehenen Inhalte während eines späteren Einsatzes sind viele Möglichkeiten der Nutzung digitaler Inhalte denkbar. Ausbildungsinhalte müssen daher überall dort, wo Angehörige der Bundeswehr sich aufhalten, verfügbar gemacht werden können. Wesentlich für das Gelingen sind hierzu einfach nutzbare, finanzierbare und den Sicherheitserfordernissen genügende Techniken, die die Verbreitung von solchen Inhalten über das Internet und das Kommunizieren der Bundeswehrangehörigen mit ihren privaten Endgeräten einschließen.

Es kommt nun darauf an, die neuen technischen Möglichkeiten in den laufenden Untersuchungen zur Neugestaltung der gesamten Ausbildungs- und Bildungslandschaft der Bundeswehr von vorn herein zu berücksichtigen. In Zeiten steigender Anforderungen – sei es in immer komplexer werdenden militärischen Einsätzen oder in Tätigkeiten, die eine anspruchsvolle zivile Qualifikation erfordern – gilt es, Bildung und Ausbildung so effektiv wie möglich „an die Frau und an den Mann" zu bringen, den gewonnenen Ausbildungsstand zu erhalten und individuelle Stärken gezielt zu fördern. Hier tun sich interessante Forschungsfelder im Zusammenhang mit den neuen technischen Möglichkeiten auf – zum Beispiel, wie sich methodische und didaktische Ansätze vor dem Hintergrund „digitalen Lernens" verändern müssen.

Schlussendlich ist die aktive Nutzung moderner Ausbildungstechnologien auch eine Frage der Attraktivität des Premium-Arbeitgebers Bundeswehr, dessen hochwertige und auch in der Wirtschaft hoch geschätzte Ausbildung mit zeitgemäßen, modernen Methoden und Mitteln ihre Zielgruppen finden soll.

A

Themenschwerpunkt 1 · Dienstag, 3.9.2013

GEMEINSAM in Ausbildung und Einsatz!

In einer Zeit zunehmender globaler Abhängigkeiten und Bedrohungslagen gilt es, auch in komplexen Gefahrensituationen jederzeit und wenn nötig über große Distanzen hinweg die Einsatzfähigkeit zu gewährleisten. Zielgerichtetes Handeln mit nationalen und internationalen Partnern sowie eine gemeinsame, situationsgerechte Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Einsätze werden daher immer wichtiger. Um ein zukunftsfähiges gemeinsames Krisenmanagement gewährleisten zu können, ist unter anderem eine Neuausrichtung von Ausbildungskonzepten notwendig. Dies erfordert auch die Bestimmung neuer Ziele, Inhalte und Instrumente, die effizient und koordiniert zusammenwirken können und ist eine gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Akteure. Dabei sind Faktoren, wie beispielsweise räumliche Distanz zwischen den Ausbildenden und Lernenden sowie Rahmenbedingungen, die sich auf Grund finanzieller, personeller und zeitlicher Ressourcenbeschränkungen ergeben, zu berücksichtigen.

Anhand erfolgreicher Beispiele aus der Praxis werden Chancen und Grenzen einer länder- und ressortübergreifenden Aus-, Fort- und Weiterbildung aufgezeigt und aus dieser Perspektive Möglichkeiten einer innovativen und zukunftsfähigen Weiterentwicklung Technologiegestützter Ausbildung diskutiert.

Diese Fragen stehen am ersten Kongresstag im Vordergrund:

Welchen Beitrag kann Technologiegestützte Ausbildung leisten, damit personelle und finanzielle Ressourcen in der Aus-, Fort- und Weiterbildung möglichst effizient eingesetzt werden?

Welche Möglichkeiten bieten sich in diesem Zusammenhang, Reaktionen auf grenzüberschreitende Bedrohungslagen einzuüben / auszubilden?

Wie kann Wissensmanagement streitkräftegemeinsam / bundeswehrgemeinsam, wie ressort- und bereichsübergreifend weiterentwickelt und eingesetzt werden?

Welche Anforderungen muss eine ressortgemeinsame Aus-, Fort- und Weiterbildung erfüllen und welche Grenzen sind zu beachten?

Wo liegen Chancen und wo liegen Grenzen einer ressortgemeinsamen Aus-, Fort- und Weiterbildung?

A1 Workshop

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 14:15-15:45 Uhr
Raum: 101/103

Soft skills amidst hard environments

Ausgangspunkt ist die Frage, wie Menschen ausgebildet werden müssen, damit sie „harte Umwelten“ möglichst schadlos überstehen können. Allerdings wird bei der Beantwortung nicht auf Stressresistenz oder Resilienzsteigerung abgestellt und schon gar nicht auf Krisenintervention, sondern auf Konzepte systemischer Thematisierung: In der fortgeschrittenen Moderne muss das Individuum in die Lage versetzt werden, die Umwelten, in denen es zu agieren hat, in ihren systemischen Zusammenhängen zu erkennen, um die verschiedenen, teilweise nicht zu vereinbarenden Imperative in „Verfahren“ transformieren zu können.

Dazu werden in drei Impulsreferaten Beispiele für „harte Umwelten“ (Krieg, Terror, Katastrophe), für angemessene Verfahren (Theorie kritischer Situationen, Resonanztheorie, Wicked Problems Theory) und für angepasste „Soft Skills“ gegeben und daraus Anforderungen an die Ausbildung und die Modellierung von Trainings- und Simulationsverfahren gegeben.

Ziel des Workshops ist es, zusammen mit den Teilnehmern Forderungen an eine moderne Ausbildung zu formulieren, um Hinweise zu erhalten, wie die größer werdende Kluft zwischen dem „Trockendock“ der Ausbildung und den Praxisschocks des Einsatzes überbrückt werden kann.

Leitung

- Prof. Dr. Wolf R. Dombrowsky, Steinbeis-Hochschule Berlin

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Wolf R. Dombrowsky, Steinbeis-Hochschule Berlin

A2 Workshop

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 14:15-15:45 Uhr
Raum: 401/402

Nutzungsmöglichkeiten der integrierten Technologiegestützten Ausbildungsplattform der Bundeswehr (iTAPBw) bei kurzfristig auftretenden Ausbildungsbedarfen in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Seit Mai 2011 ist die integrierte Technologiegestützte Ausbildungsplattform der Bundeswehr (iTAPBw) im INTRANETBw online und kann für die Durchführung von Ausbildung genutzt werden. Mit ca. 17.000 Nutzern (Stand Mai 2013) ist die iTAPBw sowohl für die Durchführung von Fernausbildungsmaßnahmen als auch für das individuelle Fernlernen sehr gut geeignet, um Ausbildung zeitgemäß und individualisiert durchführen zu können. Seit Beginn der Entwicklung der iTAPBw war es Ziel, mit Hilfe der Plattform auch kurzfristig auftretenden Ausbildungsbedarf in einem Einsatzland der Bundeswehr sachgerecht decken zu können.

Im Februar 2013 hat das Kommando Streitkräftebasis (KdoSKB) in Zusammenarbeit mit der Technischen Schule des Heeres und Fachschule des Heeres für Technik die Verbindung ins Einsatzland Afghanistan erfolgreich getestet. Somit kann die iTAPBw in den Einsatzgebieten, die über einen Zugang zum INTRANETBw – verfügen, vollumfänglich genutzt werden. Die Nutzungsmöglichkeiten der iTAPBw reichen von der Bereitstellung von Dokumenten über die Durchführung von Ausbildung im virtuellen Klassenzimmer (Echtzeit Übertragung) durch einen Teletutor bis hin zur Nutzung für ein zeitgemäßes Wissensmanagement. In dem Workshop werden Nutzungsmöglichkeiten der iTAPBw, aber auch Grenzen aufgezeigt. Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit erwartet, um aus der Einsatzerfahrung der Anwesenden weitere Nutzungsmöglichkeiten der iTAPBw zu identifizieren und denkbare Prozessabläufe zu entwickeln, um den Bedarfsträger im Einsatzland und den Wissenden im Heimatland zusammenzubringen.

Die Kernbotschaft des Workshops ist es, dass die technischen Möglichkeiten zur Deckung eines im Einsatz kurzfristig auftretenden Ausbildungsbedarfes zur Verfügung stehen. Sie müssen nur genutzt werden.

Leitung

- Oberstleutnant Jörg Huster, Kommando Streitkräftebasis

Referentinnen / Referenten

- Oberstleutnant Jörg Huster, Kommando Streitkräftebasis
- Vertreter Technische Schule des Heeres und Fachschule des Heeres für Technik
- Vertreter Einsatzführungskommando der Bundeswehr, Einsatzvorbereitende Ausbildung

A3

Workshop

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 14:15-15:45 Uhr
Raum: 105

Einsatzvorbereitung für internationale Friedenseinsätze im Zeichen der Vernetzten Sicherheit

Der Ansatz der „Vernetzten Sicherheit“ (Comprehensive Approach) bietet ein Leitbild für Sicherheitspolitik und Sicherheitshandeln und bezweckt,

- Ressourcen der militärischen und polizeilichen Sicherheitskräfte, der zivilen Friedenskräfte, der Diplomatie und der Entwicklungszusammenarbeit
- auf nationaler, internationaler und auf lokaler Ebene
- ressort- und institutionenübergreifend abzustimmen und – durch Bündelung oder Arbeitsteilung – optimiert einzusetzen
- mit dem Ziel, internationale (Gewalt-)Konflikte wirksam zu bearbeiten und damit zur deutschen, europäischen und globalen Sicherheit beizutragen.

Die Komplexität vieler internationaler Friedenseinsätze von UN, EU und OSZE erfordert eine enge Zusammenarbeit von zivilen, polizeilichen und militärischen Missionskomponenten. Deshalb sind gemeinsame Trainings, der Austausch von Erfahrungen und das gemeinsame Nutzen von Ressourcen erwünscht und erforderlich. Vor diesem Hintergrund wurde 2008 die nationale Trainingspartnerplattform gegründet, die sowohl den Dialog zwischen den einzelnen Ressorts als auch Synergien in der Einsatzvorbereitung fördert. Mitglieder der Plattform sind das Vereinte Nationen Ausbildungszentrum Bundeswehr sowie die Führungsakademie der Bundeswehr, Akademien der Bundespolizei sowie Polizei NRW und Baden-Württemberg, die Akademie für Internationale Zusammenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit und das Zentrum für Internationale Friedenseinsätze (ZIF). Ein Großteil ihrer Kurse wird für Beteiligte aller Ressorts und Durchführungsorganisationen angeboten.

Im Rahmen des Workshops erarbeiten die Teilnehmenden gemeinsam einen Ansatz für die Ausbildung und Vorbereitung von deutschem Personal für internationale Friedenseinsätze. Folgende Fragen stehen hierbei im Vordergrund:

Welchen Beitrag kann eine gemeinsame Ausbildung und Einsatzvorbereitung von militärischen, polizeilichen und zivilen Komponenten leisten bzw. welche Ausbildungsformate sind geeignet?
Welche Rolle spielt die technologiegestützte (Aus-)Bildung im Hinblick auf die Vorbereitung auf internationale Friedenseinsätze bereits heute und in der Zukunft?

Leitung

- Markus Postert, Zentrum für Internationale Friedenseinsätze

Referentinnen / Referenten

- Markus Postert, Zentrum für Internationale Friedenseinsätze

A4

Workshop

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 14:15-15:45 Uhr
Raum: 403

Ergonomie bei zukünftigen Ausbildungs- und Trainingsverfahren

Optimal ausgebildetes militärisches Personal ist eine wesentliche Voraussetzung für den Missionserfolg. Bereits heute sind innovative Technologien verfügbar, die neue Ausbildungs- und Trainingsverfahren ermöglichen. Aus dem breiten Spektrum werden drei Themenbereiche aus einer ergonomischen Perspektive vorgestellt. Dabei handelt es sich zunächst um ein praxisorientiertes Ausbildungsmittel zur nutzerzentrierten und aufgabenorientierten Administration verteilter Trainingssimulationen. Das hierzu entwickelte Softwarewerkzeug erfüllt eine Vielzahl unterschiedlicher Anzeige- und Bedienanforderungen und setzt sie in einer ergonomischen Benutzungsschnittstelle um. Während dieser Ansatz bereits weitgehend verfügbar ist, erschließen innovative Verfahren wie Virtual Reality (VR) oder Augmented Reality (AR) neue Potenziale. Embedded Training (ET), also die Integration von Trainingsfunktionalität in operationelle Ausrüstung ermöglicht eine Aus- und Weiterbildung an unterschiedlichen Orten, im Transit oder sogar im Operationsgebiet. Die rasch voranschreitende technologische Entwicklung hat dazu geführt, dass ET nun für kleinere Plattformen verfügbar wird. Das neue Konzept der Eingebetteten Virtuellen Simulation (EVS) wird mit Hinblick auf eine gesamtheitliche ergonomische Systemgestaltung vorgestellt. Im Rahmen eines EVS-Systems besteht u.a. hoher Bedarf an der stärkeren Adaption der Inhalte. Durch ein Intelligentes Trainingssystem (ITS) kann dabei eine höhere Trainingseffizienz erreicht werden. Im letzten Vortrag des Workshops wird das Konzept eines solchen, adaptiven Trainings vorgestellt.

Leitung

- Dr. Thomas Alexander, Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie

Referentinnen / Referenten

- Dr. Thomas Alexander, Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie
- Oliver Witt, Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie
- Sven Fuchs, Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie

A5

Workshop

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 16:30-18:00 Uhr
Raum: 101/103

Joint wirken – denken – ausbilden

Kein Land kann heute noch allein und nachhaltig Einsätze zur Krisenprävention und Konfliktnachsorge durchführen. In keinem Auslandseinsatz können ohne die Kooperation mehrerer Nationen politisch vorgegebene / angestrebte Ziele oder ohne das Zusammenwirken von mindestens dreien unserer militärischen Organisationsbereiche operative oder strategische Ziele erreicht werden. Inzwischen sind selbst auf der unteren taktischen Ebene Fähigkeiten mehrerer militärischer Organisationsbereiche zu orchestrieren, um einen Auftrag im Einsatz zu erfüllen. Auch in der gerade im Juni überstandenen Flutkatastrophe ist es nur durch das Bündeln der Fähigkeiten von Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen sowie militärischer Kräfte gelungen, Menschen in Notlagen zu retten und größere Schäden zu vermeiden.

„Joint“ ist damit sowohl Forderung wie Lösung, die von allen sicherheitspolitisch relevanten Akteuren zu prüfen und umzusetzen ist. Solche sich ständig fortentwickelnden Einsatzrealitäten zwingen uns Ausbilder permanent, Ziele, Inhalte und Methoden von Bildung, Erziehung und Ausbildung in den Streitkräften bzw. der an Einsätzen Teilnehmenden anzupassen.

Im Zuge dieses Workshops wird der Unterabteilungsleiter „Grundlagen Ausbildung der Streitkräfte“ der Abteilung „Ausbildung Streitkräfte“ im Kommando SKB, Oberst i.G. Dieter Weigold, in diese Thematik einführen. Mittels dreier Vorträge aus unterschiedlichen Bereichen soll die im Titel ausgedrückte Forderung unterstrichen werden:

- Herr Voßschmidt aus dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wird Aspekte aus Sicht ressortübergreifender Einsätze bei Notlagen im Innern vorstellen,
- die Sicht des Heeres wie Erscheinungsformen und Erfordernisse aktueller multinationaler und streitkräfte-/bundeswehrgemeinsamer Operationen trägt Oberst i.G. Broszinski aus dem Kommando Heer vor,
- während Oberstleutnant i.G. Schmör aus dem Fachbereich „Einsatz Streitkräfte“ an der FüAkBw die Umsetzung von „joint“ Aspekten in die Ausbildung beleuchtet.

Alle Beteiligten sind sich sicher, dass Thema wie Kurzvorträge den Auftakt zu einer spannenden Diskussion bilden.

Leitung

- Oberst i.G. Dieter Weigold, Kommando Streitkräftebasis

Referentinnen / Referenten

- Oberst i.G. Dieter Weigold, Kommando Streitkräftebasis
- Oberst i.G. Ralf Broszinski, Kommando Heer
- Oberstleutnant i.G. Holger Schmör, Führungsakademie der Bundeswehr
- Stefan Voßschmidt, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

A6

Workshop

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 16:30-18:00 Uhr
Raum: 105

Einsatzkräfte in Lagezentren – technologiegestützte Weiterbildung zur Steigerung der Einsatzfähigkeit und Attraktivität

Die Elbeflut des Jahres 2002 ist vielen sicher noch gut im Gedächtnis. Sie wurde damals als so einmalig angesehen, dass sie unter dem Begriff „Jahrhundertflut“ in die Geschichte einging. Nur 11 Jahre später mussten die Menschen in Deutschland und anderen mittel- und osteuropäischen Ländern allerdings schmerzhaft erfahren, dass die Flut von 2002 bereits von der nächsten „Jahrhundertflut“ an Zerstörungspotenzial übertroffen wurde. Zwei Hochwasserlagen dieses Ausmaßes bereits im Jahr 13 des neuen Jahrhunderts lassen vermuten, dass zukünftig öfter mit Naturkatastrophen dieser Größenordnung zu rechnen sein wird. Angesichts dieser (und anderer) Bedrohungen werden die hohen Anforderungen an Einsatzkräfte deutlich, die zwar in unterschiedlichsten Funktionen tätig sind und doch eines gemeinsam haben: im konkreten Einsatzfall auch unter schwierigen Bedingungen und innerhalb kürzester Zeit einsatzfähig zu sein. Dabei stellt sich die Frage, wie man eine solche Einsatzfähigkeit ausbilden, erhalten und steigern kann. Um dieser Frage wissenschaftlich wie auch praktisch nachzugehen, wurde 2012 ein Studienprojekt des zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) gehörenden Gemeinsamen Melde- und Lagezentrums für Bund und Länder (GMLZ) mit dem Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZtB) gestartet. Das Forschungsprojekt „Ausbildung, Fortbildung und Inübunghaltung für das GMLZ“ verfolgt das Ziel, die Einsatzfähigkeit der Beschäftigten und die Attraktivität zur Mitarbeit im GMLZ mittels technologiegestützter Bildungskonzepte zu steigern. Hierfür wurden je eine Pilotweiterbildungsmaßnahme für hauptamtliche Beschäftigte des GMLZ sowie für Verstärkungskräfte aus dem BBK konzipiert, durchgeführt und evaluiert. Im Workshop werden erste Ergebnisse dieser zwei exemplarisch implementierten Weiterbildungsmaßnahmen vorgestellt.

Leitung

- René Ladwig, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen / Referenten

- René Ladwig, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Carolin Nowak, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

F1

Praxisforum

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 14:15-15:15 Uhr
Raum: Arena 2

Serious Games: Stressinduziertes Handlungstraining für den Einsatzersthelfer

Die Sanitätsakademie entwickelt mit wissenschaftlicher Unterstützung der Universität der Bundeswehr München und der Industrie einen Demonstrator „serious games“, ein stressinduziertes Handlungstraining für die taktische Verwundetenversorgung.

Der Sanitätsdienst hat ein physiologisches Verwundetenmodell entwickelt, das die realistische Entwicklung der Vitalparameter von Verwundeten simuliert und ein didaktisches Trainingsmodell maßgeschneidert. Vorgestellt wird ein 2D Prototyp des serious game.

Leitung

- Oberleutnant Kevin Röhrborn, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Referentinnen / Referenten

- Oberleutnant Kevin Röhrborn, Sanitätsakademie der Bundeswehr
- Oberleutnant Florian Dormann, Sanitätsakademie der Bundeswehr

F2

Praxisforum

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 14:30-15:30 Uhr
Raum: 404

Notfallmanagement in Offshore-Windparks auf hoher See in der deutschen Ausschließlichen Wirtschaftszone

Personenunfälle in Offshore-Windparks stellen eine neue Herausforderung für Betreiber, den in den Baufeldern tätigen internationalen Unternehmen und Organisationen der staatlichen Daseinsvorsorge dar. Unklare rechtliche Rahmenbedingungen, geringe Einsatzerfahrungen und technisch anspruchsvolle Rettungsverfahren erfordern die Entwicklung einer Sicherheitspartnerschaft von Industrie und öffentlicher Hand.

- Derzeitiger Sachstand;
- Problematiken und Herausforderungen;
- Maßnahmen im Rahmen der unternehmerischen Fürsorgepflicht;
- Maßnahmen im Rahmen der staatlichen Daseinsvorsorge.

Schwerpunkt der Betrachtungen ist die durch die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) gegründete und sich im Aufbau befindliche zentrale Notfallleitstelle für Offshore-Windparks (NOW):

- Struktur und Schnittstellen,
- Aufgaben,
- Einsatzabläufe.

Abschließend werden bisher identifizierte Ausbildungsbedarfe in den Bereichen Rettung und medizinische Erstversorgung, sowie technologiegestützte Lösungsmöglichkeiten vorgestellt.

Leitung

- Kapitän Udo Helge Fox, Die Seenotretter, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

Referentinnen / Referenten

- Kapitän Udo Helge Fox, Die Seenotretter, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger

F3

Praxisforum

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 16:30-17:30 Uhr
Raum: Arena 2

Weiterentwicklung von Tools und Lernprogrammen im Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr

Der Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr (ZSanDstBw) erarbeitet regelmäßig neue Tools und Lernprogramme für die Bundeswehr und den Zentralen Sanitätsdienst der Bundeswehr bzw. passt diese an den Transformationsprozess der Bundeswehr an.

Den Teilnehmern an diesem Praxisforum soll ein Einblick in die Neuanschaffungen und Weiterentwicklungen gegeben werden. Er kann sich hier u.a. zur Digitalen Unterrichtshilfe „schweres geschütztes SanKfz GTK Boxer“ (Sanitätskraftfahrzeug Gepanzertes Transport-Kraftfahrzeug Boxer), zum MAT Lernprogramm „Aufbauplanung Sanitätseinrichtungen“, dem „Planungs- und Erkundungstool ZSanDstBw (PET)“ oder dem MAT-Modul „Einsatzersthelfer A“ informieren.

Leitung

- Oberstleutnant Uwe Dworschak, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Referentinnen / Referenten

- Oberstleutnant Uwe Dworschak, Sanitätsakademie der Bundeswehr

F4

Praxisforum

Termin: Dienstag, 3.9.2013 · 16:45-17:45 Uhr
Raum: 404

Cloud Simulation

Durch das Konzept der Cloud Simulation kann die virtuelle Simulation in der Zukunft jederzeit, überall und somit schnell, flexibel und sehr kostengünstig eingesetzt werden. Dank des Cloud-Simulation-Concepts wird die virtuelle Simulation unabhängig von speziell für die Simulation benötigten Geräten oder Computer-Hardware. Hieraus ergeben sich eine Vielzahl von neuen Einsatzmöglichkeiten insbesondere in Ausbildungs- und Einsatzvorbereitungsbereichen die bisher aus Kostengründen nicht mit Simulation unterstützt wurden.

Leitung

- André Komp, eurosimtec GmbH

Referentinnen / Referenten

- André Komp, eurosimtec GmbH

B

Themenschwerpunkt 2 · Mittwoch, 4.9.2013

Bildung, Qualifizierung und Zertifizierung

Arbeitgeber sind zunehmend gefordert, Mehrwerte für potentielle Bewerber und vorhandene Mitarbeiter zu bieten. Eine hohe Arbeitgeberattraktivität ist dabei sowohl für den Erfolg der Personalgewinnung als auch für eine langfristige Personalbindung ausschlaggebend. Um tragfähige Lösungen für eine zukunftsfähige und erfolgreiche Personalwerbung und –bindung gemeinsam zu entwickeln, ist der Dialog zwischen der Bundeswehr, Partnern aus anderen Ressorts und der Wirtschaft von zentraler Bedeutung. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Möglichkeit der Wiedereingliederung in den zivilen Arbeitsmarkt sind neben der Neuausrichtung der Bildungs- und Qualifizierungsprozesse denkbare Strategien.

Entscheidend für die Zukunft wird sein, Bildungsangebote dahingehend weiterzuentwickeln, dass erworbene Kompetenzen national und international vergleichbar werden. Dies betrifft einerseits die zivilberufliche Anerkennung in der Bundeswehr erworbener Kompetenzen und andererseits auch das gesamte deutsche Berufsbildungssystem mit Blick auf die europäischen Entwicklungen zur Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) im Deutschen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR). Die Anschlussfähigkeit erworbener Bildungsabschlüsse wird ein wesentlicher Erfolgsfaktor im Wettbewerb um die „Ressource Mensch“ sein.

Innovative (Aus)Bildungsangebote in Form technologiegestützter Lösungen spielen eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung von handlungs- und kompetenzorientierter Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Diese Fragen stehen am zweiten Kongresstag im Vordergrund:

Welche Rolle spielt Technologiegestützte (Aus)Bildung mit Hinblick auf Einsatzorientierung, Wettbewerbsfähigkeit des Arbeitgebers Bundeswehr, Vereinbarkeit von Familie und Dienst sowie der Anschlussfähigkeit an zivilberufliche Entwicklungen?

Welche Voraussetzungen ermöglichen eine zivilberufliche Anerkennung / Zertifizierung von Qualifikationen und Kompetenzen, die im Rahmen militärischer Aus-, Fort- und Weiterbildung erworben werden?

Welche Vergleichsmöglichkeiten von militärfachlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung mit zivilberuflicher Bildung gibt es bereits?

Welche Methoden und Instrumente zur Bewertung und Beurteilung von Kompetenzen sind relevant?

B1

Workshop

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 101/103

Kompetenz als Leitsemantik für (Aus-) Bildungsprozesse und Prüfungssituationen

Kompetenzen zeigen sich nur im Handeln in konkreten Situationen. Welcher Anteil dieses Könnens auf lehrbarem Wissen basiert, ist unter Bildungsexperten strittig. Gerade technologiegestützte Fernausbildung steht vor der Herausforderung, sich nicht nur auf Wissensvermittlung expliziten (Lehrbuch)-Wissens zu beschränken, welches beim konkreten Tun in herausfordernden Situationen oft schwer transferierbares träges Wissen bleibt. Können ist eng verknüpft mit reflektierten Erfahrungen, aus denen man etwas gelernt hat. Diese Reflexionen kreisen zentral um die Frage, warum wird etwas so gemacht und nicht anders – der Frage nach dem know-why. Kompetent Handelnde können – so eine grundlegende Annahme – ihr Tun erklären und begründen. Dieses ist ohne Wissen nicht zu leisten.

Zwei Fragestellungen sollen im Workshop bearbeitet werden:

- Welchen Beitrag kann technologiegestützte Fernausbildung zur Kompetenzentwicklung von Lernenden leisten?

- Welche Methoden zur Erfassung von Kompetenzen sind im Rahmen von technologiegestützter Fernausbildung geeignet?

Im Workshop werden drei kurze Impulsreferate Thesen zur nachfolgenden gemeinsamen Diskussion im Plenum anbieten.

Leitung

- Prof. Dr. Bernd Haasler, Pädagogische Hochschule Weingarten
- Prof. Dr. Uwe Elsholz, Fernuniversität Hagen
- Prof. Dr. Volkmar Herkner, Universität Flensburg

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Bernd Haasler, Pädagogische Hochschule Weingarten
- Prof. Dr. Uwe Elsholz, Fernuniversität Hagen
- Prof. Dr. Volkmar Herkner, Universität Flensburg

B2

Workshop

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 105

Datenschutz und IT-Sicherheit in sozialen Medien – smarte Lösungen für smarte Ausbildungstechnik

Die Abteilung Ausbildungsmanagement der Sanitätsakademie ist Pionier mit dem Betrieb eines dienstlichen sozialen Netzwerks im Internet. Die Sanitätsoffizieranwärter (SanOA)-Betreuungsplattform „San-Netz“ ist ein geschlossenes sanitätsdienstliches Informations- und Kooperationsportal für die Betreuung der SanOA vor, während und nach dem Studium. Mit der Bereitstellung des San-Netzes als Führungs- und Ausbildungsinstrument ist der Sanitätsdienst Innovationsträger, aber auch Träger der Herausforderung, datenschutzrechtliche Aspekte zu berücksichtigen und notwendige IT-Sicherheitsarchitekturen zu schaffen. Im Workshop diskutieren Datenschutzexperten und IT-Sicherheitsexperten, Bedarfsdecker und Bedarfsträger über smarte Lösungen, um smarte Ausbildungstechnik gesetzes- und vorschriftenkonform einzusetzen.

Leitung

- Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek, Universität der Bundeswehr München
- Oberfeldarzt Dr. Lars Schneidereit, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek, Universität der Bundeswehr München
- Oberfeldarzt Dr. Lars Schneidereit, Sanitätsakademie der Bundeswehr

B3

Workshop

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 405/406

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung des Internets für die Ausbildung in der Bundeswehr

Die Neuausrichtung der Bundeswehr mit ihrer konsequenten Ausrichtung auf den Einsatz hat und wird auch weiterhin zu einer Vielzahl von Veränderungen in Arbeitsprozessen, Strukturen und Denkweisen führen. Diese Veränderungen werden sich auch auf die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Ausbildung auswirken. Mit Herausgabe der Konzeption der Reserve im Februar 2012 durch den Bundesminister für Verteidigung wurde u.a. die Forderung aufgestellt, dass die Bereitschaft von Reservisten, sich selbständig fortzubilden, durch die Bereitstellung von Moderner Ausbildungstechnik zu fördern ist. Auch die vermehrte Teilnahme von ausländischen Teilnehmern oder von Angehörigen anderer Ressorts macht aus Ausbildungssicht die Nutzung des Internets unumgänglich. Und da ist – trotz aller Veränderung in der Bundeswehr – wieder das alte Spannungsfeld zwischen Schutzbedürftigkeit von Informationen die als „Nur für den Dienstgebrauch“ eingestuft sind und der Notwendigkeit diese Informationen für eine zeitgemäße und flexible Ausbildung, über das INTRANETBw hinaus, nutzen zu können. Die Herausgabe der Zentralen Dienstvorschrift (ZDv) 54/100 – IT Sicherheit in der Bundeswehr (geplant für Sommer 2013) wird die zukünftigen Rahmenbedingungen setzen, in denen das beschriebene Spannungsfeld aufzulösen ist.

Im Workshop werden die grundsätzlichen Inhalte der ZDv 54/100, soweit sie für die Ausbildung Bedeutung haben, dargestellt, die Forderungen der für Ausbildung Verantwortlichen an Beispielen (z.B. Reservistenausbildung) beschrieben und verschiedene Lösungsmodelle in Zusammenarbeit mit den Teilnehmern des Workshops skizziert.

Leitung

- Oberstleutnant Jörg Huster, Kommando Streitkräftebasis

Referentinnen / Referenten

- Oberstleutnant Jörg Huster, Kommando Streitkräftebasis
- Derk Wagenaar, BWI Systeme GmbH (TBC)
- Vertreter Kommando Streitkräftebasis
- Vertreter Streitkräfteamt

B4

Workshop

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 401/402

Berufe zwischen den Welten – zur zivilberuflichen Anerkennung von Bundeswehr-Ausbildung

Ist ein Verpflegungsunteroffizier dasselbe wie ein Sous-Chef? Was ist der Unterschied zwischen einem Beobachtungsfeldwebel und einem zivilen Objektschützer? Müssen Militärmusiker schneller spielen können als normale Orchestermitglieder?

Die beruflichen Welten innerhalb und außerhalb der Bundeswehr stellen verschiedene Anforderungen an Menschen. Hinter unterschiedlichen Begrifflichkeiten können sich dabei im Arbeitsalltag recht ähnliche Tätigkeiten verbergen – auch wenn der Fachpfleger Bundeswehr eventuell nicht nur im Inland, sondern eben auch im Einsatzgebiet unter Gefechtsbedingungen Dienst leistet.

Zahlreiche Tätigkeiten und Bildungsmaßnahmen der Bundeswehr sind hierbei bereits anerkannt. Mit dem Bildungszentrum der Bundeswehr, das am 1. Januar 2013 eingerichtet wurde, gibt es nun allerdings eine zentrale Instanz, die diese Bemühungen bündelt. Erfahrungen konnten bislang vor allem in den Bereichen Schutz und Sicherheit sowie Logistik gesammelt werden.

Im Workshop werden erste Erkenntnisse aus dieser praktischen Arbeit mit Vertretern aus Wissenschaft, Berufsbildung und Bundeswehr diskutiert: Wie bewerten Erziehungswissenschaftler den Zusammenhang zwischen einsatz- und handlungsorientierter Ausbildung? Wie schätzen Kammervertreter die Anerkennungschancen ein? Welche Besonderheiten sind bei Einsatzkräften zu beachten? Nicht zuletzt stellt sich die Frage: Welche Bedarfe bestehen in der Bundeswehr? So dient die erleichterte zivilberufliche Anerkennung der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit als Arbeitgeber und damit der Nachwuchsgewinnung.

Das Übersetzen zwischen den Welten erfordert den Dialog aller Akteure. Der Workshop lädt hierzu ein.

Leitung

- Anika Bührdel, Bildungszentrum der Bundeswehr

Referentinnen / Referenten

- Anika Bührdel, Bildungszentrum der Bundeswehr
- Vertreter Bundesinstitut für Berufsbildung (angefragt)
- Vertreter Industrie- und Handelskammer (angefragt)
- Vertreter Kommando Streitkräftebasis (angefragt)

B5

Workshop

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 15:45-17:45 Uhr
Raum: 401/402

Kompetenzorientierte Ausbildung in der Bundeswehr – Utopie oder Realität?!

Möchten Sie Einblicke in aktuelle Entwicklungen innerhalb der Bundeswehr? Interessiert Sie die Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr? Dann laden wir Sie herzlich zu diesem Workshop ein!

Das Projekt „Potentialanalyse zur Weiterentwicklung technologiegestützter Ausbildung in der Bundeswehr / Entwicklung Kompetenzmodell Bw“ untersuchte Möglichkeiten und Grenzen einer kompetenzorientierten Bildung innerhalb der Bundeswehr aus didaktischer und berufsstruktureller Sicht. Im Rahmen des Projektes wurden die Zielgrößen „Attraktivität der Bundeswehr“, „Einsatzorientierung“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ berücksichtigt. Im Zuge dessen wurden Anknüpfungspunkte an die zivile Berufsbildung aufgezeigt. Folgende Fragestellungen wurden betrachtet:

- Welche Entwicklungen aus der zivilen Berufsbildung sind vor dem Hintergrund einer kompetenzorientierten Ausbildung auch für die Bundeswehr relevant?
- Welches Potential steckt hinter einer kompetenzorientierten Ausbildung in der Bundeswehr?
- Wie ist eine kompetenzorientierte Ausbildung in der Bundeswehr gerade auch im Hinblick auf die aufwachsend verfügbaren Möglichkeiten der Technologiegestützten Ausbildung zu gestalten?

Im Rahmen des Forums Technologiegestützte Ausbildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr findet die Abschlusspräsentation zur Studie statt. Unter anderem werden das Rahmenmodell Kompetenzentwicklung der Bundeswehr sowie die Ergebnisse der empirischen Erhebung bezüglich einer kompetenzorientierten Ausbildung in der Bildungslandschaft der Bundeswehr vorgestellt. Ergänzt wird die Präsentation um zwei Beiträge der beteiligten Forschungspartner. Prof. Dr. Büchter stellt Entwicklungen der zivilen Berufsbildung vor, die für die Bundeswehr vor dem Hintergrund der kompetenzorientierten Gestaltung der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Bundeswehr von Relevanz sein können. Prof. Dr. Rauner referiert zum Thema Kompetenzmodellierung und -messung.

Leitung

- Oberstleutnant i.G. Rolf Thielmann, Kommando Streitkräftebasis
- Melanie Kerker, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Referentinnen / Referenten

- Oberst i.G. PD Dr. Manuel Schulz, Bildungszentrum der Bundeswehr & Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Prof. Dr. Dr. Felix Rauner, Universität Bremen
- Prof. Dr. Karin Büchter, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

B6

Workshop

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 15:45-17:15 Uhr
Raum: 403

Validierung von non-formalem und informellem Lernen (ValNIL)

ValNIL gewinnt in Europa seit der Jahrhundertwende zunehmend an Bedeutung. Die Empfehlungen der EU (2012), die Aufnahme von NIL in den European Qualification Framework und die National Qualification Framework zu beschleunigen und bis 2015 umzusetzen, verstärkt dies noch einmal. Bisher ist die Umsetzung von ValNIL in Deutschland durch zwei Muster gekennzeichnet, einerseits die soziale Würdigung von NIL, die vorrangig durch Instrumente und Methoden der Modellinitiativen wie ProfilPASS (DIE) und Kompetenzbilanz (DJI) sowie z.T. auch betriebsinterne Verfahren ermöglicht wird. Andererseits durch die im BBiG festgelegte Möglichkeit der Externenprüfung nach § 45, die in Folge der BMBF-Initiative „Perspektive Berufsabschluss – Modulare Nachqualifizierung“ jetzt auch durch Förderprogramme der Bundesagentur für Arbeit für einen größeren Teil eher geringqualifizierter Gruppen attraktiver gestaltet und auch begleitet werden soll.

Der Workshop greift neben den theoretischen Hintergründen von NIL und den gesellschaftlich-politischen Rahmenbedingungen von ValNIL in Deutschland das Beispiel eines innovativen Projekts zur Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen mit tendenziell geringen beruflichen Qualifikationen aus Schleswig-Holstein auf. Im Rahmen dieses Projekts erhalten die Betroffenen einerseits die Möglichkeit, ihre non-formalen und informellen Lernerfolge zu identifizieren, zu dokumentieren und selbst zu evaluieren und damit die Basis für deren soziale Würdigung (dokumentiert durch ein Projektzertifikat) zu schaffen.

Andererseits besteht die Möglichkeit, ihnen durch zusätzliche Qualifizierungen anerkannte Teilqualifikationen zu ermöglichen, die perspektivisch zu Bausteinen der modularen Nachqualifizierung weiterentwickelt werden könnten. Die Ausgestaltung eines solchen Angebots wird im Workshop aus unterschiedlicher – wissenschaftlicher, pädagogischer und sozialpolitischer – Perspektive betrachtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops erhalten die Möglichkeit, ergänzende Vorschläge zur Identifizierung, zur Dokumentation, zur Selbstbewertung und auch zur Ausgestaltung der Anerkennung zu erarbeiten. Diese werden anschließend diskutiert.

Leitung

- Dr. Wiebke Petersen, Karlsruher Institut für Technologie

Referentinnen / Referenten

- Dr. Wiebke Petersen, Karlsruher Institut für Technologie
- Vertreterin des Projekts (angefragt) und der Wissenschaftlichen Begleitung

F5

Praxisforum

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 12:30-13:30 Uhr
Raum: 403

Die Berufsreifeprüfung als ein österreichisches Modell zur Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und tertiärer Bildung?

Die Berufsreifeprüfung wurde 1997 mit dem Ziel eingeführt, einen Zugang zur Hochschule auch für jene Gruppen (Personen, mit Berufsabschluss ohne Matura) zu gewährleisten, die von Bildung auf Hochschulniveau ausgeschlossen waren. Ziel dieses Praxisforums ist es daher der Frage nachzugehen, ob das Ziel „Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und tertiärer Bildung“ auch faktisch erreicht wurde und welche Erfahrungen mit diesem Modell in Österreich gemacht wurden.

Zu Beginn des Praxisforums soll den Teilnehmenden ein formaler und empirischer Überblick zur Durchlässigkeit zwischen beruflicher und tertiärer Bildung in Österreich gegeben werden. Danach werden das Konzept und die gesetzlichen Grundlagen der Berufsreifeprüfung vorgestellt. Insbesondere soll hier auf die Sonderform „Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung“ eingegangen werden. Die Berufsmatura ermöglicht Lehrlingen in der dualen Ausbildung das parallele Ablegen der Reifeprüfung. Im Hauptteil des Forums werden Erfahrungen im Hinblick auf Inanspruchnahme, Motive, Erwartungen und Merkmale der Teilnehmenden auf der Grundlage eigens durchgeführter Forschungsprojekte wissenschaftlich beleuchtet. Abschließend bietet das Forum ausreichend Raum, um zu diskutieren, ob und wie die Erfahrungen in Österreich auch in Deutschland genutzt werden können.

Leitung

- Martin Mayerl,
  Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

Referentinnen / Referenten

- Martin Mayerl,
  Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung

F6

Praxisforum

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 12:45-13:45 Uhr
Raum: Arena 2

Certified-Science-Training (CST) – Zertifizierung von Wissenschafts-, Organisations- und Führungsinhalten

Das CST-System stellt durch Anlehnung an das ECTS-System ein einheitliches Qualitätssicherungsverfahren für die Wissenschafts-, Organisations- und Führungsausbildung im Sanitätsdienst der Bundeswehr und für angehende Führungskräfte in der Medizin unter Berücksichtigung ziviler und europäischer Standards sicher. So hat sich der Zentrale Sanitätsdienst der Bundeswehr (ZSanDstBw) zum Ziel gesetzt, jungen Ärztinnen und Ärzten berufsbegleitend fundierte Kenntnisse und Grundlagen im Wissenschafts-, Organisations- und Führungsbereich zu vermitteln und ihre Kompetenzen im wissenschaftlichen und ärztlichen Berufsleben zu erweitern.

Leitung

- Prof. Dr. Jörg-Wilhelm Oestmann, Charité Berlin
- Oberstleutnant d.R. Olaf Peters, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Referentinnen / Referenten

- Prof. Dr. Jörg-Wilhelm Oestmann, Charité Berlin
- Oberstleutnant d.R. Olaf Peters, Sanitätsakademie der Bundeswehr

F7

Praxisforum

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 15:45-16:45 Uhr
Raum: 404

SAFER- virtuelle Ausbildung führt zum Einsatzerfolg!

Die Aus- und Fortbildung der Führungskräfte des Katastrophenschutzes wurde bisher an Planübungsplatten sowie in Stabs- und Realübungen durchgeführt. Diesen Übungen sind jedoch Grenzen gesetzt. Die Dynamik der Lage und des Verletztenzustandes ist nicht darstellbar, die Zeit-und Kräftedarstellung ist unrealistisch, die Auswertung schwierig und Übungswiederholungen kaum möglich.

SAFER ermöglicht die Darstellung eines Massenanfalls von Verletzten oder Erkrankten. Es können lokale Karten eingebunden, alle Standorte der für die Gefahrenabwehr notwendigen Einheiten georeferenziert erfasst und die Einheiten unter realistischen Vorlauf- und Anfahrzeiten zum Einsatzort entsandt werden. Die dynamische Darstellung von Patienten mit ihren jeweiligen Erkrankungs- oder Verletzungsmustern in Abhängigkeit der Zeit und der Art der medizinischen Behandlung ist ebenfalls möglich.

Durch die dynamische Programmierung der Patientenzustände, die zu jedem Zeitpunkt der Übung von der Übungsleitung abrufbar sind, ergibt sich die Möglichkeit, anhand dieses Parameters einen objektiven Vergleich von taktischen oder gar strategischen Vorgehensweisen innerhalb wissenschaftlicher Analysen anzustellen. SAFER ermöglicht es, Einsatzszenarien unter absolut gleichen Bedingungen beliebig oft und mit unterschiedlichen taktischen Varianten zu lösen. Die aus einer Vielzahl solcher Übungen gewonnenen Daten können erstmals eine wissenschaftlich belastbare Grundlage darstellen. Die Auswertung dieser Daten lassen Aussagen z.B. bezüglich der Effektivität von verschiedenen Sichtungssystemen oder von Behandlungsplätzen erwarten.

Im Anschluss an ein Impulsreferat werden die aktuellen und zukünftigen Möglichkeiten und Grenzen der virtuellen Ausbildung für Führungskräfte diskutiert. An einem Demonstrator wird das SAFER-System live demonstriert.

Leitung

- Carl-Werner Schmidt, Feuerwehr- und Katstrophenschutzschule Rheinland-Pfalz

Referentinnen / Referenten

- Carl-Werner Schmidt, Feuerwehr- und Katstrophenschutzschule Rheinland-Pfalz
- Christian Neitzer, Feuerwehr- und Katstrophenschutzschule Rheinland-Pfalz
- Oberfeldarzt Jens Schwietring, Bundeswehrzentralkrankenhaus Koblenz

F8

Praxisforum

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 15:45-16:45 Uhr
Raum: Arena 2

Certified-Nursing-Education (CNE)

In Kooperation der Sanitätsakademie und der Leitung des Krankenpflegewesens des Kommandos Sanitätsdienst der Bundeswehr wurde das Fortbildungssystem CNE implementiert. Dieses System stellt ein multimediales Fortbildungskonzept für die professionelle Gesundheits- und Krankenpflege dar. Ähnlich dem für das approbierte Personal angebotenen CME- (Continuing Medical Education) Fortbildungssystem können Pflegende mit CNE auch Fortbildungspunkte erwerben und so belegen, dass sie sich kontinuierlich fortbilden.

Die Teilnehmer bekommen Live-Einblicke und können sich über die Erfahrungen, Herausforderungen und die weitere Ausrichtung informieren.

Leitung

- Oberfeldarzt Dr. Lars Schneidereit, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Referentinnen / Referenten

- Oberfeldarzt Dr. Lars Schneidereit, Sanitätsakademie der Bundeswehr

C

Themenschwerpunkt 3 · Donnerstag, 5.9.2013

future learning solutions

Das 21te Jahrhundert ist gekennzeichnet durch globale und insbesondere sicherheitspolitische Bedrohungslagen, einen anhaltenden gesellschaftlichen Wandel sowie einer sinkenden Halbwertzeit von Fachwissen und technischen Standards. Es gilt, diesen Entwicklungen auch durch handlungsorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung gerecht zu werden. Moderne digitale Informations- und Kommunikationstechnologien bieten vielfältige Möglichkeiten, um wirkungsvoll auf diese Entwicklungen zu reagieren. Mit digitalen Medien eröffnen sich Potentiale für eine anforderungsgerechte Gestaltung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten. Dabei ist nicht immer eindeutig erkennbar, wo tatsächlich ein Mehrwert für den Kompetenzerwerb und wo vielleicht eher technische „Spielereien“ im Vordergrund stehen. Gleichzeitig ergeben sich auch neue und drängende Fragen im Hinblick auf Datenschutz und -sicherheit.

Der Themenschwerpunkt bietet eine Plattform für den interdisziplinären Austausch. So werden sowohl didaktische als auch informationstechnische Kriterien beleuchtet, die für die Konzeption und Entwicklung didaktisch anwendbarer digitaler Medien eine wichtige Rolle spielen.

Diese Fragen stehen am dritten Kongresstag im Vordergrund:

Welche pädagogisch-didaktischen Anforderungen ergeben sich mit der Verwendung digitaler Medien für die Aus-, Fort- und Weiterbildung?

Wie können technologische Neuerungen (z.B. Cloud-Computing oder mobile Endgeräte) für eine technologiegestützte Aus-, Fort- und Weiterbildung effektiv eingesetzt und zukunftssicher weiterentwickelt werden?

Welche Wege brauchen wir, um „lessons learned“ ohne Verzug in die Einsatzorientierte Ausbildung, bis in die Operationsgebiete hinein, sicherzustellen?

Welche Risiken müssen bezüglich möglicher Sicherheitslücken (Cyber-Angriffe) in der netzgestützten Kommunikation und Interaktion überprüft werden?

C1

Workshop

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 101/103

Didaktik und technologiegestützte Ausbildung

Über viele Jahre des Frontalunterrichts in „U-Räumen“, der Handzettel sowie der Verwendung von Tafeln und Overhead-Projektoren standen substantielle didaktische und methodische Überlegungen weniger im Zentrum der Überlegungen der Ausbilder. Inzwischen führte jedoch die sich rasant und qualitativ exponentiell entwickelnde Ausbildungstechnologie dazu, in ihrer Qualität grundsätzlich neue Verfahren und Mittel zum Lehren und Lernen einzusetzen. Als Beispiel sei die mittlerweile gewaltige Vielfalt an konstruktiven, virtuellen und Live-Simulationssystemen oder web-basierte Trainings genannt, die in nahezu allen Ausbildungsbereichen der Bundeswehr Eingang gefunden haben. Selbst „Computerspiele“ (serious games) werden genutzt, um Fertigkeiten, Wissen und Verfahren zu vermitteln.

Damit ist jedoch sofort zu hinterfragen, ob auch „die Ausbilder“ ihr Wissen um diese neuen Möglichkeiten genauso schnell weiterentwickelt haben, um sie didaktisch und methodisch richtig einzusetzen, ob die Bundeswehr als Bedarfsträger für die Technologieunterstützung für Ausbildung auch in der Lage ist, sachgerechte Vorgaben zur Entwicklung neuer mediengestützter Lernangebote zu erarbeiten und Angebote vor Ankauf wie Systeme in der Nutzung oder gar erreichte Zielerreichungsgrade zu bewerten. Welchen „Mehrwert“ an Kompetenz und Wissen, welches „Mehr“ an Handlungssicherheit oder Entscheidungsqualität wollen und können wir erzielen – alles lohnenswerte Untersuchungsfelder, die wir schultern müssen!

Im Workshop sollen die daraus sich ergebenden Fragen zur Diskussion gestellt werden, ob „die Ausbilder“ in der Bundeswehr über genügend Substanz verfügen, das Wozu, das Was, das Wie und das Womit technologiegestützter Ausbildung zu erarbeiten und zu bewerten – mit Sicherheit als Stoff brisant genug, um spannende und anregende Gespräche zu befeuern.

Leitung

- Frau Prof. Dr. Manuela Pietraß, Universität der Bundeswehr München
- Oberst i.G. Dieter Weigold, Kommando Streitkräftebasis

Referentinnen / Referenten

- Frau Prof. Dr. Manuela Pietraß, Universität der Bundeswehr München
- Oberst i.G. Dieter Weigold, Kommando Streitkräftebasis

C2

Workshop

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 105

Präsenz- und Fernlehrangebote mit mobilen Lernangeboten anreichern: Mobile Blended Learning mit Mobler Cards

Mobiltelefone sind allgegenwärtig und inzwischen das am weitesten verbreitete Werkzeug für den Informationszugang. Die Portabilität, die Flexibilität und die Leistungsfähigkeit von Mobiltelefonen macht sie zum idealen Begleiter für die Aus- und Weiterbildung. Wie bei allen Fernlehrtechnologien liegt die Herausforderung bei der Entwicklung und Bereitstellung geeigneter Lernangebote, die in das organisationale Aus- und Weiterbildungsprogramm eingebettet sind. Gerade für Fachexperten und Kursleiter stellt sich die Frage, wie bestehende Unterrichtskonzepte effektiv und effizient mit mobilen Angeboten angereichert, erweitert und intensiviert werden können.

Das International Relations and Security Network Zürich hat mit Unterstützung der Advanced Distributed Learning Co-Labs und dem Eidgenössischen Department für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport die „Mobler Cards“ App für Smart-Phones entwickelt, um effizient mobile Lernangebote mit bestehenden Unterrichtsangeboten zu kombinieren. Die App erlaubt die Wieder- und Weiterverwendung von Lern- und Prüfungsmaterialien für das mobile Lernen. Durch die Integration mit existierenden Infrastrukturen für die technologiegestützte Ausbildung ergeben sich erweiterte Anwendungsszenarien für den Unterricht.

Dieser interaktive Workshop erläutert die didaktischen Grundlagen, Konzepte und Methoden für die Integration von mobilen Lernangeboten mit Mobler Cards mit bestehenden Präsenz- und Online Lernangeboten. Diese Konzepte werden an Hand konkreter Beispiele aus europäischen Verteidigungsakademien und Schulungszentren aus dem Sicherheits- und Verteidigungssektor illustriert. Die Teilnehmer können verschiedene Konzepte direkt an Mobiltelefonen ausprobieren.

Leitung

- Dr. Christian Glahn, International Relations and Security Network at ETH Zürich

Referentinnen / Referenten

- Dr. Christian Glahn, International Relations and Security Network at ETH Zürich

C3

Workshop

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 401/402

Technologiegestützte Ausbildung Marine – Denken Sie Zukunft!

Neben dem Einsatz ist Ausbildung nach wie vor eine Hauptaufgabe der Streitkräfte. Im Mittelpunkt der Ausbildung stehen Menschen der Marine, die ihr Waffensystem beherrschen müssen. Das ist an sich nicht neu, aber veränderte Einsatzbedingungen, Mehrbesatzungskonzepte und andere Faktoren haben dazu geführt, dass die Marine neue Wege in ihrer Ausbildung geht.

Hierzu zählt die Technologiegestützte Ausbildung. Die sich rasant entwickelnde IT-Technologie eröffnet vielfältige Anwendungsmöglichkeiten jenseits groß dimensionierter Simulatoren. 2D und 3D Grafiken sowie Animationen bis hin zur Simulation eines gesamten Schiffsmaschinenbetriebes auf handelsüblichen Rechnern zeigen eindrucksvoll das breit gefächerte Spektrum der technologiegestützten Ausbildung.

Neben der technischen Realisierung ist die didaktisch methodische Nutzung moderner Ausbildungstechnologien eine weitere Herausforderung. Die Ausbildungsform „Fernausbildung“ nutzt das didaktische Prinzip der „Handlungssimulation“. Dabei ist das Probehandeln in einer geschützten Lernumgebung Grundlage für die handlungsorientierte Vorbereitung auf die Herausforderungen in der Praxis. Die Entwicklung geht in weiten Bereichen zur schülerzentrierten Ausbildung, in der der Einzelne mehr Verantwortung für seine eigene Ausbildung trägt.

Ziel des Impulsvortrages ist es, anhand ausgewählter, ganz konkreter Beispiele die Einsatzmöglichkeiten Technologiegestützter Ausbildung vorzustellen und in einer anschließenden Diskussion mit Vertretern aller Bereiche gemeinsame Schnittstellen und mögliche Realisierungswege zu identifizieren.

Leitung

- Fregattenkapitän Jochen Schlichte, Marinekommando

Referentinnen / Referenten

- Fregattenkapitän Jochen Schlichte, Marinekommando

C4

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 14:15-15:45 Uhr
Raum: 205

Weiterbildung im Auslandseinsatz? Mobiles Studium für Offiziere immer und überall

Die Bundeswehr wird international dort eingesetzt, wo die Bedrohungslage es erforderlich macht. Das fordert von den Soldaten hohe Flexibilität, aber auch Mobilität. Das trifft auch diejenigen Zeitsoldaten, die sich gegen Ende ihrer Dienstzeit auf den Übergang in den Zivilberuf vorbereiten und z.B. an Weiterbildungen oder Studiengängen teilnehmen wollen, aber noch für Auslandseinsätze eingeplant sind. Die meist notwendige Anwesenheit vor Ort in Deutschland ist dann nicht gegeben, die Maßnahmen müssen unterbrochen oder sogar abgebrochen werden.

Um diese Problemlage der Zeitsoldaten zu bewältigen, wurde von der Universität der Bundeswehr München und der Hochschule Reutlingen gemeinsam ein mobiles Lernkonzept entwickelt, das ein Studium jederzeit und an beliebigen Orten ermöglicht, auch im Ausland. Dahinter steht ein didaktisches und curriculares System, das auf die erforderliche internationale Mobilität der Soldaten abgestimmt wurde. Am Beispiel des MBA International Management für Zeitoffiziere erfahren die Teilnehmer des Workshops in Impulsreferaten die Hintergründe und diskutieren gemeinsam den Ansatz des mobilen Lernens am praktischen Beispiel, wobei dann die Übertragbarkeit des Prinzips auf andere Maßnahmen eine wichtige Rolle spielen wird.

Leitung

- Prof. Stefan E. Busch,
  ESB Business School der Hochschule Reutlingen

Referentinnen / Referenten

- Prof. Stefan E. Busch,
  ESB Business School der Hochschule Reutlingen

C5

Workshop

Termin: Mittwoch, 4.9.2013 · 14:15-15:45 Uhr
Raum: 405/406

Fernlernen: Zukunftsfähiges Format beruflicher Weiterbildung

Die zunehmende Informatisierung der Facharbeit führt zu kürzer werdenden Halbwertzeiten einmal erworbenen Wissens bei gleichzeitig zunehmenden Informationsmengen. Die Erhaltung der Beschäftigungsfähigkeit bedeutet daher auch für qualifizierte Fachkräfte, sich regelmäßig und berufsbegleitend weiterbilden zu müssen. Beruflicher Wiedereinstieg, beruflicher Anschluss bei einem Arbeitsplatzwechsel oder beruflicher Aufstieg sind ebenfalls in diesem Kontext zu sehen. Fernlernen bildet dafür ein hochflexibles und individuell zu nutzendes Angebot zur persönlichen und beruflichen Entwicklung. Immer mehr Fernlehrangebote können netzgestützt, auf Basis digitaler Medien, mobil angeboten, genutzt werden. Fernlehrinstitute entwickeln Apps oder Web 2.0 Formate für ihre Fernlehrgänge, um angesichts zunehmender Medienkonvergenz gezielt Fernlehrangebote auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen für möglichst viele Adressaten auszurichten.

In Verbindung mit der in Deutschland einmaligen Qualitätssicherung von Fernlehrgängen, die im Rahmen des Fernunterrichtsschutzgesetzes bundesweit anerkannt und zertifiziert sind, bilden Fernlehrangebote ein nachfrageorientiertes, konkurrenz- und zukunftsfähiges Angebot beruflicher Weiterbildung.

Das Forum Distance Learning (FDL), in dem sich die meisten Fernlehrinstitute Deutschlands organisiert haben, die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) und das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) präsentieren in der Session vor diesem Hintergrund die grundlegenden Vorzüge dieser Form beruflicher Weiterbildung. Die neuen hochindividualisierten Möglichkeiten netzgestützter Weiterbildung werden am konkreten Beispiel der sogenannten Webinare, die vermehrt im Kontext von Fernlehrangeboten zur Anwendung kommen, ausführlich zur Diskussion gestellt. Damit werden Begriffsklärungen und Einordnungen in dem oftmals diffusen Verständnis sogenannter „E Learning Lösungen“ ermöglicht.

Leitung

- Michael Härtel, Bundesinstitut für Berufsbildung

Referentinnen / Referenten

- Michael Härtel, Bundesinstitut für Berufsbildung
- Jens Greefe, Forum Distance Learning
- Tilman Zschiesche, Forum Distance Learning
- Heiner Simons, Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht
- Konrad Fassnacht, Fassnacht Consulting & Training

F9

Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:30-14:00 Uhr
Raum: 404

Mobile Endgeräte in der militärischen Ausbildung und Möglichkeiten der internationalen Zusammenarbeit Schweiz / Österreich / Deutschland

Mobile Endgeräte wie Smartphones und Tablets bestimmen heute unseren Alltag. Überspitzt und etwas ketzerisch kann man fast sagen, sie sind zu unserem Lebensmittelpunkt geworden. Wir verlassen heute unsere Wohnung ohne Geld – schließlich kann man auch „mit Karte“ bezahlen – aber ohne Smartphone? Nahezu unvorstellbar.

Es liegt daher nahe, dass mobile devices auch zum Lernen benutzt werden. Der Traum eines jeden Ausbilders, dass Schüler unabhängig von Ort und Zeit ständig und überall lernen können, wird wahr. Stimmt das wirklich? Ist die ständige Verfügbarkeit von Informationen Segen oder Fluch? Besteht die Gefahr einer „Überdosis“? Wie „geht“ lernen mit mobile devices? Können Digital Natives und Digital Immigrant in gleicher Art und Weise ausgebildet werden? Diese Fragen sind zu beachten, wenn Ausbildung für mobile devices geplant und vorbereitet wird. Alle Institutionen, die sich mit Ausbildung beschäftigen, haben sich dieser Fragen angenommen und arbeiten an den Antworten.

Viele militärische und zivile Ausbildungseinrichtungen benutzen heute mobile devices in der Ausbildung. Auch die Nationen, die sich in der Trinationalen Arbeitsgruppe zusammengeschlossen haben, beschäftigen sich damit, wie mobile devices in der militärischen Ausbildung genutzt werden können. Neben der Bereitstellung von Lernmaterialien z.B. in Form von Apps sollen vermehrt auch Grundlagendokumente wie z.B. Vorschriften für die Nutzung auf mobile devices bereitgestellt werden.

Im Praxisforum werden nach einem wissenschaftlichen Impulsvortrag verschiedene Projekte aus der militärischen Ausbildung der Schweizer Armee, des österreichischen Bundesheeres und der deutschen Bundeswehr vorgestellt und über die gemachten Erfahrungen berichtet. Weiterhin soll der „Way ahead“ skizziert werden.

Leitung

- Oberstleutnant Jörg Huster, Kommando Streitkräftebasis

Referentinnen / Referenten

- Oberstleutnant Jörg Huster, Kommando Streitkräftebasis
- Andreas Zbinden, Zentrum elektronische Medien, Schweizer Armee
- Andrea Neusius, Bildungszentrum der Bundeswehr & Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
- Vertreter Österreichisches Bundesheer
- Vertreter Streitkräfteamt

F10

Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:30-13:15 Uhr
Raum: 403

Technologiegestütztes Prüfsystem Sprachen (TEPSYS): Auf dem Weg zur elektronischen Sprachprüfung?

Das vom Bundessprachenamt (BSprA) betriebene Prüfsystem TEPSYS bildet alle Prozesse elektronisch ab, von der Erstellung der Prüfungsaufgaben über die Verwaltung der Teilnehmer, die Durchführung und Auswertung der Prüfungen bis hin zur abschließenden Zertifizierung. Die bisherige Implementierung dieses Systems erstreckt sich auf die elektronische Durchführung eines Einstufungstests und der Prüfungen in den Fertigkeiten Hör- und Leseverstehen.

Können in Zukunft auch die „produktiven“ Fertigkeiten (Schriftlicher und Mündlicher Gebrauch) elektronisch geprüft werden? Lassen sich elektronische Prüfungen mit herkömmlichen Prüfungen (Papier und Bleistift) gleichsetzen? Wozu braucht man bei elektronischen Prüfungen (noch) eine Aufsicht? Wie genau muss die Prüfungsleistung vom System dokumentiert werden? Welche Vorteile bieten elektronische Prüfungen? Diese und andere Fragen werden schwerpunktmäßig im Rahmen der Präsentation von TEPSYS behandelt.

Leitung

- Petra Schulze Lefert, Bundessprachenamt

Referentinnen / Referenten

- Petra Schulze Lefert, Bundessprachenamt

F11

Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:45-13:45 Uhr
Raum: 405/406

Anforderungen an eine Entwicklungsumgebung für eLearning und mobile Geräte

Bis vor wenigen Jahren dominierte CBT- und WBT-Umgebungen den eLearning Markt. Mit dem Siegeszug der Smartphones und Tablet-PC ergänzen und verdrängen mLearning (mobile Learning) Szenarien diese traditionellen Lernumgebungen immer stärker. Die Herstellung leistungsstärkerer mobiler Endgeräte ermöglicht es, Lernszenarien „für unterwegs“ zu entwickeln, sei es für das Smartphone, das Tablet oder den E-Book-Reader. Entscheidend für diese Entwicklung ist ebenfalls die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Apps für Smartphones und Tablets, mit denen sich die Effizienz mobiler Lernangebote nachweisen lässt.

Doch dieser Trend birgt auch Herausforderungen. Viele verfügbare Entwicklungswerkzeuge sind für die Erstellung von eLearning Materialien auf PC oder in Webbrowsern optimiert. Für mLearning-Angebote ist die Auswahl an Entwicklungswerkzeugen deutlich geringer. Plattformübergreifende Werkzeuge fehlen praktisch ganz. Die größer werdende Zahl von Einsatzformen, insbesondere auf den mobilen Endgeräten mit ihren unterschiedlichen Größen und Eingabemodi, macht die einmalige Entwicklung von Lernangeboten enorm aufwändig. Zudem verlangen die unterschiedlichen Geräte sowie die geänderten Einsatzbedingungen eine Anpassung der Interaktionsschemata und Layoutkonzepte.

Autoren, Universitäten, Verlage, Unternehmen, kurz alle die eLearning Materialien entwickeln, haben momentan keine Möglichkeit, ihre Lerninhalte sowohl auf den klassischen Lernplattformen als auch auf mobilen Endgeräten anzubieten.

In dem Praxisforum wird ein Lösungsweg vorgestellt, der es ermöglicht, sowohl bestehende als auch neue Lernszenarien in einem Standardformat zur Verfügung zu stellen und mit einer erweiterten Funktionalität sowohl auf CBT- und WBT-Umgebungen als auch auf neuen Zielplattformen ansprechend und interaktiv darzustellen. Dieser Lösungsansatz basiert auf einer strikten Trennung von Inhalt und dessen Darstellung bzw. Umsetzung auf den unterschiedlichen Plattformen, insbesondere den mobilen Geräten. Die Herausforderungen dieses Konzeptes werden dargestellt genauso wie die Herangehensweise auf der Basis des e-&mLearning Publishers. Anhand von konkreten Aufgabenstellungen werden die Erstellung der Materialien sowie deren Umsetzung auf den verschiedenen Plattformen live gezeigt. Die Teilnehmer sind eingeladen, eigene Aufgabenstellungen einzubringen und deren Umsetzungen auf der Basis des e-&mLearning Publishers zu diskutieren.

Leitung

- Ludwig Kuhn, EUROKEY Software GmbH

Referentinnen / Referenten

- Ludwig Kuhn, EUROKEY Software GmbH

F12 Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:45-13:45 Uhr
Raum: 206

Mit Standard-Anwendungs-Software-Produkt-Familien (SASPF) in die Zukunft – Von der Datenpflege über die Ausbildungsplanung zur Durchführung und Nachbereitung von Trainings in der Bundeswehr

Die Aktivitäten des Hauptprozess Individualausbildung (HP IndivAusb) orientieren sich an der vom Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) vorgegebenen Zielsetzung die Abläufe der Individualausbildung (IndivAusb) in der Bundeswehr übergreifend zu harmonisieren und zu standardisieren. Durch die zielgerichtete Strukturierung der Prozessabläufe werden die wahrzunehmenden Aufgaben und Tätigkeiten transparenter und der Informationsfluss durch das entwickelte einheitliche System verbessert. Somit werden die Effektivität (Grad der Zielerreichung) sowie die Effizienz (Wirtschaftlichkeit der Zielerreichung) der Individualausbildung gesteigert und die Individualausbildung auf einen effektiven Wirkverbund Einsatz – IndivAusb – Einsatz fokussiert.

Die SAP-basierte DV-technische Umsetzung der Forderungen BMVg ist das Produkt des Hauptprozesses, das Integrierte Ausbildungs-Management-System (IAMS).

Seit Januar 2010 sind alle Funktionalitäten des ersten Produktanteils „Lehrgangsplatzmanagement“ vollumfänglich nutzbar und SASPF das führende System für das Anlegen und die Pflege aller Trainingstypen (Lehrgangsarten) und Trainings in der gesamten Bundeswehr. Im Jahr 2012 wurden weitere Funktionalitäten zur Unterstützung des Ausbildungsmanagements an den Schulen und Akademien der Bundeswehr ausgerollt.

Im Impulsreferat wird beschrieben wie das Integrierte Ausbildungs-Management-System den gesamten Prozess von der Stammdatenpflege, über die Bedarfsplanung, das personifizierte Lehrgangsplatzmanagement, das Ausbildungsmanagement (Dienstplan, Ressourcen- / Unterkunftsmanagement) und administrative Aufgaben der Teilnehmeradministration bis hin zum Ausbildungscontrolling an Schulen und Akademien der Bundeswehr unterstützt.

Leitung
- Oberstleutnant Christian Delitz, Streitkräfteamt

Referentinnen / Referenten
- Oberstleutnant Christian Delitz, Streitkräfteamt
- Oberstleutnant Gerd-Harald Schreiber, Streitkräfteamt

F13 Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 12:45-13:45 Uhr
Raum: 205

„Always Learning – formal, sozial, mobil“ – die integrierte Lernumgebung

Wissen ist in der Bundeswehr reichhaltig vorhanden. Die Herausforderung besteht darin, dies im jeweiligen Kontext rasch verfügbar zu haben. Dies beginnt schon bei der Trennung von punktuellen Trainingsmaßnahmen auf der einen und dem beständigen Wissenserwerb am Arbeitsplatz bzw. am Einsatzort auf der anderen Seite. Wie kann die Segmentierung verschiedener Wissensdomänen überwunden werden, um jedes Problem mit dem adäquaten kontextbezogenen Mix an Inhaltsangeboten und Expertenwissen ebenso schnell wie zielsicher zu lösen. Das IBM-Konzept des „Always Learning“ kann bei der Beantwortung dieser Frage zielgerichtet unterstützen. Es verfolgt nicht nur neue Ansätze in der Ausbildung, es ist sogar in der Lage sämtliche Medien vom Intranet über Learning Tools bis hin zu Foren nach Begriffen und Themen zu durchforsten, relevante Informationen bereitzustellen und Experten zu benennen.

Die Kernelemente des „Always Learning“ sind:
- Einbindung von Dokumentenablagen oder Datenbanken.
- Bildung von Wissenscommunities sowie das Vernetzen von Mitarbeitern in sozialen Netzwerken.
- Einbindung von eLearning und Elementen des Game based Learning in sozialen Netzwerken.
- Alle Kanäle des Wissenserwerbs werden erstmals über einen gemeinsamen Zugang erfahrbar und über gemeinsame Suchkriterien erschließbar.
- Gerade im Einsatzfall bietet „Always Learning“ effektive Lösungen: Experten im Heimatland und Soldaten im Einsatz werden über mobile Zugänge miteinander vernetzt. Probleme können rasch gelöst werden.

Des Weiteren unterstützt „Always Learning“ Ausbildungsmaßnahmen:
- Lernbedarf wird nicht länger nur durch neue Trainingsabteilungen definiert, sondern durch den einzelnen Lerner selbst (bspw. durch natürliche, sprachliche Fragen) definiert.
- eLearning wird nicht mehr in Form von monolithischen Kursblöcken angeboten, sondern in granulare Module aufgebrochen, die automatisiert für den Lerner zusammengestellt werden.
- Informelle Formen des Lernens stehen gleichberechtigt neben formellen Lernmethoden.

Im Rahmen des Workshops werden die Lösungskonzepte vorgestellt und anhand von Fallbeispielen vertieft. Im Rahmen von Gruppenarbeiten wird deren Relevanz für einen Einsatz bei der Bundeswehr vor dem Erfahrungshintergrund der Teilnehmer untersucht.

Leitung
- Stefan Heil, IBM Deutschland GmbH

Referentinnen / Referenten
- Stefan Heil, IBM Deutschland GmbH

F14

Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 14:15-15:15 Uhr
Raum: 206

Vieles ist möglich! Formaldienst in der Fernausbildung

Wie begegnen wir als Deutsche Marine in der Ausbildung den geänderten Rahmenbedingungen und dem demographischen Wandel?

Technologiegestützte Ausbildung in der Vorgesetztenausbildung der Marine am „Mutterhaus“ der Unteroffiziere: Unter dem Motto „Vieles ist möglich“ – „Formaldienst in der Fernausbildung“ Anforderungen, Methoden und Grenzen der Ausbildung in einer zukunftsorientierten Marine.

Die Deutsche Marine, mittlerweile weltweit in friedenssichernden Missionen beteiligt, setzt auch in der Vorgesetztenausbildung auf Technologiegestützte Ausbildung. Die Reserveunteroffizierausbildung bleibt auch im größten Strukturwandel der Deutschen Marine ein personeller Garant für erfolgreiche Auftragserfüllung. Die Moderne Ausbildungstechnik (MAT) ermöglicht handlungsorientiertes und individuelles Lernen im militärischen Alltag und im Einsatz. Die Marineunteroffizierschule wird basierend auf einer vierjährigen Lehrerfahrung unterschiedlichste Möglichkeiten zur Aktivierung der Lernenden aus ihrem Methodenpool vorstellen. Dazu bilden Formaldienst in der Fernausbildung, Online Befehlsgebung, Web-Quest, Seminarplanarbeit, Gaming, Questionering die Spots.

Was auf den ersten Blick unmöglich erschien, hat sich mittlerweile als feste Größe des Lehrgangsangebots der Schule für alle Teilstreitkräfte etabliert.

Unsere Erfahrungen, die Darstellung über ein aktives Monitoring runden das Praxisforum ab.

Leitung

- Kapitänleutnant Thorsten Pütger, Marineunteroffizierschule Plön

Referentinnen / Referenten

- Kapitänleutnant Thorsten Pütger, Marineunteroffizierschule Plön
- Oberstabsbootsmann Holger Fernholz, Marinestützpunkt Eckernförde

F15

Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 14:15-15:15 Uhr
Raum: Arena 2

Das San-Netz – Ein soziales Medium als Führungs- und Ausbildungsinstrument

Die Sanitätsoffizieranwärter (SanOA)- Betreuungsplattform „San-Netz“ ist ein geschlossenes sanitätsdienstliches Informations- und Kooperationsportal für die Betreuung der SanOA vor, während und nach dem Studium. Mit dem Einsatz der sozialen Medien als Führungsinstrument vom Betreuungsoffizier bis zum Inspekteur des Sanitätsdienstes (Insp San) wird der Sanitätsdienst zum Innovationsträger.

Das Praxisforum bietet einen virtuellen interaktiven Streifzug durch das San-Netz.

Leitung

- Oberstleutnant d.R. Olaf Peters, Sanitätsakademie der Bundeswehr

Referentinnen / Referenten

- Oberstleutnant d.R. Olaf Peters, Sanitätsakademie der Bundeswehr
- Oberleutnant Florian Dormann, Sanitätsakademie der Bundeswehr
- Hauptmann Rico Hübner, Sanitätsakademie der Bundeswehr

F16 Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 14:30-15:15 Uhr
Raum: 403

Technologiegestütztes Lernen im Bundessprachenamt:

Sprachen-Apps für den Auslandseinsatz: Elektronische Wörterbücher und Vokabeltrainer auf dem Mobiltelefon

Das Bundessprachenamt (BSprA) hat erste mobile Applikationen für Smartphones (Android) in den Sprachversionen Englisch, Dari, Paschtu und Kiswahili entwickeln lassen. Diese Apps sind in erster Linie elektronische Wörterbücher, werden aber durch Vokabeltrainer ergänzt. Sie sollen sowohl beim Sprachen- bzw. Vokabellernen helfen, unterstützen aber auch bei der Direktkommunikation vor Ort, z. B. im Einsatz. Auch wenn so manche Sprachlern-App mobil nutzbar und technisch ausgereifter erscheinen als viele Multimedialernprogramme, sind auch sie nur dann wirklich effektiv, wenn sie gezielt in den Lehr- und Lernprozess eingebettet werden. Die Präsentation zielt auf die Vorstellung der Apps und behandelt Fragen ihrer methodisch-didaktischen Nutzung; darüber hinaus soll ein Ausblick auf weitere, derzeit in Planung befindliche Vorhaben gegeben werden.

Mobile Technologien (Smartphones / Tablets): Neue Möglichkeiten im Fremdsprachenunterricht

Die aktive Sprachanwendung in den vier Grundfertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben ist und bleibt das A und O der Sprachausbildung. Mobile Technologien bieten Lehrenden und Lernenden hierbei multimediale Unterstützung durch vielfältige Lernapplikationen und Werkzeuge. Aufwändige Hardwareszenarien (Sprachlabore, Videorekorder oder DVD-Player) werden weitgehend überflüssig, denn mobile Endgeräte ermöglichen die Schulung aller vier Fertigkeiten in einem einzigen Medium und unterstützen auf diese Weise sowohl die fremdsprachliche Selbstqualifikation, als auch das kollaborative Lernen. Im Rahmen einer Demonstration soll der Einsatz mobiler Endgeräte anhand von ausgewählten praktischen Beispielen illustriert werden.

Leitung
- Petra Schulze Lefert, Bundessprachenamt

Referentinnen / Referenten
- Petra Schulze Lefert, Bundessprachenamt

F17 Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 14:30-15:30 Uhr
Raum: 101/103

Logistische Unterstützung komplexer Systeme mittels Shared-Services-Telemaintenance

Budgetäre Restriktionen, weltweiter Einsatz, hohe Anforderungen an Mensch und Material zwingen dazu, nicht nur die Performance der Systeme, sondern auch die beteiligte Logistik ständig weiterzuentwickeln und an geänderte Bedingungen anzupassen. Die Zielsetzung dabei ist, zur Vereinfachung komplexer Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten beizutragen und neue Lösungen anzubieten. Die hier vorgestellte Tele-Maintenance Lösung hilft dabei.

- Ein zentrales Supportdesk System für sämtliches Material.
- Hersteller-, Streitkräfte- und Länderübergreifend.
- Einfache Unterstützung der Maintainer an jedem Ort der Welt
- Versorgung mit aktueller Dokumentation / Videos / Hilfe durch Experten
- Buchen von vordefinierten oder speziellen Services auf einer sicheren Plattform

Eine Ausbildung Mechanik und/oder Elektronik genügt um mittels Tele-Unterstützung Arbeiten auf Expertenlevel durchführen zu können.

Das verfügbare Wissen wird dem Wissensstand des Technikers entsprechend angepasst vermittelt. Das hierfür eingesetzte Kamera/Laserpointer System erlaubt darüber hinaus auch die Dokumentation der durchgeführten Arbeiten.

Über eine sichere Kommunikation, die „Content Protection“ und Sicherstellung von „Intellectual Property Rights Protection“ gewährleistet, werden weitere Serviceelemente der Partner T-Systems und MBDA Deutschland im Rahmen von „Shared Servicecenter Telemaintenance“ angeboten. Die Schnittstellen zu diesen Services sind standardisiert und erlauben beispielsweise medienbruchfreies Handling von Ersatzteilen (von der Identifikation mittels Barcode bis hin zu Bestellung von Ersatzteilen) oder die Bereitstellung von „Documentation on Demand“.

Das Kamera/Laserpointer System kann auch für Tele-Ausbildung eingesetzt werden. Die Schulung am Gerät wird dabei durch einen räumlich entfernten Trainer durchgeführt, der den eingebauten Laserpointer als verlängerten Arm nutzt. Videoanalysen der aufgezeichneten Daten runden das Leistungsspektrum ab. Im Einsatz kann die frei verfügbare Zeit somit auch für die Ausbildung genutzt werden („Training on Demand“).

Leitung
- Andreas Kirchhofer, T-Systems
- Reiner Ziegler, MBDA Deutschland

Referentinnen / Referenten
- Andreas Kirchhofer, T-Systems
- Reiner Ziegler, MBDA Deutschland

F18

Praxisforum

Termin: Donnerstag, 5.9.2013 · 14:45-15:45 Uhr
Raum: 105

Digital Convenience – Mobile Endgeräte verändern Lern- und Arbeitsprozesse

Wie verändert der Einsatz mobiler Geräte mit Online-Zugriff unser Arbeitsumfeld? Es ist vermutlich nicht zu hoch gegriffen, wenn die Antwort lautet: Grundlegend!

Die Forderung nach einer uneingeschränkten „Online-Arbeitswelt“ birgt jedoch auch zahlreiche Risiken für Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Die grundsätzlichen Chancen und Risiken für die Arbeitswelt zu durchdenken, lohnt sich aber durchaus.

Beim Einsatz mobiler Online-Endgeräte in den Händen von z.B. Polizisten, Soldaten und Feuerwehrleuten befürchten Vorgesetzte Stimuli, die Mitarbeiter möglicherweise von komplexeren Denk- und Entscheidungsvorgängen abhalten. Darüber hinaus befürchten einige Arbeitgeber auch einen zu sorglosen Umgang der Mitarbeiter mit sensiblen Daten und Informationen, die auf mobilen Geräten einen neuen Grad umfassender Verfügbarkeit erlangen. In jedem Fall muss ein derartiges Vorhaben mit den geltenden gesetzlichen Normen für Datensicherheit und -schutz im Einklang stehen. Trotzdem sprechen eine Reihe von Gründen für die Online-Vernetzung von Einsatzkräften. So bieten sich für den Einzelnen, dank moderner Online-Anwendungen, neue Wege bei Problemlösungsstrategien. Streng hierarchisch-vertikale Informationsstrukturen werden um horizontale Strukturen ergänzt. Wenn Arbeitgeber ihren Mitarbeitern zusätzliche Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten einräumen, erlangt der Einzelne mehr Freiheiten in der Wahl seiner Problemlösungsoptionen. Nur damit kann er die bereits heute bestehende Spezialität und Komplexität von Anforderungen zukünftig noch zufriedenstellender lösen. Hierdurch wird auch der Arbeitgeber entlastet, weil er grundsätzlich darauf vertrauen darf, dass die Mitarbeiter die neuen Möglichkeiten auch zielgerichtet einsetzen.

Im Praxisforum gibt Oliver Stock Anregungen zu Chancen und Risiken beim Einsatz mobiler Online-Endgeräte im Polizeieinsatz. Ergänzt wird das Forum um Erfahrungen aus dem niedersächsischen Schul-Projekt „Mobiles Lernen mit Tablet-Computern“. Hagen Heinrich berichtet über erste Erfahrungen zum Einsatz von Tablet-Computern für das Mobile Lernen und deren Wirksamkeit zur Verbesserung der Unterrichtsqualität (www.nibis.de/nibis.php?menid=3529).

Leitung

- Oliver Stock, Polizeidirektion Hannover

Referentinnen / Referenten

- Oliver Stock, Polizeidirektion Hannover
- Hagen Heinrich, Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (angefragt)

10 Jahre

Fernausbildungskongress – Resümee und Ausblick

Prof. Dr. Michael Eßig
Universität der Bundeswehr München

Prof. Dr. Axel Lehmann
Universität der Bundeswehr München

Unstrittig hat der Fernausbildungskongress heute eine zentrale Rolle in der Bildungslandschaft der Bundeswehr und darüber hinaus eingenommen. Seine besondere Qualität ist die „Brückenfunktion“: Er baut Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen Bundeswehr und Privatwirtschaft, zwischen Bildungsnachfrager und Bildungsanbieter, zwischen Pädagogik und verwandten Disziplinen. Bildung erfüllt eben nicht nur einen „Auftrag“, sondern ermöglicht gesellschaftliche Teilhabe und Zugang zu erweiterten Lebensbereichen. Dabei ist gerade die Diskussion um die Leistungsseite (Was kann Bildung bzw. was soll Bildung können?) viel spannender als die Frage, was dafür aufgewendet werden muss (Was kostet Bildung?). Gerade als Ökonom und damit als Nicht-Pädagoge schätzt man diese Diskussionen besonders. Sie werden auf dem Fernausbildungskongress mit Leidenschaft und trotzdem sachlich angemessen geführt. Man mag die „Ökonomisierung“ vieler Lebensbereiche bedauern, gleichwohl bedeutet Wirtschaftlichkeit eben nicht billig, sondern in angemessenem Preis-Leistungs- bzw. Kosten-Nutzen-Verhältnis. In den Jahren, in denen ich den Fernausbildungskongress begleiten durfte, habe ich die Vielfalt der Themen, die neuen Anregungen, die skizzierten „Brücken“ immer als besonders anregend empfunden.

Interessanterweise hat Fernausbildung – und damit der Fernausbildungskongress – vor 10 Jahren im Kern schon die Entwicklungen thematisiert, die das Lebens- und Kommunikationsverhalten insbesondere junger Menschen heute wesentlich bestimmen: Wie kann ich neue, technologiegestützte Medien sozial nutzbar machen? Wie kann es gelingen, eine „Generation Facebook“ für Systeme und Institutionen so zu begeistern und so zu integrieren, dass ihre Kreativität und Individualität erhalten bleibt und andererseits konstruktive kooperative Prozesse ermöglicht werden können? Diese Grundsatzfragen sind heute aktueller denn je – und bieten neben den konkreten Aspekten technologischer Systeme, Bildungsinhalte, Wissensvermittlung etc. pp. mehr als genug Stoff für die nächsten 10 Jahre.

Als ich erstmalig im Frühjahr 2004 von den damaligen Organisatoren des 1. Fernausbildungskongresses der Bundeswehr angesprochen wurde, ob ich mich nicht aktiv an der Gestaltung dieser neuen Veranstaltung beteiligen wolle, hatten mich zwei Aspekte spontan dazu bewogen, meine Zustimmung zu geben: Zum Einen war es der Wunsch der Kongress-Initiatoren, die Bedeutung computergestützter Simulation – meines Forschungsgebietes – für innovative Lehr- und Lernformen besonders zu betonen. Zum Anderen war ich überzeugt, daß sowohl die thematische Fokussierung des Kongresses auf neue Lehr- und Lernmethoden unter Verwendung neuester technischer Hilfsmittel wie auch die intendierte Zielgruppe mit Teilnehmern aus Bundeswehr, Öffentlichem Dienst, Wirtschaft und Wissenschaft einem immer wichtiger werdenden Aus- und Weiterbildungsbedarf der Bundeswehr wie auch einer künftigen Informations- und Wissensgesellschaft Rechnung tragen.

Diese Erwartungshaltung hat sich nicht nur bei meiner Teilnahme am 1. Fernausbildungskongress im September 2004 bestätigt, sondern mich auch dazu bewogen – soweit mir möglich und von den Organisatoren als hilfreich empfunden – an der jeweiligen thematischen Fokussierung und organisatorischen Ausgestaltung der nachfolgenden neun Kongresse aktiv mitzuwirken. Für mich als Wissenschaftler war besonders die Vielfalt der Kongressangebote – von Übersichtsvorträgen, wissenschaftlichem Tagungsprogramm über Praxisforen, Ausstellung neuester Ausbildungstechnologien und interessanten Gesprächen – immer bereichernd, zumal eine jeweils hervorragende, professionelle Tagungsorganisation das entsprechende Umfeld dafür bereitstellte. Darüber hinaus ist es den Veranstaltern immer wieder gelungen, neben aktuellen auch manchmal provokante Themenschwerpunkte in den Mittelpunkt des Kongresses zu stellen.

Mit diesem Anspruch bietet der Fernausbildungskongress vor allem Teilnehmern der Bundeswehr, des Öffentlichen Dienstes aber auch Herstellern ein ideales Forum, um sich über Angebot und Nachfrage an Ausbildungsformen und -technologien zu informieren sowie einen Einblick auf künftige Erfordernisse und Umsetzungsmöglichkeiten zu erlangen. Aus diesen Gründen beglückwünsche ich die Veranstalter und lokalen Organisatoren zu diesem zehnjährigen Jubiläum und wünsche diesem Kongress und seinen Gestaltern eine weiterhin so positive Resonanz und ein so erfolgreiches Gestalten wie in den zurückliegenden Jahren.

Prof. Dr. Stefan Pickl
Universität der Bundeswehr München

Seit fast acht Jahren leite ich den Lehrstuhl für Operations Research an der Universität der Bundeswehr München. Es war und ist mein Ziel weiterhin, Operations Research als IT-basierte Entscheidungsunterstützung und intelligente Prozessanalyse zu verstehen, die den Modernisierungsprozess der Bundeswehr in vielfältigster Weise (von der OR-Zelle über Logistikprozesse bis hin zu simulationsbasierten Planungsoptimierungen im CPM) begleiten.

Das von mir initiierte und geleitete Kompetenzzentrum COMTESSA hat bereits einige Lehrmodule und Wissensbibliotheken entwickelt, die ohne die Integration von Fernausbildungsanteilen nicht optimal in den Modernisierungsprozess der Bundeswehr eingebettet werden könnten. In diesem Sinne bin ich unserer Hamburger Schwesteruniversität, aber insbesondere dem Zentrum für technologiegestützte Bildung (ZtB) sehr dankbar, dass er frühzeitig diesen wichtigen Bereich in der Bundeswehr identifiziert und hervorragend entwickelt hat. Die zukünftigen CD&E Vorhaben, Entwicklung von serviceorientierten Reachback-Architekturen und strategischen Prozessanalysen sind ohne Fernausbildungsanteile bzw. -begleitung nicht denkbar:

So beabsichtigt COMTESSA die Entwicklung eines gemeinsamen Lehrmodules im Bereich CD&E für die Experimentumgebung CENETIX der Partneruniversität NPS (Naval Postgraduate School) in Monterey (USA), in das Fernausbildungsaspekte mitaufgenommen werden sollen; ebenfalls erstellt man im Rahmen eines mehrjährigen zivilen Digitalisierungsprojektes im Kontext des interdisziplinären „studium plus"-Programmes der Universität der Bundeswehr München einen virtuellen musealen Rundgang durch das Thomas Mann Wohnhaus in München, in den ebenfalls e-learning Anteile integriert sind. Dieses Projekt findet in Kooperation mit dem Thomas Mann Forum München statt.

COMTESSA gratuliert dem ZtB zu diesem besonderen Jubiläum, wünscht alles Gute für weitere interessante, gehaltvolle und kooperative 10 Jahre!

Oberstleutnant i.G. Rolf Thielmann
Kommando Streitkräftebasis

Mit den Worten „Die Idee ist nun Realität" beendete ich als Mitinitiator und fachlich zuständiger Referent im Bundesministerium der Verteidigung mein Statement zum 1. Fernausbildungskongress der Bundeswehr im Jahre 2004. Schon damals nutzte die Bundeswehr die aufwachsend verfügbaren Möglichkeiten moderner Ausbildungstechnik und es war erkennbar, dass die Entwicklung von Hard- und Software, vor allem aber auch von Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten rasant voranschreiten würde. Es galt, diese Entwicklungen im steten Dialog mit allen nationalen und internationalen Beteiligten für die Ausbildung der Bundeswehr nutzbar zu machen. Die Idee zum Fernausbildungskongress war geboren! Dieser etablierte sich mit seiner offenbar ansprechenden Mischung aus Messe, Konferenz und Erfahrungsaustausch recht schnell in der nationalen und internationalen Ausbildungscommunity und wurde umgehend auch innerhalb der Bundeswehr zur anerkannten „Informationsdrehscheibe".

Die technologische Entwicklung ist seit 2004 tatsächlich rasant vorangeschritten. Heute kann Ausbildung - die notwendige Technik vorausgesetzt - jederzeit an jedem Punkt der Erde realisiert werden. „Worldwide just in time and on demand" ist längst keine Utopie mehr!

Der Fernausbildungskongress erwies sich über die Jahre als wichtiger Impulsgeber zur Weiterentwicklung und Umsetzung technologiegestützter Ausbildungsverfahren, mit denen die Bundeswehr auf die Herausforderung in der modernen Ausbildungstechnik reagierte.

Gerade in einer Zeit weltweiter Einsätze und steigender Attraktivitätsforderungen an die Ausbildung wird diese besondere Veranstaltung – sicherlich angepasst an neue Themen, Strukturen und Aufgaben - auch zukünftig eine herausgehobene Position im Dialog zwischen Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft, anderen Organisationen und der Bundeswehr einnehmen.

Deshalb lautet die Fortführung meines Statements im 10. Jahr der gemeinsamen, erfolgreichen Zusammenarbeit, verbunden mit meinem herzlichen Dank an alle Beteiligten: „Die Idee ist nun gute Tradition!"

Prof. Dr. Gerhard M. Zimmer
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Der erste Fernausbildungskongress im September 2004 stand unter der Leitlinie „Fernausbildung ist mehr - Auf dem Weg vom technologischen Potenzial zur didaktischen Innovation". Damit wurde die gemachte Erfahrung angesprochen, dass die Lernenden zwar die computerbasierten Lernprogramme zum selbstständigen Lernen nutzen, aber keinesfalls auf den Diskurs mit den Lehrenden und anderen Lernenden in Präsenzveranstaltungen für Nachfragen und Reflexionen verzichten wollten. Dafür war es notwendig, entsprechende didaktische Innovationen zu konzipieren. Die Entwicklung einer aufgabenorientierten Didaktik, u.a. im damaligen Bundesleitprojekt Virtuelle Fachhochschule, hat das selbstständige und kooperative Lernen mit den digitalen Medien und den Diskurs mit den Lehrenden und Lernenden über das Internet und in Präsenzveranstaltungen miteinander verbunden.

Heute werden die sozialen Medien im Internet breit genutzt, zur Kommunikation wie auch zur Vermittlung von Wissen und Erfahrungen, z.B. mit Wiki, Weblog, Podcast. Alle aktiven Nutzer sozialer Medien werden damit zu Lehrenden, auch die Lernenden mit der Präsentation ihrer Fragen, Kommentare und erarbeiteten Lernergebnisse. Das pädagogische Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden gerät dadurch sicher nicht in Auflösung, aber in einen Prozess grundlegender Umwälzung. Denn Lehren und Lernen mit sozialen Medien erfordert ein kooperatives pädagogisches Verhältnis zwischen Lehrenden und Lernenden, damit „ausBildung = Erfolg" werden kann.

Oberstleutnant a.D. Heinz Glump

Als Mitbegründer des damaligen Projektes „Fernausbildungskongress" freue ich mich über das diesjährige Jubiläum, das uns allen zeigt, wie wichtig es ist, handlungsorientierte Aus- Fort- und Weiterbildung durch die Fortführung des Kongresses weiterzuentwickeln und die digitale Informations- und Kommunikationstechnologie stets einzubinden sowie zukunftsfähige Weiterentwicklungen wie Social Media und mobile Apps zu berücksichtigen.

Der 1. Fernausbildungskongress der Bundeswehr fand damals unter der Schirmherrschaft von Dr. Peter Struck vom 21. - 23. September 2004 an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg unter Beteiligung des Bundesministeriums der Verteidiung und der Streitkräfte statt.

Die jährliche Fortführung des erfolgreichen Projektes war vor dem Hintergrund festgestellter Kostenneutralität und großer, überregionaler Resonanz bei Ausstellern und Besuchern sehr zweckmäßig. Sie eröffnete öffentlichkeitswirksam ein positives Projektionsfeld für die Transformation der Bundeswehr im Aufgabenfeld Ausbildung und verstärkte darüber hinaus die Kooperationsbeziehungen Bundeswehr und Wirtschaft in besonderer Weise.

Darüber hinaus ist eine Diskussion und spätere Implementierung von technologiegestützten Trainingsinhalten unter Einbindung von Social Media und mobile Apps nicht nur in die militärische, sondern insbesondere in die berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung bei einer übergreifenden didaktisch-methodischen Konzeption wichtiger Bestandteil für die Zukunft des Kongresses. Diese Umsetzung in den entsprechenden Bereichen wird auch die Attraktivität der Bundeswehr steigern und uns langfristig den Nachwuchs in den Streitkräften sichern. Dabei kommt es darauf an, die militärische Ausbildung und zivilberufliche Anerkennung so weiterzuentwickeln, dass erworbene Kompetenzen nicht nur national zertifizierbar werden.

Die jährliche Durchführung und Fortsetzung des Fachkongresses bietet meines Erachtens eine geeignete Plattform zur Erreichung folgender Ziele:

- Schaffen eines regelmäßig tagenden Forums zum internen und externen Gedankenaustausch im Bildungsbereich,
- Darstellung der Bundeswehr als moderner Arbeitgeber mit zukunftsorientierter Ausbildungstechnologie und innovativen technologiegestützten Ausbildungsverfahren,
- Hervorhebung der daraus erwachsenden Attraktivität in der Bundeswehr insbesondere für die Personalgewinnung und langfristige Personalanbindung.

Ich wünsche den Organisatoren/Firmen und Gästen des Kongresses viel Erfolg und freue mich bei der Eröffnung dabei zu sein, um Sie auf dem Kongress nicht nur virtuell zu begleiten.

Oberstleutnant Andreas Brandes
Deutscher BundeswehrVerband

Der Deutsche BundeswehrVerband (DBwV) ist auch in diesem Jahr wieder beim Fernausbildungskongress der Bundeswehr in Hamburg dabei. Die Interessenvertretung der Soldaten und Zivilbediensteten wird an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr durch Mandatsträger und Mitarbeiter des Landesverbandes Nord vertreten.

Für den DBwV bietet der Kongress eine hervorragende Möglichkeit, sich einem breiten Publikum vorzustellen sowie Kontakte zu Einrichtungen und Firmen innerhalb und außerhalb der deutschen Streitkräfte zu knüpfen. Im Mittelpunkt steht dabei der Erfahrungsaustausch mit Bildungsträgern, öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen.

Aber nicht nur das, der Verband möchte und muss sich mit der technologiegestützten Aus-, Fort- und Weiterbildung auseinandersetzen. Denn ein Großteil der Soldatinnen und Soldaten verlässt nach Ende ihrer Dienstzeit die Bundeswehr und will auf das zivile Berufsleben vorbereitet werden. Klar, dass sich die Interessenvertretung um diese Mitglieder kümmert und sich intensiv mit entsprechenden Möglichkeiten befasst. Dazu gehören die internationale Vernetzung bei der Erschließung von Bildungsinhalten ebenso wie die grenzüberschreitende Anerkennung von Abschlüssen und Fragen der Sicherheit. E-Learning, Simulationstechnologie und die Personalgewinnung durch potentielle Arbeitgeber sind nur einige der Aspekte um die sich der DBwV kümmert. Ehemalige Zeitsoldaten sollen nach dem Willen des Verbandes als Arbeitnehmer ein Gewinn für jede Firma, jede Behörde und jede Organisation sein. Der wesentliche Erfolgsfaktor ist dabei die Bildung, denn nur mit qualifizierten Mitarbeitern und Führungskräften kann die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit gesichert werden.

Kein Wunder also, dass die Angehörigen des Deutschen Bundeswehr-Verbandes das Kongress- und Messeangebot intensiv wahrnehmen. Beim Landesverband Nord genießen die drei Tage an der Helmut-Schmidt-Universität im Ringen um eine möglichst gute Ausbildung der Soldatinnen und Soldaten hohen Stellenwert.

Markus Herkersdorf
TriCAT GmbH

Für jedes Veranstaltungsformat ist das 10-Jahres-Jubiläum zunächst einmal ein wichtiges Statement: hier hat sich eine Idee durchgesetzt – nachhaltig. Gratulation! Der Applaus gilt vor allem den langjährigen Machern, stellvertretend sei das ZtB genannt, aber auch den regelmäßig hochrangigen Teilnehmern der Streitkräfte und den Unternehmen, die, wie auch mein Unternehmen, die TriCAT GmbH, in den vielen Jahren die Treue gehalten haben. Alle zusammen haben sie Anteil an diesem Erfolg.

Dabei war und ist der Fernausbildungskongress kein Selbstläufer. Vielmehr hat er sich einem breiten Spannungsfeld an Erwartungen unterschiedlichster Stakeholder zu stellen, ist anerkannter Mitspieler im Feld der großen Bildungsveranstaltungen und unterliegt doch gewissen Restriktionen. All das macht seine Einmaligkeit – vielleicht sogar seinen Charme - aus.

Zugleich ist der Fernausbildungskongress ein Spiegel des grundlegenden Wandels der Bundeswehr in den letzten Jahren. Kennzeichnend für diesen Wandel bezogen auf das Thema (Aus)Bildung: trotz aller militärischen Spezifika, wachsen die Gemeinsamkeiten mit ziviler (Aus)Bildung auf vielen Feldern. Gleichzeitig ist technologiegestützte (Aus)Bildung in den Streitkräften ein wichtiger Impulsgeber auch für das zivile (Aus)Bildungswesen. Stichworte wie Handlungskompetenz, einsatzorientiertes Training, Simulation, virtuelle 3D Lernwelten und Serious Games, beschreiben (Aus) Bildung im Kontext von Herausforderungen, die die Bundeswehr im (weltweiten) Einsatz betreffen, die aber in vielen Bereichen auf global agierende Unternehmen durchaus übertragbar sind.

Der Fernausbildungskongress war deshalb schon immer auch für (Aus) Bildungsverantwortliche der zivilen Wirtschaft interessant und wird es in Zukunft noch mehr sein. Und er bleibt sicher, was ihn von Beginn an ausmachte: eine hervorragende Austauschplattform zwischen den Streitkräften und den Lösungspartnern im (Aus)Bildungsbereich.

Ganz persönlich wünsche ich dem „Forum Technologiegestützte (Aus) Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2013“ eine gelingende Jubiläumsveranstaltung und eine prosperierende Zukunft sowie den Erhalt einer guten Tradition: der gemeinsamen Schifffahrt.

Dr. Uwe Katzky
szenaris GmbH

„Unglaublich“ hörte ich mich selbst sagen, als die Kongressleitung die Bitte an mich herantrug, einige Worte zum zehnjährigen Jubiläum zu schreiben. Unglaublich, weil ich die Fernausbildung der Bundeswehr in ihren Anfängen mitgestalten und die ersten Gehversuche des Fernausbildungskongresses hautnah miterleben durfte – und nun schon wieder so viel Zeit vergangen ist. Unglaublich aber auch, weil die Kongresse in all den Jahren so viel Neues und Interessantes mit sich brachten: neue Entwicklungen, neue Ideen, neue Techniken und das Wichtigste: Menschen, die ich kennenlernen durfte und schätzen lernte.

Mit ein bisschen Stolz darf ich sagen, dass ich in keinem Jahr fehlte. Es war mir immer ein Bedürfnis, „eng am Ball“ zu bleiben und den Aufnahme- und Annahmeprozess der Fernausbildungskonzeption innerhalb der Bundeswehr, aber auch in anderen Institutionen zu verfolgen. Es war mir natürlich auch ein Bedürfnis, meine Firma und unsere Entwicklungen einem Publikum zu präsentieren, dessen Aufmerksamkeit ich mir sicher sein konnte.

Was aber hat die Fernausbildung in den letzten zehn Jahren innerhalb der Bundeswehr bewegt?

Sie ist zur dritten Ausbildungsform neben Unterricht und Praktischem Dienst geworden, sie hat Einzug in vielen Ausbildungsbereichen erhalten, sie wird weiterverfolgt. Den wirklichen Durchbruch hat sie aber noch nicht geschafft. Denn die Grundidee der Fernausbildung, der Konstruktivismus, ist noch nicht überall angekommen. Aber ich bin sicher, dass der Fernausbildungskongress weiterhin dazu beitragen wird, die Ausbildung innerhalb der Bundeswehr zu optimieren.

Telespazio VEGA
Deutschland GmbH

Unser Maskottchen, der Telespatz, gratuliert zum Jubiläum!

Als langjähriger Aussteller auf dem Fernausbildungskongress freuen wir uns sehr, dem 10-jährigen Jubiläum des Forums für technologiegestützte Ausbildung beiwohnen zu dürfen. Seit Anfang an war die Veranstaltung ein wichtiger Anker für uns und ein gelungenes Forum für Anwender, die Wissenschaft und Industrie. So wie das Programm des Fernausbildungskongresses stets die aktuellen Themen, die die Branche bewegen, reflektierte, haben auch wir das Portfolio unserer Produkte und Technologien stets an die Veränderungen im Ausbildungsbedarf und entsprechend der sich bietenden technischen Möglichkeiten weiterentwickelt. Dies begann mit CUA-Lernprogrammen und ist mit den aktuellen netzwerkorientieren, simulationsbasierten Ausbildungssystemen noch nicht beendet.

Das große Engagement der Veranstalter, die hervorragende Zusammenarbeit und die passende Auswahl der Schwerpunkte werden den Fernausbildungskongress auch weiterhin zu einer exzellenten Plattform und Networking-Veranstaltung machen, bei der auch das Angebot der Industrie weiterhin seinen Platz behalten sollte. Für die Telespazio VEGA Deutschland wird der Fernausbildungskongress daher auch in Zukunft eine feste Größe im jährlichen Konferenz- und Ausstellungsprogramm einnehmen – Eine Tradition, die noch vieles vor sich hat. Wir gratulieren zum Jubiläum!

Dr. Hubert Vogt
Accenture GmbH

Die Bundeswehr hat schon sehr früh die Bedeutung moderner Ausbildungstechnologien sowie die damit verbundenen didaktischen Herausforderungen erkannt und praktisch aufgegriffen. Mit dem Konzept der Fernausbildung hat die Bundeswehr es verstanden, die Vorteile von Lerntechnologien, wie virtuellen Lernräumen, IT-basierten Simulationen oder computerunterstützten Lernprogrammen mit den Notwendigkeiten des Erwerbs von Handlungskompetenz innovativ zu verbinden. Fernausbildung kombiniert dazu virtuelle und klassenraumbasierte Lernphasen und bietet den Teilnehmern Moderation und Lernbegleitung durch Teletutoren sowie Ausbilder. Die didaktisch hochwertige und effiziente Kombination von technologiegestützten und ausbildergestützten Komponenten zeichnet die Fernausbildung als wegweisende Ausbildungsform aus, die sich bei der Bundeswehr als fester Bestandteil der Ausbildung etabliert hat und deren Bedeutung in Zukunft noch weiter zunehmen wird. Der Fernausbildungskongress zeigt Jahr für Jahr auf eindrucksvolle Weise, wie sich die Fernausbildung bei der Bundeswehr zunehmend etabliert und welche wegweisenden Entwicklungen sich dort anbahnen. Wir als Accenture freuen uns, dass wir in den letzten Jahren im Rahmen des Fernausbildungskongress und durch konkretes Tun zwischen den Kongressen hierzu regelmäßig einen Beitrag leisten konnten. Wir sind davon überzeugt, dass mit zunehmenden technischen Möglichkeiten auch künftig die technologiegestützte Ausbildung bei der Bundeswehr eine rasante Entwicklung nehmen wird. Daher erwarten wir weitere spannende Jahre in denen der Fernausbildungskongress die Zukunftsperspektiven technologiegestützter Ausbildung gemäß seiner bewährten Tradition aufzeigt und attraktive Wege zu deren Nutzung eröffnet. Wir wünschen dabei weiterhin viel Erfolg!

LEARNTEC **2014 | Lernen mit IT**

22. Internationale Fachmesse und Kongress

Zukunft Lernen.

www.learntec.de

4. – 6. Februar 2014

Messe Karlsruhe

LEARNTEC

KMK IDEEN VERBINDEN.
Karlsruhe – Messen und Kongresse

Aussteller von A-Z

Auf der begleitenden Fachmesse informieren rund 50 Aussteller über ihr vielfältiges Angebot.

Die Fachmesse ist während des Kongresses täglich von 9:00 bis 18:00 Uhr (am 5.9. bis 17:00 Uhr) geöffnet.

Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg

Modernität mit Profil

Die Helmut-Schmidt-Universität ist eine von zwei Hochschulen der Bundeswehr. Sie wurde im Jahr 1973 auf Initiative des damaligen Bundesministers der Verteidigung, Helmut Schmidt, gegründet, dessen Namen sie im Jahr 2004 erhalten hat. Die Aufgaben und Strukturen der Universität sind nach Maßgabe des hamburgischen Landesrechts organisiert. Forschung und Lehre sind frei. In akademischen Angelegenheiten unterliegt die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg der Aufsicht der Behörde für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg.

Forschung

Die Helmut-Schmidt-Universität ist integraler Bestandteil der norddeutschen Forschungs- und Bildungslandschaft, hohe wissenschaftliche Leistungsfähigkeit zeichnet sie ebenso aus wie sehr gute Lehrangebote. In den vier Fakultäten werden zahlreiche Forschungsprojekte in der Grundlagenforschung wie der angewandten Forschung durchgeführt. Sie werden sowohl von öffentlichen Geldgebern wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und verschiedenen Ministerien gefördert also auch von Unternehmen und der Industrie. Herausragend sind zwei Forschungsschwerpunkte:

- Nachhaltige Energieversorgung
- Wissensformen, Konfliktdynamiken und sozialer Wandel

Lehre

Die Universität bietet auf dem 37 Hektar großen Campus alles, was Studierende und Wissenschaftler für erfolgreiches Lernen, Forschen und Lehren benötigen. In den vier Fakultäten werden 9 Bachelor- und 16 Masterstudiengänge angeboten. Besondere Merkmale für das Studium an der Helmut-Schmidt-Universität sind:

- Intensität: Aufgrund der Rahmenbedingungen können alle Studiengänge als Intensivstudiengänge angeboten und so der Regelabschluss „Master“ bereits nach vier Jahren erreicht werden.
- Interdisziplinarität: Die Interdisziplinären Studienanteile (ISA) sind fester Bestandteil aller Studiengänge und vermitteln allgemeine berufsqualifizierende Kompetenzen.
- Besondere Ausstattung und Betreuung: Mit einer Betreuungsquote von 31 Studierenden pro Professor und einer maximalen Seminargröße von 25 Teilnehmern bietet die Universität ein außergewöhnliches Lehrangebot. Darüber hinaus genießen die Bibliothek, das Medienzentrum und die Werkstätten einen hervorragenden Ruf.

Die Helmut-Schmidt-Universität präsentiert sich beim 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr mit dem Motto: „Studieren an der Helmut-Schmidt-Universität – Bewährte und neue Studiengänge“

HELMUT SCHMIDT UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg

Helmut-Schmidt-Universität /
Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85 I 22043 Hamburg
Ansprechpartner: Prof. Dr.-Ing. Detlef Schulz
Fon: 040-6541-2757
eMail: detlef.schulz@hsu-hh.de
www.hsu-hh.de

Die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg ermöglicht Offizieren und Offizieranwärtern in 25 Studiengängen akademische Bildung und Ausbildung zur Qualifizierung für ihre Führungsverwendungen und zur Vorbereitung auf eine spätere zivile Karriere.

Mit Spitzenleistungen in der Forschung reiht sie sich in die Wissenschaftslandschaft der Metropolregion Hamburg ein. Ein Spiegelbild dieses Potentials sind unter anderem der hohe technische Standard der Labore und die ausgezeichnet ausgestattete Bibliothek.

Stand 13-21

A1-med und Charité-Universitätsmedizin Berlin

CST – Certified Science Training: Zertifizierung von Wissenschafts- und Führungsinhalten für die Sanitätsdienste der Streitkräfte

Die Charité Berlin ist eine der größten medizinischen Fakultäten Europas mit einer langen und erfolgreichen Geschichte. A1-med ist ein Spin-Off Unternehmen der Charité, das innovative Ideen aus der Umgebung der Lebenswissenschaften in Berlin in Lösungen für reale Probleme transformiert. Die Charité Berlin und A1-med sind dem Sanitätsdienst der Bundeswehr seit Jahren auf vielfältige Weise verbunden.

Erfolgreiche bisherige Zusammenarbeit

A1-med verantwortet seit geraumer Zeit Aktualisierungskurse zur Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte, Zahnärzte und MTRA sowie zu den Kenntnissen im Strahlenschutz für Assistenzpersonal und zahnmedizinische Fachangestellte im Internet und im Intranet der Bundeswehr. Der Einsatz erfolgt in Regelnutzung im In- und Ausland. Dienstzeitausfälle werden dadurch minimiert, die Verfügbarkeit maximiert.

Die Charité ist schon bisher in die Betreuung promovierender und studierender Sanitätsoffiziere involviert. Über das akademische Lehrkrankenhaus BWK Berlin ist sie auch in die Krankenversorgung der Streitkräfte eingebunden. Sanitätsoffiziere der Bundeswehr vollbringen Spitzenleistungen im Rahmen ihrer Promotion an der Charité (siehe Abbildung).

Gemeinsames Projekt: Forschung und Führung

Die Charité hat ihre gesamten Promotionsaktivitäten einer Grundrenovierung unterzogen. Dazu gehört der Aufbau einer zertifizierten Promotionsumgebung CST | Certified Science Training, wie sie bisher noch nirgends verwirklicht worden ist.

Die Charité sieht dabei die Promotion als essentielles Rekrutierungstool für die Wissenschaft. Sie fordert außerdem ein vertieftes wissenschaftliches Verständnis für ihre Absolventen als zukünftige Leitende und Meinungsbildner. So zielt die Promotionsphase neben dem Erwerb von fachspezifischer Qualifikation auch auf die Entwicklung neuer Fähigkeiten für eine Karriere in der Forschung oder in der freien Wirtschaft ab. Hier ist der Erwerb von Schlüsselqualifikationen aus den Bereichen Kommunikation, Methodik, Organisation und Führung von besonderer Bedeutung. Damit hat die Charité ein überzeugendes gemeinsames Interesse mit dem Sanitätsdienst der Bundeswehr und den Sanitätskräften der NATO.

Mit CST überträgt die Charité das CME-System der ärztlichen Fortbildung auf den Bereich der Lebens- und Organisationswissenschaften. Sie tut dies in Zusammenarbeit mit dem Sanitätsdienst der Bundeswehr, der Ärztekammer Berlin und dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin. Entsprechende Inhalte werden gesucht, analysiert, zertifiziert und den Teilnehmern an der CST Umgebung zur Verfügung gestellt. Teilnehmer können frei auf Fortbildungsveranstaltungen in einer resultierenden „Content-Cloud“ zugreifen. Für die Fortbildungsteilnehmer werden CST Punktekonten geführt, deren Auszüge als Nachweis des Fähigkeitserwerbs und der Fähigkeitserhaltung auf dem Gebiet der Forschung und Führung dienen können. Die Charité wird ihren Promovenden entsprechende CST Leistungen im Rahmen der Dissertation auferlegen.

Oberstabsarzt Dr. Thüre empfängt die Promotionsurkunde für eine „summa cum laude“ Arbeit von der Dekanin, Frau Prof. Dr. Grüters-Kieslich und dem Vorsitzenden der Promotionskommission der Charité, Prof. Dr. Oestmann.

Mit dem Einsatz von CST an der Sanitätsakademie München wird im Sommer 2013 begonnen. Der Sanitätsdienst der Bundeswehr ist herzlich eingeladen, die Zusammenarbeit mit der Charité auch weiter nachhaltig zu vertiefen.

A1-med und die Charité-Universitätsmedizin Berlin sind langjährige Partner der Bundeswehr.

A1-med als flexibler Spin-Off schöpft und entwickelt Ideen, Methoden und Inhalte im hochproduktiven Umfeld der Humboldt-Universität, der Freien Universität, der Charité und der Forschungsinstitute der Lebenswissenschaften in Berlin und transformiert sie für den sanitätsdienstlichen Einsatz. Die Charité als eine der größten medizinischen Fakultäten Europas optimiert kontinuierlich ihre Wissenschaftsumgebung und setzt Standards auf dem Gebiet von Forschung und Ausbildung in den Lebenswissenschaften.

Stand 55

A1-med.

Gustave-Courbet-Straße 8a | 13405 Berlin

Fon: 0175 5934067 | eMail: mail@a1-med.de

www.a1-med.de

CHARITÉ

CST Projekt der Charité-Universitätsmedizin–Berlin.

Sauerbruchweg 3, 1.OG. Campus Mitte der Charité.

Charitéplatz 1 | 13352 Berlin | Fon: 030 450 657091

eMail: joerg.oestmann@charite.de

www.cst-punkt.de | www.charite.de

Accenture Learning

Moderne Lernlösungen als Schlüssel für einsatzorientierte und zivil anschlussfähige Qualifizierung

Mit der Neuausrichtung der Bundeswehr verstärken sich die Herausforderungen der Ausbildung: Viele Soldaten müssen für neue, oftmals anspruchsvollere, Aufgaben im Einsatz effizient vorbereitet werden – bei gleich hoher Qualität der Ausbildung. Denn oftmals soll mit weniger Kräften das gleiche oder mehr geleistet werden. Gleichzeitig muss die Attraktivität des Dienstes bei der Bundeswehr gesteigert werden, um weiterhin für ausreichend Nachwuchs zu sorgen. Hierfür ist der Erwerb zivil zertifizierbarer Qualifikationen entscheidend.

Zu Erreichung dieser Ziele bei bestmöglicher Eingrenzung höherer Ausbildungsaufwände ist die Verbindung einer kompetenzorientierten Ausbildungssystematik mit technologiegestützten Ausbildungsformen notwendig.

Eine gute kompetenzorientierte Ausbildungssystematik sorgt dafür, dass der Fähigkeiten & Fertigkeiten Bedarf für die Aufgaben im Einsatz qualitativ und quantitativ genau spezifiziert werden kann. Lücken im Ausbildungsangebot und Kompetenzlücken der Soldaten können konkret identifiziert und systematisch geschlossen werden. Grundlage hierfür ist ein bundeswehrweites einheitliches Kompetenzmodell. Dieses ermöglicht eine durchgängige Beschreibungssprache sowie für einsatzbezogenen Qualifizierungsbedarf individuelle Qualifzierungsniveaus und Qualifizierungshöhen von Lehrgängen.

Ein solches Kompetenzmodell kann gleichzeitig als Schnittstelle zur zivilen Anerkennung erworbener Qualifizierungen dienen, da es die Transparenz zwischen militärischen und zivilen Qualifikationsprofilen verbessert. In Kooperation mit Berufsverbänden und Kammern (IHKs/HWKs) kann die Ausbildungssystematik der Bundeswehr leicht so gestaltet werden, dass sie unmittelbar oder mit gezielten Zusatzmodulen zu einer zivilberuflichen Qualifizierung führen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung ist ein leistungsfähiges Lernmanagementsystem, das feingliedrig genug ist, um die einzelnen Qualifizierungselemente nachzuführen.

Zur effizienten Gestaltung des Lehrgangsangebotes ist die Nutzung der Bandbreite technologiegestützer Ausbildungsformate notwendig. Dadurch entsteht erst die notwendige Flexibilität, den individuellen Ausbildungsbedarf hinsichtlich Einsatz, Stammdienstposten und zivilen angestrebten Qualifizierungen durchgängig zu decken.

Zur Realisierung der Potentiale, ist eine ganzheitliche, kompetenzorientierte Lernlösung erforderlich, die Ausbildungsbedarf, Ausbildungsstände und Ausbildungsangebote integriert verwaltet.

Solche ganzheitlichen Lernlösungen wurden von Unternehmen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Verwaltung mit Accenture als Partner bereits entwickelt und realisiert – erfolgreich und mit hoher Geschwindigkeit. Wir teilen diese Erfahrungen gerne!

GREAT PLACE TO WORK® DEUTSCHLANDS BESTE ARBEITGEBER 2012

Bildung bei Accenture

Accenture ist mit mehr als 263.000 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber für Hochschulabsolventen. Accenture investiert mehr als die meisten Unternehmen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und ist in Deutschland seit Jahren ausgezeichnet als „Best Place to Work“.

accenture

High performance. Delivered.

Accenture
Campus Kronberg 1
61476 Kronberg
Ansprechpartner: Klaus Göz
eMail: klaus.goez@accenture.com
www.accenture.com

Accenture ist ein weltweit agierender Managementberatungs-, Technologie- und Outsourcing-Dienstleister mit mehr als 263.000 Mitarbeitern, die für Kunden in über 120 Ländern tätig sind.

Das Unternehmen bringt umfassende Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten über alle Branchen und Unternehmensbereiche hinweg und Wissen aus qualifizierten Analysen der weltweit erfolgreichsten Unternehmen in eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit seinen Kunden ein. Accenture erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2012 (bis 31. August 2012) einen Nettoumsatz von insgesamt 27,9 Milliarden US-Dollar.

Stand 7 und 8

alfatraining Bildungszentrum e.K.

Potenziale erweitern – Bildung nach Maß/STARTGARANTIE

In modernen und technisch sehr gut ausgestatteten Räumen bietet alfatraining Weiterbildung auf höchstem Niveau in den folgenden Bereichen:

- CAD für Maschinenbau, Architektur und Elektrotechnik
- SAP-Zertifizierungen
- SAP-Firmenschulungen
- Programmiersprachen
- Netzwerktechnik (MCSE / MCSA)
- Webdesign
- Mediengestaltung
- Visuelle Kommunikation (Cinema 4D)
- Automatisierungstechnik (SPS / Siemens)
- Projektmanagement
- Englisch (TOEIC)
- DATEV / Lexware
- EBC*L (Europäischer Wirtschaftsführerschein/ A, B, C-Lizenz)
- ECDL (Europäischer Computer Führerschein)
- MS-Office
- Deutsch für den Beruf und für ausländische Fachkräfte
- Teilzeitkurse für Frauen und Männer
- Kurse für ausländische Fachkräfte
- Firmenseminare

Diese nach AZAV zertifizierten Kurse richten sich auch an Soldatinnen und Soldaten, die sich qualifizieren wollen, um ihre Chancen auf dem zivilen Arbeitsmarkt zu erhöhen. Sie profitieren von alfatraining, wenn Sie vom Dienst freigestellt oder über den Bundesfreiwilligendienst gefördert werden. Für Mitarbeiter der Bundeswehr besteht auch die Möglichkeit, effiziente Kurzzeitschulungen bei alfatraining zu buchen.

Das Lehrgangskonzept …

Das Angebot besteht aus verschiedenen Modulen, die individuell kombiniert und hintereinander belegt werden können. Die Lernqualität wird durch die fachgerechte Synthese aus Unterricht und praktischer Projektarbeit gesichert.

Präsenz-Unterricht mit alfaview…

Der Einsatz von Videokonferenzsystemen gehört zum Lehrgangskonzept von alfatraining. Diese Form des Unterrichts trainiert das Arbeiten in einer vernetzten Arbeitsumgebung, wie sie in der globalen Industrie und Wirtschaft existiert. Sie werden bei alfatraining mit anwendungsorientierter Methodik unterstützt, um Ihnen eine praktische Anschlussfähigkeit an den zivilen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Der Unterricht findet über eine Liveschaltung mit einem Experten über die alfaview Lernplattform statt. Über die Videotechnik werden Bild, Ton und Bildschirm der Dozenten und Dozentinnen in hoher Qualität in einen Schulungsraum übertragen. Durch die Live-Schulungen bei alfatraining lernen Sie, theoretisches Wissen unmittelbar in der Praxis anzuwenden und trainieren Formen der modernen Kommunikation. Überdies tragen das Lernen in Kleingruppen sowie hoch qualifizierte Dozenten und Dozentinnen zur Effizienz unserer Kurse bei.

alfaview bietet reale Klassenbedingungen, indem alle Teilnehmer audiovisuell vernetzt

sind und jederzeit miteinander kommunizieren können. Auch der Dozent oder die Dozentin sieht und hört alle zugeschalteten Teilnehmer und kann sich bei Bedarf auch auf jeden einzelnen Computer aufschalten und individuelle Hilfestellungen geben. Fragen und Gespräche mit Dozent oder Dozentin können jederzeit über alfaview stattfinden. alfatraining verbindet moderne Bildungsdidaktik und erstklassige Schulungsexpertise mit der neusten Generation der Videotechnik.

Die alfatraining Bildungszentren befinden sich außer in Hamburg in Berlin, Bochum, Bremen, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Duisburg, Erfurt, Essen, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Karlsruhe, Leipzig, Mainz, Mannheim, München, Nürnberg, Saarbrücken, Stuttgart.

alfatraining ist ein Team aus qualifizierten Mitarbeitern/Innen mit langjähriger Erfahrung im Bereich der beruflichen Weiterbildung.

Das Unternehmen hat mit 22 bundesweiten Standorten seine Konkurrenzfähigkeit unter Beweis gestellt. Der Erfolg basiert auf der Unternehmensphilosophie: das Streben nach maximaler Qualität in der Lehre auf dem neuesten Stand der Technik sowie die gezielte Marktorientierung, um eine schnelle Eingliederung in den zivilen Arbeitsmarkt durch professionelle Qualifizierung zu ermöglichen. alfatraining bietet sein Weiterbildungskonzept mit Startgarantie von 100 parallel startenden Kursmodulen alle vier Wochen an.

Stand 9

alfatraining Bildungszentrum e.K.
Frankenstraße 12 I 20097 Hamburg
Fon.: 040-238551-0
Fax: 040-238551-19
eMail: Beratung@alfatraining.de
www.alfatraining.de I www.bw-k.de

Apunto SC GmbH

Serious Games in der Praxis, Bsp.: Strategischer Einkauf

Serious Games stehen für hocheffizientes, nachhaltiges Training in fast allen Unternehmensbereichen

Für einen international agierenden Deutschen Technologiekonzern haben wir ein spannendes Cross-Media-Game entwickelt, welches den Spieler in die Rolle eines strategischen Einkäufers versetzt. Unter Zeitdruck und mit begrenzten Informationen müssen im Spiel Entscheidungen getroffen werden, die nicht nur das aktuelle Projekt zum Erfolg führen.

Storyline:
Auf den Berliner Flughafengeländen Tegel und Tempelhof sollen riesige Windparks errichtet werden, in denen Wohnen, Arbeiten und Energiegewinnung vereint werden. Es handelt sich um die größten Windkraftwerke, die je On-Shore gebaut wurden. Der Projekt- und der Kostendruck sind immens, gleichzeitig wird der Spieler mit Informationen überschwemmt. Welche Entscheidung bringt das Projekt voran und passt diese Entscheidung zur Einkaufsstrategie des Konzerns? Dann gibt es auf einem Flughafen eine Terminverschiebung, die alles verändert.....

Zielsetzung:
Junge strategische Einkäufer sollen mit dem Serious Game geschult werden, unter Zeitdruck die richtigen Informationsquellen auszuwählen und dann Entscheidungen zu treffen, die sowohl kurzfristig dem Projekt, aber auch den strategischen Zielen des Konzerns nutzen. Zunächst war nur die kleine Gruppe der strategischen Einkäufer Zielgruppe für das Spiel, doch nun steht das Training fast allen Mitarbeitern offen, um allen die strategische Bedeutung von Einkaufsentscheidung zu vermitteln.

Umsetzung:
Das Serious Game wurde Dank der vorhandenen Cross-Media-Game-Engine „Oz“ in nur 3 Monaten Projektlaufzeit für den Kunden entwickelt. Die Engine ermöglicht es uns, alle Arten von Medien (Videosequenzen, Chats, E-Mails, echte SMS, soziale Plattformen, usw.) in das Spiel einzubinden und eine interaktive, nicht lineare Storyline zu erstellen. Das Spiel reagiert auf alle Entscheidungen des Spielers und die Geschichte endet jeweils anders. So ist ein direktes Feedback im Spiel möglich, der Spieler muss zu seinen Entscheidungen stehen und die Auswirkungen durchleben. Es entsteht eine Umgebung, in die der Spieler „eintaucht“ (Immersion) und diese Erfahrungen werden gut behalten und können später in der realen Welt wieder abgerufen werden. Das Training ist dadurch viel nachhaltiger als traditionelle Trainings.

Durch den Einsatz von „Oz“ können diese sehr umfangreichen Spiele in kurzer Projektlaufzeit und zu geringen Kosten entwickelt werden.

Sie haben einen anderen Trainingsbedarf?
Sprechen Sie uns an, wir zeigen Ihnen gerne aus den bereits 400 bestehenden Serious Games eine Lösung, die eine gute Basis für Ihr individuelles Serious Game darstellt.
Sie finden uns am Stand 5 zwischen der Information und dem „Roten Platz“

Dirk Hitz

Apunto Solutions & Consulting
serious games

Apunto SC GmbH
Neuer Wall 50 I 20354 Hamburg
Fon: 040 / 822 186 331
Fax: 040 / 822 186 450
Ansprechpartner: Dirk Hitz
eMail: d.hitz@apunto-sc.com
www.apunto-sc.com

Apunto SC vertritt zwei führende Europäische Serious Games Hersteller in Deutschland:

Ranj aus den Niederlanden und Daesign aus Frankreich. Beide haben über 13 Jahre in die Entwicklung von Serious Games Engines investiert. Mit mehr als 400 Projekten haben wir erstklassige Referenzen in Europa und diverse Innovationspreise erhalten. Wir entwickeln individuelle Corporate Trainings. Ranj ist führend im Bereich „Cross Media Games“ und Daesign im Bereich avatarbasierter 3D Gesprächssimulationen. Frankreich und die Niederlande haben bei Serious Games einen Vorsprung von mindestens 5 Jahren vor Deutschland. Nutzen Sie diesen Vorsprung!

Stand 5

baltic-learning ist eine Marke der Akademie für Technik GmbH

eLearning-Kompetenz aus dem Norden

„baltic-learning ist Ihr Ansprechpartner für kreative Lernsoftware und die Einrichtung von Lernplattformen."

Wer seine Mitarbeiter langfristig binden und neue Fachkräfte gewinnen will, muss als Arbeitgeber attraktiver werden. Neben Gehalt und Arbeitszeiten sind auch Qualifizierungsmöglichkeiten wichtige Kriterien. Obwohl es nicht an professionellen Schulungsangeboten mangelt, reagieren Unternehmen verhalten. Schließlich muss der erhöhte Schulungswunsch in die betriebliche Weiterbildung eingefügt werden, was bei gleichbleibenden Kapazitäten nicht einfach zu bewältigen ist.

baltic-learning bietet mit eLearning-Lösungen neue Wege, Schulungen bequem und schnell in die Weiterbildungsstruktur zu integrieren. eLearning steht für multimedial gestützte Lernprozesse und wird primär online durchgeführt. Durch den Einsatz interaktiver animierter Lernsoftware, in Kombination mit Präsenzschulungen, kann der Lernerfolg durch eLearning höher sein als bei reinen Präsenzschulungen.

Ihre Mitarbeiter profitieren von abwechslungsreichen und spannenden Schulungsmaterialien, die neben den Fachkompetenzen auch persönliche Kompetenzen stärken. Ihr Unternehmen kann sich durch umfangreiche Schulungsangebote als moderner Arbeitgeber positionieren und Mitarbeiter langfristig fördern. eLearning ist eine sichere Methode, viele Mitarbeiter schnell, effizient und kostengünstig zu schulen.

Über drei Ebenen zur erfolgreichen Weiterbildung

Ebene Eins - Aus Ideen wird ein Konzept!
Erfolgreiche Projekte starten mit einer ausführlichen Beratung. In persönlichen Gesprächen werden aus Ihren Wünschen, Ideen und Anforderungen die wichtigen Ansätze für Ihr individuelles Blended-Learning-Konzept abgeleitet.

Ebene Zwei – Ideen werden zum Lernerlebnis!
Die Umwandlung Ihrer Materialien in eine informative und grafisch anspruchsvolle Lernsoftware ist unser Fachgebiet. Dabei achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen animierten Lernsequenzen und bewährten Bild- und Textinhalten. Jede Lernsoftware wird im Umfang individuell auf die Lernbedingungen der Mitarbeiter abgestimmt und kann ggf. auch auf mehrere Lernphasen verteilt werden. Unsere Software entspricht den gängigen Standards (SCORM) und kann auch als Stand-Alone-Lösung eingesetzt werden.

Ebene Drei – die virtuelle Lernumgebung wird aufgebaut!
Stellen Sie die Software auf einer Lernplattform zur Verfügung und profitieren Sie von den Vorteilen kooperativen Lernens. In Abstimmung mit Ihrer IT-Abteilung richten wir Ihnen die gewünschte Lernplattform fertig ein, damit Sie direkt mit dem ersten eLearning-Kurs starten können.

Besuchen Sie uns an unserem Messestand und überzeugen Sie sich von unserem individuellen Leistungsportfolio.

Die Akademie für Technik GmbH ist mit der Marke baltic-learning der richtige Ansprechpartner für eLearning-Lösungen in Unternehmen und Bildungseinrichtungen.

- Mediendidaktische und grafische Aufbereitung der Inhalte
- Entwicklung komplexer Animationen und Interaktionen
- Programmierung und Umsetzung der Lernsoftwarekonzepte
- Auswahl, Einrichtung und Anpassung der Lernplattform
- Schulung der eTutoren und Mitarbeiter
- Seminarverwaltung (baltic-treva), Dokumentenverwaltung (baltic-dms)
- Beratung zur Einführung von eLearning im Unternehmen

Stand 4

baltic learning

baltic-learning ist eine Marke der
Akademie für Technik GmbH
Kapstadtring 10 I 22297 Hamburg
Ansprechpartner: Eric Mispelbaum
Fon: 040 637843-50
eMail: info@baltic-learning.de
www.baltic-learning.de

benntec Systemtechnik GmbH / Rheinmetall Defence Electronics GmbH (Gemeinschaftsstand)

Ausbildung – aus einer Hand

Die benntec Systemtechnik GmbH bietet gemeinsam mit der Rheinmetall Defence Electronics GmbH alle Aspekte der technologiegestützten Ausbildung für die optimale Vorbereitung auf den Einsatz.

Als langjähriger Partner der Bundeswehr, unter anderem in den Bereichen Marine, Sanitätsdienst, Luftwaffe und Heer, blicken benntec und Rheinmetall Defence Electronics GmbH auf viele erfolgreiche Projekte zurück.

Das Erfolgsrezept des Unternehmens sind, so das Credo des benntec Geschäftsführers Joachim Ratte, die individuellen Lösungen, die nach Trainingsgesichtspunkten und geprüften Qualitätsstandards auf die Problemstellungen des jeweiligen Kunden zugeschnitten sind. So bietet die benntec im Geschäftsbereich „eLearning & Multimedia“ unterschiedliche Lern- und Trainingslösungen an, die speziell im technischen Umfeld und für Verfahrensweisen Einsatz finden. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie die Ausbildung eines Kunden individuell unterstützt werden kann. Es können je nach Bedarf Lernmanagementsysteme, digitale Unterrichtshilfen für Dozenten, Lernprogramme, desktopbasierte Simulationen, Game Based Learning und mobile Learning oder „Komplettlösungen“ wie dem ASTERION-System eingesetzt werden.

Wo vorher nur „träges“ Wissen, das heißt theoretisches Wissen, welches nur schwer auf die wechselnden Anforderungen des Alltags transferiert werden kann, erworben wurde, schaffen innovative Projekte wie die Multiplayersimulation zur Brandbekämpfung an Bord von Schiffen im Hafen oder das ASTERION-System nun Abhilfe. Es soll nicht nur Wissen vermittelt werden, sondern es sollen auch Kompetenzen erworben werden.

Gemeinsam mit der Rheinmetall Defence Electronics GmbH hat benntec es mit dem ASTERION-System geschafft, CBT-Ausbildungstechnologie mit modernen Simulationslösungen zu kombinieren.

ASTERION besteht dabei aus Komponenten zur Wissensvermittlung mittels moderner und interaktiver Lernprogramme und der Durchführung von handlungsorientierten, prozeduralen Trainingseinheiten durch eine Desktop Simulation, steuerbar über ein Lernmanagementssystem. Highlight des Systems ist die Feedback-Funktion, die den Lerner aus der Simulation heraus in den wissensvermittelnden Teil zurückführt. Diese Funktion eignet sich ideal zur Vertiefung und gezielten Wiederholung von einzelnen Trainingsabschnitten. Gegebenenfalls kann sogar ein Simulator in das System integriert werden. Ein weiteres Herausstellungsmerkmal ist der Einsatz der Trainingsmodule auf mobilen Endgeräten – so kann der Trainee „seine persönliche“ Ausbildung mit in den Einsatz nehmen. Damit schließt das ASTERION-System erstmals die bisherige Lücke zwischen der theoretischen Ausbildung und der Ausbildung im Simulator, indem es beide Ausbildungsabschnitte verbindet und damit wesentlich effektiver macht.

Wir freuen uns auf Ihre individuelle Aufgabenstellung und stehen Ihnen für alle Fragen, nicht nur auf dem Fernausbildungskongress, jederzeit gern zur Verfügung.

benntec Systemtechnik GmbH
Ansprechpartner: Gunnar Landwehr
Leiter Geschäftsentwicklung & Vertrieb
Walter-Geerdes-Straße 10-12
D-28307 Bremen
Fon: +49 421 438 49-440
eMail .g.landwehr@benntec.de
www.benntec.de

benntec Systemtechnik GmbH aus Bremen bietet Ihnen innovative Lösungen auf den Gebieten eLearning & Multimedia, Softwareentwicklung und Videotechnik.
Als Ihr professioneller Partner für eLearning & Multimedia ist benntec spezialisiert auf die Entwicklung von Ausbildungslösungen und Simulationen im technischen Umfeld. benntec berät Kunden aus den Bereichen Heer, Marine und Luftwaffe sowie Querschnittsbereichen kompetent und aus langjähriger Erfahrung heraus, analysiert den Schulungsbedarf individuell und entwickelt darauf basierend zielgerechte technologiegestützte Aus- und Weiterbildungskonzepte/-systeme. Dies wurde unter anderem auch durch die Verleihung des eLearning Awards bestätigt.

Stand 32-33

benntec Systemtechnik GmbH / Rheinmetall Defence Electronics GmbH (Gemeinschaftsstand)

Live. Virtual. Constructive. @Air @Land @Sea

Die Rheinmetall AG mit weltweit über 20.000 Beschäftigten ist mit seinem Unternehmensbereich Defence eines der größten Unternehmen für die Ausrüstung der Streitkräfte in Europa.

Mit über 35 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Realisierung von Simulationssystemen ist Rheinmetall Defence führender Anbieter für Ausbildungslösungen in Deutschland.

Simulations- und Ausbildungssysteme von Rheinmetall Defence ermöglichen eine realistische und hochmoderne Ausbildung für Heer, Luftwaffe und Marine sowie für Nutzer im zivilen Bereich. Die Systeme können sowohl für die individuelle Ausbildung als auch für ganze Einheiten in taktischen Operationen und für die Vorbereitung von Truppen für internationale Friedensmissionen eingesetzt werden.

Unsere Simulationssysteme bieten

- realitäts- und einsatznahe Ausbildung,
- Ausbildung im Verbund,
- vernetzte Ausbildung,
- Hilfsmittel für Forschungs- und Entwicklungsaufgaben,
- einen ganzheitlichen Ansatz, sowie
- nachhaltige Ausbildungsergebnisse

für Kunden in über 35 Ländern weltweit.

Der Geschäftsbereich Simulation und Ausbildung mit mehr als 750 Mitarbeitern umfasst die Kernbereiche:

- Flugsimulation
- Landsimulation
- Maritime und Prozess-Simulation

Unser Produktportfolio wird ergänzt durch Lösungen für die computerunterstützte Ausbildung unserer Tochtergesellschaft benntec Systemtechnik GmbH.

Die Rheinmetall AG steht für ein substanzstarkes, international erfolgreiches Unternehmen in den Märkten für Automobilzulieferung und Wehrtechnik. Die Defence Sparte des Konzerns ist als führendes europäisches Systemhaus ein zuverlässiger Partner der Streitkräfte. Rheinmetall Defence setzt immer wieder neue technische Standards: von Fahrzeug-, Schutz- und Waffensystemen über Infanterieausstattung und Flugabwehr bis hin zur Vernetzung von Funktionsketten sowie in den Bereichen von Elektrooptik und Simulation.

Hightech zum Schutz der Soldaten im Einsatz - das ist die Mission von Rheinmetall Defence.

Stand 32-33

RHEINMETALL DEFENCE

Rheinmetall Defence Electronics GmbH
Brüggeweg 54 | D-28309 Bremen
AP: Jens Mehrtens I Customer Sales Support
Fon: +49 421 457-4199
eMail: jens.mehrtens@rheinmetall.com
www.rheinmetall-defence.com

Bundeswehr

Bundeswehrgemeinsame Kaderschmiede für zivilberufliche Bildung und Qualifizierung

Das Bildungszentrum der Bundeswehr (BiZBw) gehört zum Organisationsbereich Personal des Bundesministeriums der Verteidigung. Es wurde zum 1. Januar 2013 als obere Bundesbehörde mit Hauptsitz in Mannheim neu aufgestellt und trägt die Gesamtverantwortung für den Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr unterhalb der ministeriellen Ebene.

Das bedeutet:

Das Bildungszentrum deckt die gesamte Bandbreite zivilberuflicher Bildung und Qualifizierung für das zivile und militärische Personal in der Bundeswehr ab.

Es ist zum einen die zentrale Kaderschmiede der Bundeswehr, wenn es um die Vermittlung wirtschaftlicher, juristischer und technischer Fachkompetenzen geht. In diesem Geschäftsfeld arbeiten die Abteilungen I, II und III des BiZBw.Hier werden schwerpunktmäßig für die Bundeswehrverwaltung Mitarbeiter aller Ebenen - Beamtinnen und Beamte, vergleichbare Tarifbeschäftigte sowie Soldatinnen und Soldaten – sowohl für den technischen als auch für den nichttechnischen Dienst aus-, fort- und weitergebildet.

Zum anderen berät das BiZBw alle Organisationsbereiche der Bundeswehr in Angelegenheiten der Bildung, Qualifizierung und zivilberuflichen Anerkennung von in der Bundeswehr erworbenen Kompetenzen. Als zentraler Ansprechpartner nimmt das BiZBw in diesem Rahmen die gebündelte Interessenvertretung der Bundeswehr gegenüber externen Trägern und den für die Ordnung der Berufsbildung zuständigen Instanzen wahr. Darüber hinaus hat das BiZBw die Dienst- und Fachaufsicht über die nachgeordneten Bundeswehrfachschulen und Auslandsschulen der Bundeswehr. In diesem Geschäftsfeld arbeitet die Abteilung IV des BiZBw.

Das BiZBw stellt bundeswehrgemeinsame Bildungsangebote für alle Angehörigen der Bundeswehr – militärisch wie zivil - bereit. Es bietet vom Schulabschluss bis hin zum Studium eine breite Palette an Bildungsabschlüssen an, sei es über eigene Angebote, über die Institutionen in seinem nachgeordneten Bereich oder über die bestehenden Kooperationen mit Hochschulen, Dualen Hochschulen usw.

Das BiZBw ist durch seine Standorte in Mannheim, Berlin-Grünau, Bonn, Hamburg, Nienburg und Oberammergau sowie die zehn Bundeswehrfachschulen bundesweit und über die sieben Auslandsschulen international aufgestellt.

Das BiZBw präsentiert sich auf dem Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr am Bundeswehrstand auf dem Roten Platz sowie mit einer Keynote und Workshops im Tagungsprogramm.

Bildungszentrum der Bundeswehr

Bildungszentrum der Bundeswehr
Seckenheimer Landstraße 12
68163 Mannheim
Anpsrechpartner: Kathrin Deichen
Fon: (0621) 4295-2103
eMail: bizbwpressestelle@bundeswehr.org

Das Bildungszentrum der Bundeswehr ist eine obere Bundesbehörde mit Sitz in Mannheim. Es verantwortet die Aus-, Fort- und Weiterbildung insbesondre für den Bereich der Bundeswehrverwaltung. Außerdem entwickelt es im Netzwerk mit Bildungsinstitutionen innerhalb und außerhalb der Bundeswehr Lösungen für die zivilberufliche Anerkennung der in der Bundeswehr erworbenen Qualifikationen.

Lernen Sie am Messestand der Bundeswehr das neue BiZBw kennen und informieren Sie sich über aktuelle Pilotprojekte sowie die Führungskräftefortbildung. Wir freuen uns auf Sie!

Stand Roter Platz

Bundeswehr

Herausforderung angenommen

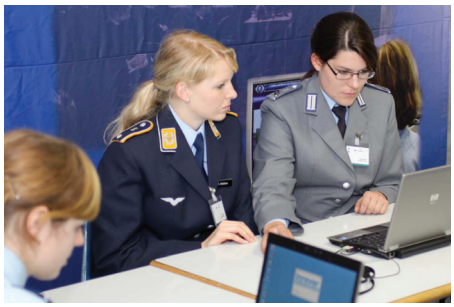
Technologiegestützte Ausbildung in der Bundeswehr

„Die personelle Neuausrichtung der Bundeswehr zielt auf Einsatzausrichtung, Effizienzsteigerung und Verschlankung." (Verteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière am 27.Oktober 2011)

Die seit Anfang 2012 laufende Umsetzung der Neuausrichtung der Bundeswehr schreitet voran und betrifft nach und nach jeden Menschen in den Streitkräften und zivilen Organisationen. Hinzu kommt die immer schneller voranschreitende technologische Entwicklung und die daraus resultierende größer werdende Bedeutung für Einsatz und Ausbildung. Diese stets wachsende Komplexität und Vernetzung erhöhen insbesondere den Einfluss auf die Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Bundeswehr. Um in diesem Wandel zu bestehen, ist eine überdurchschnittliche Qualifikation erforderlich. Die Forderung, dass Digitale Inhalte flexibel, schnell und damit „on demand" und „just in time" zur Verfügung stehen, um im Rahmen der Ausbildung das gesamte Einsatzspektrum der Bundeswehr abzudecken, gelten dabei weiterhin uneingeschränkt.

Während des Forums Technologiegestütze (Aus) Bildung – 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr werden auch in diesem Jahr wieder einige „Highlights" präsentiert.

Der Schwerpunkt in der SKB und in der trinationalen Kooperation zwischen Österreich, Schweiz und Deutschland liegt dieses Jahr auf dem mobilen Aspekt der Technologiegestützten Ausbildung. U.a. können Sie sich am Stand die neu entwickelten Apps „FotoApp für den Einsatz" und „Erste Hilfe App" vorführen lassen und natürlich ausprobieren. In diesem Zusammenhang wird auch ein Praxisforum „Nutzung mobile devices" angeboten.



Natürlich darf auch die iTAPBw (integrierte Technologiegestützte Ausbildungsplattform der Bundeswehr) nicht auf dem Kongress fehlen. Am 03. September 2013 wird ein Praxisforum „Nutzung iTAPBw in den Einsatzgebieten" angeboten.

Das Zentrum für Kampfmittelbeseitigung der Bundeswehr in Stetten am kalten Markt präsentiert verschiedenes technisches Gerät zur Kampfmittelbeseitigung. Dies ist zum einen der etwa 400 kg schwere Manipulator „tEODor" und der „packbot" mit einem Gewicht von etwa 30 kg. Darüber hinaus sind zwei Simulationsstände aufgebaut, die zur digitalen Ausbildung an den beiden Manipulatoren genutzt werden. Interessierte Messebesucher erhalten so die Möglichkeit, unter Anleitung von erfahrenen Kampfmittelbeseitigern interaktiv die Fähigkeiten der beiden Manipulatoren zu erfahren. Auch das mobil einsetzbare Röntgengerät „XRS 3" zum Röntgen von potenziellen Gefahrenquellen wie möglichen IEDs (improvised explosive device) oder nicht zur Wirkung gelangten Kampfmitteln wird vorgeführt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit den etwa 30 kg schweren Bombenschutzanzug „EOD 7B" kennenzulernen und anzulegen.

Die Abteilung Ausbildung Streitkräfte im Kommando Streitkräftebasis nimmt in Zusammenarbeit mit allen militärischen / zivilen Organisationsbereichen die fachliche Verantwortung für die konzeptionelle und planerische Weiterentwicklung der Technologiegestützten Ausbildung in der Bundeswehr wahr. Das wesentliche Koordinationselement ist dabei die Arbeitsgruppe „Technologiegestützte Ausbildung auf Kommandoebene".

Stand Roter Platz + 25-28

Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

Kommando Streitkräftebasis
Abt Ausb SK / UAbt AusbMgmt
Referat Technologiegestützte Ausbildung
Fontainengraben 150 I Hardthöhe, Geb. 36
53109 Bonn I Fon: 0228 12 25 82
kdoskbausbskmgmttechgestausb@bundeswehr.org
Online im Intranet der Bundeswehr unter:
www.ausbildung.bundeswehr.org

Bundeswehr-Sozialwerk e.V.

Bundeswehr-Sozialwerk
Aus Tradition Zukunft gestalten

Das Bundeswehr-Sozialwerk e.V.

Das Bundeswehr-Sozialwerk (BwSW) wurde am 20.Mai 1960 durch den Bundesminister der Verteidigung Dr. Franz-Josef Strauß und 20 Angehörige der Bundeswehr als gemeinnütziger Verein gegründet und hat heute mehr als 110.000 Mitglieder.

Die Einbindung in die Bundeswehr wird dadurch dokumentiert, dass die Bundesgeschäftsführung und die Bereichsgeschäftsführungen in die Bundeswehrverwaltung eingegliedert sind. Der Dienstherr entsendet zwei dienstlich bestellte Beisitzer/Beisitzerinnen sowie einen Vertreter /eine Vertreterin des Hauptpersonalrates in den ehrenamtlichen Bundesvorstand.

Traditionell ist der amtierende Bundesminister der Verteidigung Schirmherr des BwSW. Neben ihm unterstützen die Staatssekretäre, Bundestagsabgeordnete, der/die Wehrbeauftragte, Inspekteure und sonstige militärische und zivile Entscheidungsträger das Sozialwerk der Bundeswehr mit ihrer Mitgliedschaft.

Das Sozialwerk der Bundeswehr zu sein – das heißt für uns: an der Seite der Menschen in der Bundeswehr zu stehen und sie zu unterstützen.

Bundeswehr Sozialwerk
Hier scheint die Sonne!

Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
Bereichsgeschäftsführung Nord
Hans-Böckler-Allee 18 | 30173 Hannover
Ansprechpartner:
Hptm Jörg Lübke, OStFw Stefan Sievers
Fon: 0511/284 – App:3301, 3305
www.bundeswehr-sozialwerk.de

Aufruf des Bundesministers der Verteidigung im Februar 2012:

Das Bundeswehr-Sozialwerk ist ein Beleg für gelebte Solidarität. Es unterstreicht den guten Geist, der in der Bundeswehr herrscht. Es überrascht mich, dass trotz immenser Werbemaßnahmen gerade einmal 20 Prozent der aktiven Angehörigen der Bundeswehr Mitglied im Bundeswehr-Sozialwerk sind. Ziel dieses Merkblattes ist es deshalb, Sie umfassend über die Aufgaben des Bundeswehr-Sozialwerks zu informieren. Deren Unterstützung der Angehörigen der Bundeswehr über die Fürsorge des Dienstherrn hinaus bleibt unverzichtbar. Deshalb ist es im ureigensten Interesse der Bundeswehr und des Bundesministers der Verteidigung, die Arbeit des Sozialwerks zu unterstützen. Werden auch Sie Mitglied!

Mit den besten Grüßen

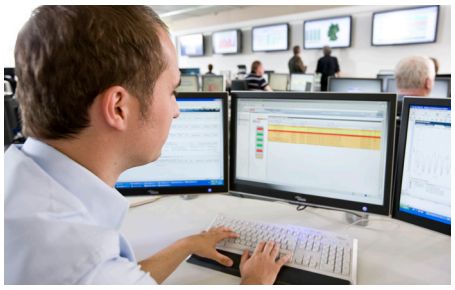
Dr. Thomas de Maizière

Stand 34-35

BWI Leistungsverbund

BWI und IBM Kenexa präsentieren: „Always Learning“ – die integrierte Lernumgebung

Weltweit optimieren Wirtschaftsunternehmen Ihre Wissenstransferprozesse, um die kollektive Intelligenz ihrer Ogranisationen besser zu nutzen. Das von IBM geprägte Konzept einer „Smarter Workforce“ greift diese Tatsache auf und setzt neue Standards. So ist vor allem „Smarter Learning“ vielfältig nutzbar, gerade in einer solch weit verzweigten Organisation wie der Bundeswehr.



Wissen ist in der Bundeswehr reichhaltig vorhanden. Die Herausforderung besteht darin, dies rasch für die eigenen Zwecke verfügbar zu haben. „Smarter Learning“ kann dieses Anliegen zielgerichtet unterstützen. Es durchforstet sämtliche Medien vom Intranet über Learning Tools bis hin zu Foren nach Begriffen und Themen und stellt so relevante Informationen bereit. „Smarter Learning“ kann sogar über die natürliche Sprache Treffer generieren. Die übliche Praxis Themenkomplexe über eine vorgegebene Auswahl immer weiter einzugrenzen und so Antworten zu erzeugen wird zeitsparend abgelöst. „Smarter Learning“ versteht die natürliche Schriftsprache und trägt Ergebnisse aus verschiedenen Quellen zusammen. Es ist anhand der erzeugten Treffermenge sogar in der Lage dem gesuchten Themenfeld Experten zuzuordnen. So kann der Suchende direkt in Kontakt zum Experten treten und sich ein persönliches „Wissensnetzwerk“ aufbauen.

Die Kernelemente des „Always Learning“ sind:

- Einbindung von Dokumentenablagen oder Datenbanken.
- Bildung von Wissenscommunities sowie das Vernetzen von Mitarbeitern in sozialen Netzwerken.
- Einbindung von eLearning und Elementen des Game based Learning in sozialen Netzwerken.
- Alle Kanäle des Wissenserwerbs werden erstmals über einen gemeinsamen Zugang erfahrbar und über gemeinsame Suchkriterien erschließbar.

Auch im Einsatzfall bietet „Always Learning“ effektive Lösungen:

- Experten im Heimatland und Soldaten im Einsatz werden über mobile Zugänge miteinander vernetzt. Probleme können rasch gelöst werden.
- Das Ergebnis jedes erfolgreichen Wissensaustauschs wird automatisch gesichert und ist bei der nächsten gleichlautenden Anfrage automatisch wieder auffindbar. So müssen die Experten gleiche Fragen nicht mehrfach beantworten.

Des Weiteren unterstützt „Always Learning“ Ausbildungsmaßnahmen:

- Lernbedarf wird nicht länger nur durch neue Trainingsabteilungen definiert und durch Schulungsmodule verordnet, sondern durch den einzelnen Lerner selbst (bspw. durch natürliche, sprachliche Fragen) definiert.
- eLearning wird nicht mehr in Form von monolithischen Kursblöcken angeboten, sondern in granulare Module aufgebrochen. Sie können automatisiert für den Lerner zusammengestellt werden.
- Informelle Formen des Lernens stehen gleichberechtigt neben formellen Lernmethoden.

Wenn auch Sie die Möglichkeiten einer solchen Lösung kennenlernen möchten, dann sind Sie in dem Praxisforum der BWI am 05.09.2013, 12:45 Uhr, genau richtig.

BWI Leistungsverbund

Die BWI ist der strategische Partner für die Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) der Bundeswehr und realisiert gemeinsam mit der Bundeswehr sowie den Partnern Siemens und IBM das IT-Projekt HERKULES. Der Leistungsverbund aus BWI Informationstechnik, BWI Systeme und BWI Services modernisiert die nichtmilitärischen IuK und übernimmt den Betrieb der gesamten Infrastruktur von den Rechenzentren über WAN und LAN bis hin zur IT-Plattform und der Telefonie. Zusätzlich unterstützt die BWI die Bundeswehr bei der Realisierung von SASPF und führt die Ausbildung und den Rollout von SASPF durch.

Stand 31

BWI Leistungsverbund
Auf dem Steinbüchel 22, 53340 Meckenheim
Ansprechpartner: Derk Wagenaar
BWI Systeme GmbH, Leiter SD AP SASPF Ausbildung
Fon: 02225 - 988 4662
eMail: Derk.Wagenaar@bwi-systeme.de
www.bwi-it.de

CompuGroup Medical AG/INMEDEA

CompuGroup Medical AG/INMEDEA Simulator

Die CompuGroup Medical AG (CGM) gehört zu den führenden internationalen Anbietern von eHealth-Lösungen. Die Konzernzentrale befindet sich in Koblenz. Im Jahr 2012 belief sich der Umsatz auf 451 Millionen Euro bei einem EBITDA von 105 Millionen Euro. Rund 3.500 Mitarbeiter entwickeln intelligente Software für das Gesundheitswesen. Weitere 5.000 externe Mitarbeiter unterstützen den Service und Vertrieb.

Der Konzern bearbeitet drei Marktsegmente mit bedarfsgerechten Lösungen: Health Provider Services (HPS): Informationssysteme für Ärzte und Apotheker, Health Connectivity Services (HCS): Bereitstellung und sicherer Austausch von medizinischem Wissen, Consumer Health Services (CHS): Webbasierte Patientenakten für übergreifende Datenerfassung.

Mit 385.000 Kunden verfügt CompuGroup Medical über eine einmalige Reichweite. Die CGM agiert in 19 Ländern weltweit mit eigenen Mitarbeitern. Unsere Marktanteile betragen bis zu 70 Prozent.

Mit der webbasierten Lösung INMEDEA Simulator bietet die CGM einen interaktiven Patientensimulator für den gesamten Bereich der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung an. Das Kerngeschäft liegt in der Qualitätssicherung für Krankenhäuser, der zertifizierten Fortbildung für Ärzte in Kooperation mit der Pharmaindustrie und der medizinischen Ausbildung an Hochschulen sowie der Sanitätsakademie der Bundeswehr.

Im Mittelpunkt des INMEDEA Simulators steht die Simulation klinischer Abläufe anhand virtueller Patienten. In der grafischen Krankenhausumgebung stehen alle diagnostischen und therapeutischen Optionen einer modernen Klinik zur Verfügung. Für den Zugang sind lediglich Internetanschluss und Browser erforderlich. Nutzer diagnostizieren und therapieren virtuelle Patienten in verschiedenen Fachkliniken, klinische Entscheidungen werden wie in der Wirklichkeit getroffen. Ein integriertes Expertensystem gibt Rückmeldung zum besten Vorgehen und dem Ressourcenverbrauch. Praxisrelevante Inhalte werden auf diese Weise nicht nur theoretisch vermittelt, sondern aktiv am virtuellen Patienten erarbeitet. Durch das grafikrealistische und interaktive Design kommen die Anwender direkt mit Patient und Thematik in Berührung und werden in dem Beweis ihrer diagnostischen Fähigkeiten herausgefordert und motiviert. Die Folge ist ein wesentlich effektiveres und nachhaltigeres Lernen, das nicht nur Pflicht ist, sondern sogar Spaß macht.

Der INMEDEA Simulator bietet eine ideale Möglichkeit zur Verbesserung von Prozessqualität und Patientensicherheit durch die Bereitstellung der für Mediziner relevanten Fortbildungsinhalte in Form von virtuellen Patienten. Für den Bereich der zertifizierten ärztlichen Fortbildung (CME) bietet die INMEDEA neben diesem Konzept verschiedene weitere Lösungen an, z.B. in Kooperation mit der Pharmaindustrie interaktive Workshops für bis zu 100 Teilnehmer oder die individuelle Fortbildung für den Endnutzer.

Zu den wichtigsten Kunden des INMEDEA Simulators gehören die Sanitätsakademie der Bundeswehr, verschiedene Pharmazeuten wie z.B. der auf seltene Speichererkrankungen spezialisierte Pharmahersteller Genzyme GmbH (Sanofi-Gruppe), sowie auf Hochschulebene die Universitäten in Münster, Leipzig, Erlangen, Essen, Freiburg und das UKE in Hamburg. International ist der INMEDEA Simulator u.a. in Italien, Spanien, Österreich und Serbien im Einsatz.

In Kooperation mit der Bundeswehr und dem Bernhard-Nocht-Institut in Hamburg wurde die virtuelle Tropenklinik umgesetzt.

CompuGroup Medical AG (CGM)
Maria Trost 21 I 56070 Koblenz
Ansprechpartner: Carsten Germer
Fon: 0261-80001764
eMail: carsten.germer@cgm.com
Internet: www.cgm.com

Die CompuGroup Medical AG (CGM) gehört zu den führenden internationalen Anbietern von eHealth-Lösungen. Die Konzernzentrale befindet sich in Koblenz. Im Jahr 2012 belief sich der Umsatz auf 451 Millionen Euro bei einem EBITDA von 105 Millionen Euro. Rund 3.500 Mitarbeiter entwickeln intelligente Software für das Gesundheitswesen. Weitere 5.000 externe Mitarbeiter unterstützen den Service und Vertrieb.

Der Konzern bearbeitet drei Marktsegmente mit bedarfsgerechten Lösungen: Health Provider Services (HPS): Informationssysteme für Ärzte und Apotheker, Health Connectivity Services (HCS): Bereitstellung und sicherer Austausch von medizinischem Wissen, Consumer Health Services (CHS): Webbasierte Patientenakten für übergreifende Datenerfassung

Stand 6

CUBES software ApS

CUBES makes all the competencies of the employees visible and searchable – and thereby strategic

70 percent of the operating costs of Fortune 500 companies are spent on employees. As a result, it is of the utmost importance to have a complete overview of all the competencies in the organisation.

Obtain an overview of the available competencies in the organisation, making it possible to search for specific competencies throughout the organisation. Only by knowing the competencies of the individual employee are you able to evaluate and develop them.

CUBES Software is a robust Talent Management system, ensuring strategic HR – including Workforce Planning. Simultaneously, you are afforded an insight into objective achievement and KPIs with Business Strategy.

All master data in a single place

Systematic ensurance of the master data forms the foundation for a strategic approach to HR and Business Intelligence. The strength of CUBES Software is the ability to handle and collate all critical master data in the organisations and visualise the data, affording an overview.

Visualise data from SAP and Oracle etc.

CUBES Software is easily able to capture, qualify, analyse, and visualise data – based on requests – from a wide array of systems. CUBES captures data from all the available sources in the company through integration with SAP, Merconomy, Oracle, Microsoft Dynamics, as well as Axapta, Navision, spreadsheet, and SQL etc.

Expand with more than 30 modules

CUBES Software is a flexible, web based HRM system and is available with more than 30 different add-on modules within corporate key-strategic areas:

- Talent Management
- Workforce Planning
- Talent Onboarding
- Compensation
- Performance Management
- Communication
- Development & Learning
- Project Management
- Business Strategy
- Workforce Planning

Intuitive user interface and corporate design

CUBES Software is flexible, and with an intuitive user interface, easy to work with. It is possible to have your own corporate design. The system can be translated into any language.
Zero or minimal modifications. The system is completely Microsoft-based.

Our customers say

"Without a doubt, CUBES has afforded us a completely different global overview of Clipper Group."
Lars Holm, HR Business Manager, Clipper Group

"In the ten years we have worked with CUBES Software, they have shown a great understanding of the challenges we face. They incorporate a flexibility into their products so that we pretty much get the solution we need."
Magnus Broundal, Consultant, Group Human Resources and Organisation, VELUX A/S

Best practice for more than 15 years

CUBES Software Aps is a Danish software company. CUBES is based on best practice. Fifteen years of experience from a wide array of HR managers in large, international organisations are gathered in a single system. In short, the system has been developed and refined, based on the requests and needs of the HR managers in their daily work. The customers of CUBES are medium-sized and large international companies, already working with Human Resource Management and company development at a highly strategic level. Furthermore, CUBES was implemented globally at Widex in less than six months (42 countries – more than 3,000 licences). CUBES Software has issued more than 22,500 licences.

Stand 39-40

CUBES

CUBES software ApS
Skovlytoften 14 I 2840 Holte I Denmark
Fon: +45 5059 8960
eMail: info@cubes-software.dk
www.cubes-software.dk
Denmark I Australia I United Kingdom

Deutscher BundeswehrVerband e.V.

Deutscher BundeswehrVerband:

Der Deutsche BundeswehrVerband (DBwV) ist eine überparteiliche und finanziell unabhängige Institution. Er vertritt in allen Fragen des Dienst-, Sozial- und Versorgungsrechts die Interessen seiner rund 200.000 Mitglieder aller Dienstgrad- und Statusgruppen, einschließlich der Zivilen Angehörigen der Bundeswehr. Vorsitzender des DBwV ist Oberst Ulrich Kirsch.

Der DBwV bekennt sich zum Prinzip des Staatsbürgers in Uniform, der grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten hat wie jedermann. Das gilt seit dem 14. Juli 1956, als sich erstmals in der deutschen Geschichte Soldaten aller Dienstgradgruppen zur Wahrnehmung ihrer Interessen zusammenschlossen und unmittelbar nach Aufstellung der Bundeswehr in Münster den Deutschen BundeswehrVerband gründeten.

Bundestag und Bundesregierung beteiligen den DBwV als Spitzenorganisation der Soldaten, wenn es um gesetzliche Regelungen geht, die Belange von Angehörigen der Bundeswehr und deren Familienangehörigen berühren. Der Verband nimmt direkt Einfluss auf Entscheidungen von Regierung und Parlament.

Derzeit stellen die Planung und Umsetzung der Verkleinerung und Umstrukturierung der Streitkräfte den Verband vor große Herausforderungen.

Dank der Arbeit des BundeswehrVerbandes sind eine umfassende Einsatzversorgung und der Anspruch Versehrter auf Weiterbeschäftigung gesetzlich festgeschrieben. Überdies hat die Interessenvertretung im Zuge der Dienstrechtsreform unter anderem erreicht, dass Soldatinnen und Soldaten im Einsatz einen höheren Auslandsverwendungszuschlag pro Tag erhalten. Weitere Beispiele sind der stetige Ausbau der Beteiligungsrechte und die Öffnung der Streitkräfte für Frauen.

Das im DBwV ausgeübte Koalitionsrecht von Soldaten ist außerhalb Deutschlands immer noch die Ausnahme. In einigen Ländern, auch in NATO-Mitgliedsländern, ist das Koalitionsrecht für Soldaten gar verboten. Neben dem BundeswehrVerband sind in der Europäischen Organisation der Militärverbände (EUROMIL) 35 Verbände aus 25 europäischen Staaten vertreten. 1972 gegründet, vertritt EUROMIL ca. 500.000 Europäer.

Die vier Landesverbände (LV) bestehen aus 27 Bezirken. Auf unterster Ebene stehen Standortkameradschaften, Truppenkameradschaften, Kameradschaften ehemaliger Soldaten / Reservisten / Hinterbliebener und selbständige Truppenkameradschaften zusammen.

In den DBwV-Bundes- und Landesgeschäftsstellen betreuen über 200 hauptamtliche Mitarbeiter die in rund 1000 Kameradschaften organisierten Mitglieder.

Deutscher
BundeswehrVerband

Deutscher BundeswehrVerband e.V.
Südstraße 123 I 53175 Bonn
Fon: 0228 3823 - 0
Fax: 0228 3823 - 220
eMail: service@dbwv.de
www.dbwv.de

Es geht um Ihren Beruf
- Wir vertreten Ihre Interessen. Wir sichern Ihre Rechte.

Es geht um Ihre Sicherheit
- Wir bieten kostenlosen Rechtsschutz in allen arbeitsrechtlichen und sozialen Angelegenheiten des Dienst-/Arbeitsverhältnisses.

Es geht um Rat und Hilfe
- Wir beraten Sie unentgeltlich. Wir helfen Ihnen in Notlagen.

Es geht um Ihre soziale Absicherung!
- Wir kämpfen für gerechte Besoldung und Versorgung.

Es geht um Service!
- Wir bieten finanzielle Vorteile durch Angebote der FöG.

Stand 29

DIALOGBILD – ECKE HAMBURG GmbH

Nutzen Sie die Kraft der Bilder!

Dialogbilder machen komplexe Themen greifbar – in Workshops, Schulungen und als eLearning-Tool

Sie möchten Ausbildungsinhalte effizient und nachhaltig in einem internationalen Umfeld vermitteln und stoßen mit herkömmlichen Medien an Ihre Grenzen?

Dann ist es vielleicht an der Zeit für ein neues Ausbildungs-Tool, um diese Grenzen zu durchbrechen. Nutzen Sie die Kraft der Bilder, nutzen Sie Dialogbild.

Dialogbilder visualisieren komplexe Themen und Ausbildungsinhalte auf anschauliche und nachvollziehbare Weise. Sie sind ein effektives Instrument, um Wissen zu vermitteln, Zusammenhänge zu verdeutlichen und Verständnis zu fördern. Dialogbilder schlagen Brücken zwischen Hierarchieebenen. Zwischen Ist- und Soll-Zuständen. Zwischen Gegenwart und Zukunft. Und das problemlos und spielerisch über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg.

Als interaktive eLearning Version bieten Dialogbilder einen intuitiven und selbsterklärenden Zugang zu komplexen Ausbildungsinhalten – maßgeschneidert auf Ihre IT-Systeme.

Gerne beraten wir Sie zu den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten interaktiver Dialogbilder und stimmen unsere Produkte auf Ihre Botschaft, Zielgruppe und Ausbildungsbedingungen ab.

Beispiel Bombardier:
In Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Workshopteam von Bombardier wurden mehrere Dialogbilder zur Prozessoptimierung entwickelt. Sie werden genutzt, um ein einheitliches und detailliertes Verständnis der gemeinsamen Mission im Lean-Production-Management zu schaffen.

Dialogbild – ein Produkt der ECKE HAMBURG GmbH

ECKE HAMBURG ist der führende Anbieter von Dialogbildern in Europa. Wir vereinen das Know-How einer Kreativ-Agentur mit fundiertem Wissen und Erfahrung in Training, Aus- und Weiterbildung. Seit unserer Gründung 2003 haben wir eine Vielzahl von nationalen und internationalen Dialogbildmaßnahmen konzipiert und umgesetzt für Unternehmen wie Airbus, Bombardier und BMW. Mehr Informationen finden Sie unter www.dialogbild.de oder an unserem Messestand.

Stand 54

DIALOGBILD®

ECKE HAMBURG GmbH
Poststraße 37 I 20354 Hamburg
Ansprechpartner: Christian Novak
Fon: +49 40 30 70 261-0
eMail: kontakt@dialogbild.de
www.dialogbild.de

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG / Mastersolution AG (Gemeinschaftsstand)

Fernausbildung aus einer Hand

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG und die Mastersolution AG ergänzen ihre Angebote zu einer ganzheitlichen Fernausbildungslösung. Diehl BGT Defence ist eines der führenden Unternehmen im verteidigungstechnischen Sektor und deckt mit Produkten und Dienstleistungen aus dem Bereich Interaktives Training Ausbildungsbedarf in den Streitkräften ab. Schwerpunkte sind dabei computerbasierte Ausbildungsprogramme für die Computer Unterstützte Ausbildung sowie die Fernausbildung. Die Mastersolution AG legt in diesem Jahr zum Fernausbildungskongress, neben dem bewährten Standardprodukt für Klassenraum-Management MASTERSOLUTION SUITE, ihren Schwerpunkt auf die Softwarelösungen MASTERSOLUTION Video Management System (VMS) sowie MASTERSOLUTION Virtual Communication System (VCS).

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG realisiert in erster Linie moderne CUA- und FA-Lernprogramme im operationellen, taktischen und technischen Umfeld für die Streitkräfte sowie in anderen Inhaltsbereichen für industrielle Kunden. Die Programme sind so realisiert, dass es dem Lehrer möglich ist, die einzelnen Ausbildungsinhalte, entsprechend den Eindrücken aus den Präsenzphasen, individuell an den Ausbildungsbedarf des jeweiligen Lerners anzupassen. Damit wird Lehrern und Lernern ein Ausbildungshilfsmittel an die Hand gegeben, das nicht nur den didaktischen, sondern auch den technischen Grundsätzen modularer Fernausbildung entspricht.

Die Mastersolution AG präsentiert das MASTER SOLUTION Video Management System [VMS], mit dem Medieninhalte, Videos, Aufzeichnungen und Live-Sendungen zentral und bequem verwaltet, beliebig verteilt oder ausgewählten Nutzern individuell zur Verfügung gestellt werden. Anwender profitieren von Videoportal, Mediendistribution und Videoredaktion bei denen per Mausklick entschieden wird, ob Inhalte z. B. zum freien Download zur Verfügung stehen oder mit Kopierschutz versehen sind.

Mit dem MASTERSOLUTION Virtual Communication System [VCS] werden Informationen und Wissen, via internetbasierten Live-Schulungen, Webinare und Online-Konferenzen, vollkommen unabhängig vom Ort, ausgetauscht. Ein modularer Aufbau, eine skalierbare Teilnehmeranzahl sowie die intuitive Bedienung garantieren multimediale Live-Kommunikation in einer neuen Dimension. Ganz gleich ob Virtueller Klassenraum, Online-Meetings oder Webinare – die Anwender gestalten ihre individuelle Kommunikation in Echtzeit.

Neben der softwaretechnischen Unterstützung von CUA und Fernausbildung, konzipiert Diehl auch multimediale Klassenräume für den Bereich CUA, Computergestützte Sprachausbildung und Fernlernen und stattet diese nicht nur mit entsprechender Computerhardware oder zusätzlich mit Videokonferenzanlagen, interaktiven Whiteboards oder Mobiliar etc. aus, sondern deckt die gesamte Palette der Dienstleistungen in diesem Bereich ab.

DIEHL
BGT Defence

Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG
Ausbildung / Interaktive Systeme
Fischbachstrasse 16 | 90552 Röthenbach/Peg.
Fon: 0911 957 - 3068 | Fax: - 3010
Ansprechpartner: Hans-Werner Wilken
Fon: 0911 957 - 3058
eMail: Hans-Werner.Wilken@diehl-bgt-defence.de
www.diehl-bgt-defence.de

Leistungsspektrum und Erfahrung von Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG

- Analyse, Beratung, Konzeption, Realisation, Evaluation, Service aus einer Hand
- Inhaltsentwicklung für netzbasierte Lernprogramme unter Beachtung der AICC/SCORM Standards (Fernausbildungslernprogramme) zum Einsatz in Lernmanagementsystemen mittels unterschiedlicher Autorensysteme
- Ausstattung von Hörsälen für die Fernausbildung und den Bereich der Computer unterstützen Ausbildung / Sprachausbildung
- Erstellung von Gesamtausbildungskonzepten

Stand 11

mastersolution AG

Mastersolution AG
Postplatz 12 | 08523 Plauen
Fon: 03741 42313-0 | Fax: 03741 42313-19
Ansprechpartner: Enrico Korb
Fon: 03741 42313 - 0
eMail: enrico.korb@mastersolution.ag
www.mastersolution.ag

Mit Leidenschaft entwickelte Software-Technologien für eine moderne IT-basierte Ausbildung - vom Standardprodukt bis zur Individuallösung, alles aus einem Haus.
Die Mastersolution AG konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb von Software für Kommunikation & Lernen. MASTERSOLUTION bietet innovative Standardprodukte für Klassenraum-Management, Computerschutz und IT Asset Management sowie Softwarelösungen wie das Virtual Communication System (VCS) mit Virtuellem Klassenraum, für Online-Meeting und Webinare, das Lern Management System (LMS) als Lernplattform, Wissensdatenbank und Trainingsportal, das Video Management System (VMS) für Videoportal, Mediendistribution und Videoredaktion sowie das Simulation and Authoring System (SAS) mit Simulationswerkzeug, Autorensystem und Wissensmanagement.
Stand 11

DVPi Institut für Verkehrspädagogik GmbH

Wir machen Sie zum Fahrlehrer ... ... und helfen Ihnen beim Berufsstart

Seit mehr als 40 Jahren ist das DVPi der kompetente Ausbildungspartner für Tausende von Fahrlehrern. Unsere Absolventen sind stets begeistert von unserer modernen Ausbildungsqualität und dem familiären Touch unserer Institute in Frankfurt, Hamburg und Ludwigsburg.

Fahrlehrer werden gebraucht! Überall in Deutschland suchen Fahrschulen händeringend nach qualifizierten und motivierten Mitarbeitern.

Profitieren Sie von unseren ausgezeichneten Verbindungen und dem guten Ruf des DVPi!

Wir schaffen für Sie die richtigen Kontakte für Ihre sichere berufliche Zukunft.

Träger- und Maßnahmenzulassung
GZQ
AZWV
§§ 84,85 SGB III
ZERTIFIZIERT

Das DVPi hat ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt und ist nach der „Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung“ (AZWV) zertifiziert.

Das ist die Grundvoraussetzung, geförderte Maßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) II und III anbieten zu können, und garantiert unseren Kunden die Sicherheit qualitativ hochwertiger Aus- und Weiterbildung.

Stand 45

DVPi

DVPi Institut für Verkehrspädagogik GmbH
Ihr Ansprechpartner:
Frank Müller - Vertriebsleiter
Wichmannstraße 4 - Haus 13
22607 Hamburg
Fon: 040 / 840 52 07 - 26 I Fax: - 18
Mobil: 0176 / 34 91 92 00
eMail: mueller@dvpi-hamburg.de
www.dvpi.de

Eleven-O-Six Racing Team e.V.

Strom statt Benzin im Blut: Motorsport aus eigener Hand

Das Eleven-O-Six Racing Team setzt mit der Konstruktion eines Elektro-Rennwagens auf e-Mobilität

In einer Welt des Fachkräftemangels und der Suche nach neuen motivierten Mitarbeitern sticht das Leuchturmprojekt Eleven-O-Six Racing Team der Helmut-Schmidt-Universität heraus. Hier lernen die Studenten der Universität der Bundeswehr ihr gelerntes Wissen in die Praxis umzusetzen und somit auch mit realen Situationen umzugehen und zu interagieren.

Die Interdisziplinarität des Projekts zeigt sich dieses Jahr erstmalig in der Teamleitung, die aus einem Studenten aus dem Ingenieursbereich als technischer Leiter, sowie einer Studentin aus dem Geistes- und Sozialwissenschaftlichem Bereich, der organisatorischen Leiterin, besteht. Weiterhin bietet das Team die Möglichkeit für Unternehmen an, bei der Bildung der nächsten Generation an Ingenieuren und Mitarbeitern mitzuwirken und so eine frühzeitige Bindung zu den Studenten zu schaffen. Somit ist der spätere Einstieg in die Wirtschaft für die Soldaten nach ihrer Verpflichtungszeit bei der Bundeswehr um einiges einfacher. Auch das Netzwerk hinter dem Team, bestehend aus ehemaligen Teammitgliedern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Unterstützern und Sponsoren, fördert eine aktive Kommunikation und einen Wissensaustausch auf allen Ebenen der Wirtschaft und Wissenschaft.

Dass dieses Konzept erfolgsversprechend ist, wurde letztes Jahr unter anderem durch die Teilnahme am 'BASF Best Use of Fiber Reinforced Plastics Award' mit einer selbst entwickelten Carbon-Hybrid Rennsport Felge bestätigt. Der Prototyp der Entwicklung, die aus einer Master-Arbeit eines unserer Teammitglieder entstand, hat es bis in die 'Top Drei' geschafft.

Die neue Ära: eRUSH

Im Zuge der immer mehr an Bedeutung gewinnenden E-Mobilität stellen wir uns einer neuen Herausforderung: der erstmaligen Konstruktion eines Elektro-Rennwagens. Im Laufe des letzten Jahres hat sich gezeigt, dass die Entwicklung eines neuen Antriebskonzeptes wesentlich aufwendiger ist, als man vermutete. Da sich der Elektro-Antrieb auf fast alle anderen Komponenten des Fahrzeuges auswirkt, müssen viele bereits bekannte Dinge neu entwickelt werden. Unser Ziel ist es, ein gut durchdachtes, sauber gefertigtes und konkurrenzfähiges Elektrofahrzeug für die Saison 2014 auf die Beine zu stellen, und somit schweren Herzens ein Jahr 'Pause einzulegen'. Die Entwicklungen laufen bereits auf Hochtouren und mit der Unterstützung unserer Sponsoren und Unterstützer wird 2014 ein weiteres tolles Jahr in der Erfolgsgeschichte des Eleven-O-Six Racing Teams.

Rückblick: Saison 2012

In der Saison 2012 konnte das Team mit dem 5. selbstgebauten Rennwagen - dem RUSH 12 - an zwei Internationalen Wettbewerben der Formula Student teilnehmen.

Leider war das Pech stetiger Begleiter, und so konnte das Team beide Wettbewerbe - die Formula Student Germany (Hockenheim) und Italy (Varano De' Melegari) – auf Grund technischer Defekte nicht vollständig bestreiten. Am Ende reichte es trotzdem für eine Top Twenty Platzierung in Italien, da wir bei der Disziplin 'Beschleunigung' für eine Distanz von 100 Metern mit 3,99 Sekunden den 4. Platz erkämpfen konnten. Derzeit haben wir dadurch den 183. Platz von 500 gelisteten Teams in der Weltrangliste aller Formula Student Combustion Teams inne.

Eleven-O-Six Racing Team e.V.
1. Vorsitzender: Georg Meyn
2. Vorsitzender: Erik Flemming
Holstenhofweg 85 I 22043 Hamburg
eMail: eos_racing_team@hsu-hh.de
www.hsu-racing.de

Der „Eleven-O-Six Racing Team e.V." wurde im November 2006 gegründet. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und hat es sich zur Aufgabe gemacht Wissenschaft und Forschung im Bereich der Ingenieurwissenschaften, die Interdisziplinarität zwischen den Fachbereichen sowie den automobilen Rennsport an der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg (HSU) zu fördern.

Mit über 40 engagierten Mitgliedern erfreuen wir uns heute an der Möglichkeit an zahlreichen Veranstaltungen wie internationalen (Technik)Messen, Workshops und primär der Formula Student Germany (FSG) teilnehmen zu dürfen.

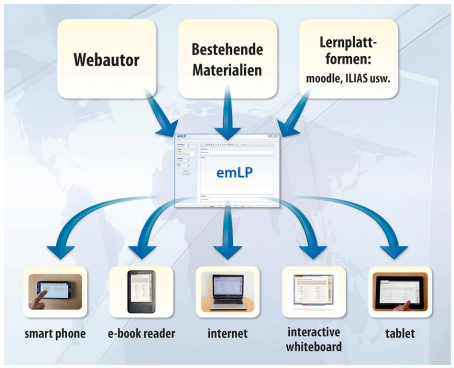
Stand 22

EUROKEY Software GmbH

emLP: e-Learning Plattform und mobile Lösungen für Military Operations

Seit 20 Jahren entwickelt die EUROKEY Software GmbH hochwertige Software-Produkte. Qualität, Zuverlässigkeit und Service sind die Grundlagen für kontinuierliches Wachstum.

Der e & mLearning Publisher stellt eine universelle Entwicklungsplattform für eLearning-Module und mobile Geräte dar. Mit seiner Hilfe kann der Nutzer einfach und ohne Programmierkenntnisse eLearning-Module für E-Book-Reader, Smartphones, Tablets, Interaktive Whiteboards und Web-Browser (PC) gestalten. Alternativ können Inhalte aus bestehenden Systemen importiert und aufbereitet werden.



Die Präsentationen und Übungen werden erfasst und anschließend automatisch auf das jeweilige Ausgabegerät übertragen und an dessen technische Spezifikationen angepasst. Die Einsatzbedingungen und gerätespezifischen Ein- und Ausgabemerkmale werden dabei berücksichtigt.

Vorteile für Ausbilder, Entwickler, Nutzer

- Intuitive Benutzeroberfläche, keine Programmierkenntnisse nötig
- Einfache und schnelle Eingabe von Inhalten
- Inhalt wird unmittelbar nach Erstellen auf verschiedenen Geräten angezeigt
- Automatische Anpassung von Layout und Übungsformen
- Berücksichtigung der Einsatzbedingungen im Design der Module
- Mobile sowie stationäre Nutzung
- Einsatz auf persönlichen Geräten

Durch aufeinander abgestimmte Konzepte im technologischen sowie didaktischen Bereich kann eine Zielgruppe aufgabenorientiert und individuell angesprochen werden. Daher entwickelt EUROKEY alle Produkte bis zur Fertigstellung immer in enger Zusammenarbeit mit den Ausbildern und Lehrkräften.

In Kooperation mit dem Autor für militärische Fachliteratur, Rainer Oestmann, ehemaliger Bataillonskommandeur der Panzertruppe und Generalstabsoffizier an der Führungsakademie der Bundeswehr, entwickelt EUROKEY derzeit ein militärisches, vielseitig einsetzbares eLearning-Programm, welches

- auf aktuellen Inhalten der Führungsvorschriften der Bundeswehr aufbaut,
- durch ein aufgabenorientiertes, umfassendes Modulsystem die bedarfsgerechte Zuordnung von Themen und eine individuelle Abstimmung auf den Lernenden ermöglicht und
- damit für alle Führungsebenen der Streitkräfte, mit unterschiedlichen Zielvorgaben Anwendung finden kann.

Begleitende Apps sollen insbesondere im Einsatz die Möglichkeit bieten, sich über mobile Geräte kurzfristig die erforderlichen sprachlichen Informationen zu beschaffen.

Damit werden

- von der einfachen Fähigkeit zur Kommunikation im multi-oder internationalen Umfeld
- über die nationenübergreifende Durchführung einsatzrelevanter Operationen
- bis hin zur Umsetzung eines standardisierten, multinationalen Führungsprozesses

alle Aspekte einer bedarfsgerechten, auftragsbezogenen und zielgerichteten Sprachausbildung abgebildet.

Rainer Oestmann

HILFEN für AUSBILDUNG & EINSATZ

EUROKEY Software GmbH

In nationalen und internationalen Projekten ist die EUROKEY Software GmbH in den Bereichen der Auftrags- und Eigenentwicklungen von E-Learning-Programmen, der App-Entwicklung und in der Entwicklung von Individual-Software tätig. Darüber hinaus sind wir ein zuverlässiger Partner in verschiedenen Forschungsprojekten. Wir stehen für eine reaktionsschnelle, qualitativ hochwertige sowie wirtschaftliche Umsetzung von Kundenanforderungen und –wünschen. Der Einsatz modernster Technologien, innovativer Methoden, praxiserprobter Werkzeuge und Test-Tools ermöglicht es uns, für Sie eine zukunftsorientierte und einsatzfähige Softwarelösung zu entwickeln.

Stand 53

EUROKEY Software GmbH

EUROKEY Software GmbH
Fischbachstr. 86 I 66125 Saarbrücken
Fon: 0 68 97 / 790 89-66
Ansprechpartner: Johannes Bohr
eMail: vertrieb@eurokey.de
www.eurokey.de

eurosimtec GmbH

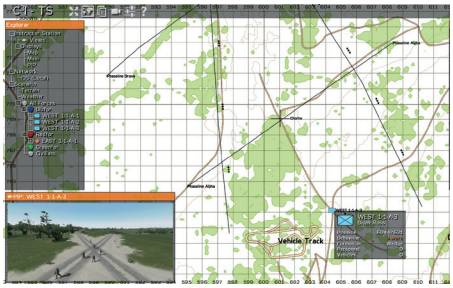
// simulate. train. succeed.

eurosimtec‘s Kernkompetenz ist es Simulationslösungen und 3D-Visualiserungen für die Ausbildung und Einsatzvorbereitung militärischer und zivilen Kunden schnell, flexibel und kostengünstig verfügbar zu machen.

// simulate.
Auf der VBS2 (Virtual Battlespace 2) 3D-Simulationsumgebung aufbauend, bietet eurosimtec Programme (z.B. C³I-TS, VB-Edit) und Lösungen (z.B. der Full-Mission Drohnen Simulator UAS-TS), bei denen die Bedürfnisse der militärischen Kunden im Mittelpunkt stehen. So wird eine wesentliche Steigerung des Ausbildungserfolges erreicht und ein wichtiger Beitrag zur realistischen und besseren Einsatzvorbereitung geleistet.

eurosimtec‘s Simulationslösungen bieten die Flexibilität, die verschiedensten Einsatzorte und Bedingungen sowie verschiedene komplexe Lagen sowohl zwei- als auch dreidimensional, also mit dem Blick ins tatsächliche Gelände, darzustellen, beüben zu lassen und den Ausbildungserfolg zu analysieren.

// train.
Anders als bei der Ausbildung im realen Gelände, steht so eine nahezu unbegrenzte Auswahl an Umgebungen und Einsatzbedingungen zur Verfügung. Dazu gehören unterschiedliche Terrains wie Wüsten, Gebirge, ländliche und urbane Umgebungen sowie Küstenbereiche und Gewässer.



Wetter und Umgebungsfaktoren können variabel eingestellt werden, um selbst schwierigste Bedingungen üben zu können. Gefährliche oder die Umwelt belastende Szenare können dargestellt werden, z.B. der Ausfall eines Triebwerks, das Fahren mit Tarnlicht in schwierigem Gelände oder der Bau von Stellungen, auch außerhalb von Übungsplätzen. Gleichzeitig können Lagen und Szenare beliebig oft wiederholt und so der Erfolg der Ausbildung gesteigert werden. Und dies im Netzwerkverbund sogar mit handelsüblicher Hardware.

// succeed.
Sei es die Vermittlung von Grundlagenwissen oder das gemeinsame Missionstraining zur Einsatzvorbereitung – Simulation und 3D-Visualisierung, auf der Basis VBS2, helfen Abläufe und Zusammenhänge zu verstehen und so adäquat und erfolgreich zu auszubilden.

Auf diese Weise haben militärische Kunden die Möglichkeit, Liveübungen optimal vorzubereiten und zugleich die knappen Ressourcen Zeit, Personal, Material zu schonen. Als Teil der Einsatzvorbereitung kann die Mission im Operationsgebiet virtuell geplant und auch mehrfach geübt werden, um damit einen erfolgreichen Operationsverlauf zu garantieren.

VBS2

eurosimtec GmbH
Merowingerplatz 1 I 40225 Düsseldorf
Germany
Fon.: + 49 (0) 211 / 30 18 56 - 0
Fax.: + 49 (0) 211 / 30 18 56 - 29
eMail: info@eurosimtec.de
www.eurosimtec.de

Als Full-Service-Provider und Systemintegrator liefert die eurosimtec GmbH aus Düsseldorf schlüsselfertige Simulations-, Schulungs- und IT-Systeme, die durch neueste Technologien und realitätsgetreue 3D Simulation bestechen.

Darüber hinaus bietet die eurosimtec Services & Support sowie Trainings und Schulungsleistungen. Unsere virtuellen 3D Simulationssysteme und Produkte ermöglichen optimierte, sowie motivierende Ausbildung und deren Erfolg.

Wir helfen dabei, Soldaten optimal auf das vorzubereiten, worauf es ankommt: den Einsatz. Ihr Erfolg ist unser Ziel.simulate. train. succeed.

Stand 37

Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE)

E-Learning mit Fraunhofer FKIE: Theorie, Praxis, Lösungen

Mensch und Maschine arbeiten nicht immer reibungslos zusammen. Je komplexer die Technik desto geringer das Verständnis füreinander. Systeme einfacher zu gestalten und Automatismen für den Menschen transparent zu machen, ist eine unserer Kernaufgaben. Um das Risiko für menschliches Versagen gerade im sicherheitskritischen Bereich zu minimieren, haben wir Visualisierungskonzepte entwickelt und prototypisch umgesetzt, die dem Menschen die Technik veranschaulichen, erklären und greifbar machen sollen. Die Ergebnisse sind gerade für die betriebliche Aus- und Weiterbildung von besonderer Bedeutung.

Synthetische Trainings administrieren mit VerSiA

Statt auf hoher See finden Marineübungen immer häufiger an Computern in Ausbildungszentren statt. VerSiA (Verteilte-Simulations-Administration) ist ein ergonomisch gestaltetes Visualisierungswerkzeug für verteilte Simulationen zur Unterstützung dieser synthetischen Trainings. Bei den Funktionalitäten zum Datenaustausch (DIS, DIS-Voice, HLA, LINK 11, 16, 22), zur -analyse, -wandlung und -weiterleitung wurde das Hauptaugenmerk auf aufgaben- und nutzergerechte Darstellungen gelegt. Die Bundeswehr hat die vom Fraunhofer FKIE entwickelte Software bereits gekauft und setzt sie für ihre Trainings ein.

Das Einsatzsystem F124 verstehen lernen mit DaKoS

Die Bedienung komplexer Einsatzsysteme wie das der Fregatten Klasse 124 (F124) erfordert ein hohes Systemverständnis. DaKoS ist ein erfolgreich evaluierter Studiendemonstrator, der die Prozessketten und das Zusammenwirken der operationellen Parameter der Fregatte F124 in Form einer klassenspezifischen Systemlandkarte anschaulich darstellt. DaKoS vermittelt ein besseres Systemverständnis und kann sowohl im Selbststudium, in Präsenz- und Fernausbildungslehrgängen genutzt werden. Zukünftig könnte das dahinterstehende Konzept auch auf andere Einsatzsysteme der Deutschen Marine (K130, F125) aber auch anderer Teilstreitkräfte übertragen werden.

Einsatz mobiler und hochportabler Computer für Ausbildung und Training

Auch für den einzelnen abgesessenen Soldaten bringt das zukünftige Aufgaben- und Einsatzspektrum der Bundeswehr hohe Anforderungen mit sich. Dabei wird der Soldat zunehmend durch mobile Computer und Smartphones in die Lage versetzt, auf aktuelle Informationen zurückzugreifen und so sein Situationsbewusstsein erhöht. Diese Technologien lassen sich auch zur Realisierung neuartiger Ausbildungs- und Trainingskonzepte einsetzen (z.B. Embedded Training). Das Fraunhofer FKIE betreibt sowohl grundlagen- als auch anwendungsnahe Forschung zur ergonomischen Gestaltung neuer mobiler Systeme.

Das Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE) entwickelt mit seinen etwa 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innovative Technologien, die helfen Gefahren aufzuspüren, auf sie aufmerksam zu machen und sie zu vermeiden. Die entwickelten Systeme werden von der Bundeswehr, zivilen Sicherheitseinrichtungen und der Industrie verwendet.

Wir gewinnen, übertragen, verarbeiten und schützen Informationen und entwickeln Methoden sowie Verfahren für sämtliche Bereiche der militärischen Aufklärung - sei es auf dem Boden, in der Luft oder unter / über Wasser.

Stand 56

Fraunhofer FKIE

Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie FKIE
Fraunhoferstraße 20 | 53343 Wachtberg
Ansprechpartner: Oliver Witt
Telefon +49 (0) 228 9435-448
Telefax +49 (0) 228 9435-685
E-Mail: oliver.witt@fkie.fraunhofer.de
www.fkie.fraunhofer.de

goldminds consulting GmbH & Co. KG

Wir passen die Fortbildung dem Soldaten an und nicht den Soldaten der Fortbildung- IT Karriereberatung mal anders!

In Zeiten wachsender Dynamik in Geschäftsprozessen wird es zunehmend wichtiger sich den raschen Gegebenheiten anzupassen und auf die Bedürfnisse von Kunden oder die internen Anforderungen einzugehen. Bei derartigen Anforderungen ist in erster Linie die wichtigste Ressource, der Mitarbeiter, gefordert.

An diesem Puls der Zeit setzt unser ganzheitliches Ausbildungskonzept an. So ist es einem noch völlig Ungelernten möglich, mit unserer Maßnahme, einen IHK-Berufsabschluss als Fachinformatiker zu erlangen. Sollte dieser bereits vorhanden sein, ist eine Weiterqualifikation mit anerkannten Herstellerzertifikaten möglich. Es sind schon einige Jahre praktische Erfahrungen in dem Beruf gesammelt worden? Dann verbessern Sie Ihre Chancen mit einem höheren beruflichen Abschluss, dem IT-Professional. Sie haben bereits ein Studium im Bereich der Informatik abgeschlossen oder sind IT Professional und möchten in diesem Bereich auf Ihr fundiertes Wissen aufbauen? Dann lassen Sie sich bei uns zum ITIL-Expert zertifizieren und werden Sie Profi im Service-Management.

Der erste Schritt ist der Berufseinstieg, doch ihm folgen noch viele weitere Schritte des Lernens. So denken wir diesen Schritt weiter um die wichtigste Ressource, die Mitarbeiter, auf jeder Stufe der beruflichen Bildung weiter zu qualifizieren. Unser rundum Angebot beginnt bei Qualifikationen von Berufseinsteigern und schließt den Kreis bis zu studierten Mitarbeitern. Dabei ist uns die Qualität der Weiterbildung stets das wichtigste Anliegen. Diese können wir gewährleisten durch eine sinnvolle und anerkannte Weiterbildung, die auf die Teilnehmer zugeschnitten ist.

10 Gründe für die goldminds consulting GmbH& Co. KG

1. Kompetenz von Anfang an – Fachkundige Beratung durch das Karriere Team vor der Ausbildung
2. Betreuung im Vorfeld – Professionelle Aufbereitung der Bewerbungsunterlagen
3. Individuelle Vermittlung – Deutschlandweite Vermittlung in Unternehmen
4. Flexibler Einstieg – Start ist jeden Monat möglich
5. Praxisorientierte Trainings – Zielgruppenorientierte Kurse und Gleichgesinnten
6. Professionelles Dozententeam – Training durch projekterfahrene Dozenten
7. Betreuung – Wir stehen Ihnen vor, während und nach der Ausbildung als Karriereberater zur Seite
8. Mit Sicherheit zum Abschluss – Nahezu 100% Besteherquote
9. Akkreditierung – Weitgehende Partnerschaften mit namenhaften Firmen, Herstellern und Organisationen
10. Erfahrung – seit 1991 IT Consulting-unternehmen

goldminds
by acocon

goldminds consulting GmbH& Co. KG
August-Schroeder-Str.4 I 33602 Bielefeld
Ansprechpartner: Carsten Müller
eMail:info@goldminds.de
www.goldminds.de

Die goldminds consulting GmbH&Co. KG ist ein bundesweit agierendes IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Bielefeld. Das Unternehmen gehört zur acocon Gruppe und beschäftigt 22 Mitarbeiter.

Mit einem hochmotivierten Team werden Leistungen in den drei Bereichen:
Recruiting, Qualifizierung und Karriereberatung angeboten, die eine ganzheitliche Betreuung des Kunden von der Erstberatung über die persönliche Entwicklung bieten. Durch zahlreiche Zertifizierungen und Akkreditierungen kann die goldminds Fortbildungen wie den IT Professional oder Fachinformatiker aber auch ITIL Expert oder Prince II anbieten. Des weiteren sind wir als Recruiter für namenhafte Unternehmen wie z.B. der Symantec Deutschland GmbH tätig.

Stand 52

HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH

Aktuelle digitale Medien und Bücher zu Office, Windows & Co

Nach wie vor bilden didaktisch professionell aufbereitete Bildungsmedien – digital oder gedruckt – das zentrale Element im Distance Learning. Für den effektiven Umstieg auf die neuen Microsoft- oder IBM-Notes-Versionen bietet der HERDT-Verlag ein ganzes Paket von Medien an, die sich sinnvoll ergänzen und sowohl dem Anwender als auch dem Trainer perfekte Unterstützung bieten.

Trainingsbücher

Wer Trainings im IT-Bereich anbietet, kann beim HERDT-Verlag auf didaktisch hochwertiges und umfangreiches Material zurückgreifen. Zur professionellen Planung und Durchführung der Trainings erhalten Sie neben den bewährten HERDT-Büchern hierauf abgestimmte Trainermedienpakete. Das Besondere: Mit einem eigenen Buchumschlag oder durch die Ergänzung eigener Inhalte können Sie alle Themen individuell gestalten.

HERDT ■ activeBooks

Beim Arbeiten mit den neuen HERDT activeBooks profitiert der Lernende von den Vorzügen digitaler Lernmedien und den hervorragenden Lerninhalten der HERDT-Bücher. Diese neue Generation von eBooks zeichnet sich durch eine hohe Benutzerfreundlichkeit aus:

- ▶ Gute Lesbarkeit am Bildschirm
- ▶ Übersichtliche Seitengestaltung
- ▶ Komfortable Navigationsmöglichkeiten
- ▶ Effektive Suche

In den Kontext integrierte Übungen und Übungsdateien sichern den Lernerfolg. Auch die HERDT activeBooks bieten eine Vielzahl an Individualisierungsmöglichkeiten und können ohne besondere Systemvoraussetzungen eingesetzt werden. So verfügen Ihre Anwender über eine auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Online-Wissensbibliothek. Ob auf Desktoprechnern, Laptops oder Smartphones – sie haben mit diesem Format immer die Möglichkeit, wichtige Informationen zur Lösung von Aufgaben am Computer abzurufen.

HERDT ■ activeLearnings

Die neue WBT-Reihe „HERDT activeLearnings“ garantiert einen effizienten, aufgabenorientierten Wissenserwerb sowie einen erfolgreichen Wissenstransfer. Der Lernende erhält während des Lernprozesses kontinuierlich Informationen zu seinem Lernfortschritt sowie ggf. Lernempfehlungen. Übungen und Aufgaben sind so gestaltet, dass sie abwechslungsreich das erworbene Wissen festigen und Sicherheit bei der Umsetzung in die Praxis geben. Die benutzerfreundliche Navigation ermöglicht dem Anwender, sich jederzeit innerhalb des Lernprogramms zu orientieren und Lerninhalte auszuwählen. Zusammen mit den HERDT-Büchern bieten die hierauf abgestimmten activeLearning-WBTs einen qualitativ hochwertigen Medienmix, der den heterogenen Anforderungen in den unterschiedlichsten Schulungssituationen gerecht wird.

Aktuelle Schwerpunktthemen des HERDT-Verlags im Überblick:

- ▶ Microsoft Office 2013
- ▶ Microsoft Windows 8
- ▶ Windows Server 2012
- ▶ IBM Notes 9
- ▶ AutoCAD 2014
- ▶ Adobe Creative Suite

Produkte und Dienstleistungen im Überblick:

- Bücher zu über 500 IT-Themen wie Office, IBM Notes, ECDL, Internet u. v. m.
- Digitale Medien in Form von eBooks und WBTs
- Trainermedien sowie auf die Bücher abgestimmte Folien- und Übungspools
- HERDT-Buchdesigner – für die Gestaltung eigener Buchumschläge und die Erstellung individueller IT-Bildungsmedien
- Druck & Logistik – hochwertige Produktion und Versand Ihrer Druckerzeugnisse

Stand 50

HERDT

HERDT-Verlag
für Bildungsmedien GmbH
Am Kuemmerling 21-25 I 55294 Bodenheim
Fon: 06135 9222-10
Fax: 06135 9222-11
eMail: info@herdt.com
www.herdt.com

InBIT gGmbH / FAA Bildungsgesellschaft mbH (Gemeinschaftsstand)

Gewinnen Sie SAP Kompetenz für Ihre berufliche Zukunft

Die FAA Nord ist SAP Schulungspartner für alle Soldatinnen und Soldaten, die im Rahmen ihrer militärfachlichen Verwendung SAP Kenntnisse benötigen und diese effektiv sowie effizient einsetzen möchten.

Ein Gewinn sind unsere SAP Schulungen für alle Soldatinnen und Soldaten, die ins zivile Erwerbsleben wechseln.

Wir bieten seit 2008 erfolgreich SAP Anwenderschulungen in folgenden Bereichen an: SAP Grundlagen, SAP Rechnungswesen, SAP Controlling, SAP Personalwirtschaft, SAP Logistik, SAP Vertrieb und SAP Einkauf.

Die SAP Kurse werden sowohl in Form eines Präsenzlernens vor Ort wie auch in einem Virtuellem Klassenraum durchgeführt. Die Teilnehmer können an jedem beliebigen Ort sein. Unsere Teilnehmer schätzen, dass jeder

Kurs mit einer SAP Online Prüfung abschließt und somit viele der begehrten SAP Anwenderzertifikate erworben werden können.

Mehr als 2.500 SAP Anwenderzertifikate konnten wir seit 2008 an unsere SAP Teilnehmer aushändigen.

Mit unserem Kooperationspartner der InBIT gGmbH stellen wir sicher, dass an über 100 Standorten Ihr Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung steht.

Unsere Schulungen führen wir national und international durch, insbesondere in den USA.

FAA Nord

FAA Bildungsgesellschaft mbH, Nord
Lachsweg 6 I 26127 Oldenburg
Ansprechpartner: Ernst Dickermann
Fon: 0441-800 78 02
eMail: ernst.dickermann@faa-nord.de
www.faa-nord.de

Die FAA Bildungsgesellschaft mbH, Nord bietet Weiterbildungen und Umschulungen im gewerblich-technischen, kaufmännischen sowie im EDV Bereich an.

Die FAA Nord ist seit vielen Jahren Bildungspartner der SAP Deutschland AG & Co. KG.

Seit 2008 führen wir SAP Schulungen für Bundeswehrangehörige durch. Insbesondere im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften für viele Berufsförderungsdienste.

Stand 42

InBIT
Kompetenz schafft Perspektiven

Institut für Betriebsorganisation und Informationstechnik (InBIT) gGmbH
Waldenburger Str. 19 I 33098 Paderborn
Ansprechpartner: Dietmar Mantel
Fon: 05251-700 500
eMail: dietmar.mantel@inbit.de
www.inbit.de

Das Institut für Betriebsorganisation und Informationstechnik (InBIT) gGmbH ist als bundesweit tätiger Bildungsanbieter Partner der Berufsförderungsdienste in verschiedenen Regionen.

Unser Angebotsspektrum umfasst den Bereich der Anpassungsqualifizierungen sowie der Umschulungen. Zusammen mit unserem Kooperationspartner FAA Nord bieten wir SAP Schulungen für Bundeswehrangehörige an.

Stand 42

LEARNTEC

LEARNTEC 2014 I Lernen mit IT

22. Internationale Fachmesse und Kongress

Vom 4. bis 6. Februar 2014 wird die Messe Karlsruhe zum 22. Mal zur Plattform für „Lernen mit IT". Auf der Internationalen Fachmesse und Kongress können sich die Besucher mit Experten der Branche austauschen und sich zu den vielfältigen Themenfeldern des lebenslangen Lernens informieren. Die Top-Branchenanbieter werden auf der Messe ihre neuesten Innovationen, Produkte und Dienstleistungen vorstellen, zudem werden die verschiedenen Themenparks fortgeführt und ausgeweitet.

Neben den bereits etablierten Formaten GAMES@**LEARN**TEC sowie e-PUB@**LEARN**TEC kommt school@**LEARN**TEC neu hinzu. Während sich GAMES@**LEARN**TEC verstärkt mit den Themen Serious Games, Simulationen und Lernspiele beschäftigt, geht es bei e-PUB@**LEARN**TEC um die Veränderungen des Verlagswesens durch die sich immer stärker vollziehende Digitalisierung und die hiermit verbundenen erweiterten Möglichkeiten der Medienintegration in die einzelnen digitalen Publikationen.

Die Förderung der Medienkompetenz bereits in der frühkindlichen und schulischen Bildung hat school@**LEARN**TEC im Fokus. Hier sollen anhand verschiedener Lernszenarien (z. B. Kinderzimmer, Lehrerzimmer oder im Park) die Möglichkeiten des Lernens in der Zukunft gezeigt werden. Hier geht es insbesondere um das Zusammenspiel der Systeme und Technologie sowie der Medien im Allgemeinen. Bereits in der Wirtschaft etablierte Systeme können so auf die Bildung in der Schule übertragen werden und hierbei sollen Best Practice-Beispiele vorgestellt werden. Dieser Bereich soll die **LEARN**TEC abrunden und das Angebot zum lebenslangen Lernen komplettieren.

Im Kongress stehen auch in diesem Jahr acht Themenfelder im Fokus: Lerninhalte und ihre Produktion; Lernsoftware; Wissensmanagement; Bildungsmanagement; Personal, Learning und Coaching; Medien und Zugangswege zum professionellen Lernen; Hardware und Ausstattung zum professionellen Lernen; Bildungsprojekte, Bildungsprogramme und Bildungsorganisation. Die vom Kongress-Komitee ausgewählten Vorträge müssen verschiedene Qualitätskriterien erfüllen, die sich aus den Elementen Best Practice, Wissenschaftliche Excellence, Innovation und Erfahrung zusammensetzen. Das Thema muss entweder in hohem Maße praxisrelevant sein oder den neuesten Stand der Wissenschaft wiedergeben. Durch diese Qualitätssicherung ist eine hohe Exzellenz des Kongressprogramms gewährleistet.

Die **LEARN**TEC findet jährlich in der Messe Karlsruhe statt, in ihrer 22. Ausgabe vom 04. bis 06. Februar 2014. Die Internationale Leitmesse und Kongress für Lernen, Weiterbildung und IT bildet das vollständige Spektrum der beruflichen und akademischen Bildung und Weiterbildung ab. Angesiedelt in der TechnologieRegion Karlsruhe mit zahlreichen Wissenschafts- und Forschungseinrichtungen sind die Themenfelder Wissen und Bildung wichtige Bestandteile des Karlsruher Messe- und Kongress-Portfolios. Ob es um Weiterbildung mit digitalen Medien, Vertriebsschulungen, Sprachen lernen oder Serious Games geht – auf der **LEARN**TEC erhalten die Fachbesucher Lösungen für ihre Praxis.

Stand 43

LEARNTEC
4. – 6. Februar 2014 – Messe Karlsruhe

LEARNTEC – Lernen mit IT
Ansprechpartner: René Naumann
Fon: 0721-3720-5145
Fax: 0721-3720-2319
eMail: rene.naumann@kmkg.de
www.learntec.de

LINE Communications Group Ltd.

Serving the demands of a modern army

Mit einer 22-jährigen Historie gilt LINE Defence als Marktführer in Großbritannien für innovative und wirksame Trainingslösungen im Kontext des Auftrags einer modernen Armee. Zur Sicherstellung von Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sind Einsatzorientierung und innovative Verfahren konsequent in den Entwicklungsprozess von Lernlösungen integriert.

Handlungsmaxime: Einsatzorientierung
Einsatzbereitschaft steht immer im Zentrum moderner Streitkräfte und bestimmt deren Handlungsfähigkeit und Schlagkraft. Potentielles Einsatzumfeld und Authentizität, Rollenspezifischer Nutzen, Handlungskompetenz und prüfbare Ergebnisse sind daher zentrale Faktoren bei LINE´s Herangehensweise zur Entwicklung und Durchführung von Lernmaßnahmen auf der Basis von praxiserprobten Konzepten und einem breiten Spektrum an didaktischen Methoden.

LINE

Handlungsmaxime: Wirtschaftlichkeit
Effiziente Strukturen und Verfahren sichern die nachhaltige Finanzierung und Ausrüstung moderner Streitkräfte und gelten für deren Aus- und Weiterbildungslandschaft gleichermaßen. LINE´s Defence Advisory Team ist darauf spezialisiert, Trainingsmethoden und –strukturen zu prüfen und unter Einsatz innovativer Technologien und Prozesse die Entwicklung von Lernmaßnahmen und deren Durchführung kosteneffizient zu gestalten. Der LINE Learning HealthCheck ist dabei die in der Branche einmalige Methodik, vor dem Hintergrund des Bildungsauftrags die Identifikation effizienter Lernformate und deren wirkungsvolle Integration in die Trainingspraxis zu ermöglichen.

Handlungsmaxime: Risikominimierung
„Für und durch den Einsatz lernen“ wird in LINE´s Methoden-Repertoire wörtlich genommen. Zur Minimierung von Risiken und um die Wiederholung gleicher Fehler zu vermeiden wird „Reachback“ als Methode zur gezielten Verwendung von Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem Einsatzgebiet und deren Integration in Trainingsprozesse verwendet. Erfahrene Spezialisten helfen, mit sachgemäßer Kombination von didaktischen Methoden und Lerntechnologien die Balance von Lerneffektivität und Kosteneffizienz zu gewährleisten und Risiken zu minimieren.

Aktiver Unterstützer von Synergiebildung
Moderne Streitkräfte sind im Bedarfsfall auf ein breites Spektrum an Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten vorbereitet. LINE Defence hat in enger Zusammenarbeit mit den britischen Streitkräften eine solide Erfahrungsgrundlage aufgebaut, die in vielen Fällen als Muster für Trainingslösungen im Rahmen der Neuausrichtung und aktueller Einsatzszenarien Grundlage von Synergien sein können. Sprechen Sie uns an. Wir pflegen eine offene und transparente Kommunikation und teilen unsere Erfahrungen gerne mit Ihnen.

LINE
defence

LINE Communications Group Ltd.
S1 St James I Vicar Lane I Sheffield, S1 2EX
UK I www.line.co.uk/defence
Vertretung Deutschland: Robert Hohmann
Fon: +49 6423 52062
eMail: robert.hohmann@line.co.uk

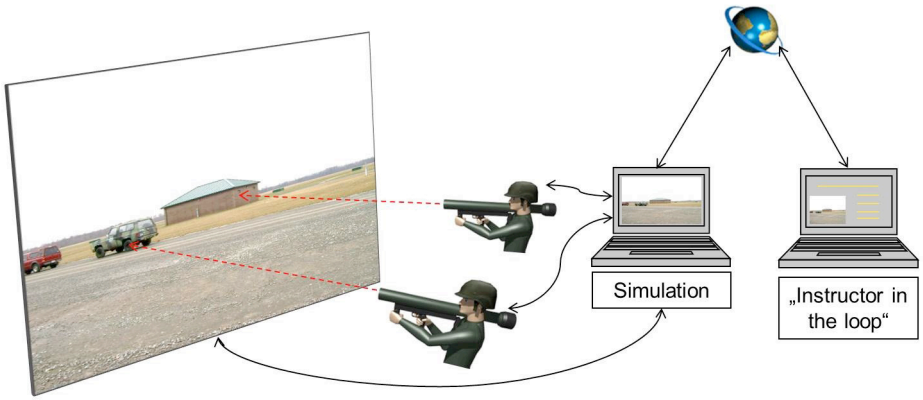
Integriertes Element in der Wertschöpfungskette einer modernen Armee:

- Leistungsstark in der effektiven Kombination verschiedener Lehr-/Lernformate mit innovativen Lerntechnologien
- Anerkannt hohe Ergebnisqualität, praxiserprobte Methoden und fachlich gesicherte Verfahrensweisen
- Verlässliches Personal mit Einsatzerfahrung und Spezialisten aus den Bereichen Pädagogik und Technologie
- Sichere Arbeitsumgebung und IT-Infrastruktur ausgerichtet auf militärische Sicherheitsstandards
- Vielfach ausgezeichnet für Innovation, Effizienz und Effektivität.

Stand 24

MBDA Deutschland GmbH

Kundennahe Entwicklungsarbeit und Ausbildung durch generische Simulation



1 Kundeneinbindung durch Entwicklungsdemonstration und Simulation

Beschaffungsprozesse wie CPM nov. erfordern eine frühe Einbindung des Kunden schon vor und während der Entwicklungsarbeit. Demonstration und Simulation liefern eine bedeutsame Entscheidungsgrundlage für Entwicklungsschritte, andererseits ergibt sich auch die Möglichkeit Teilergebnisse dem Kunden frühzeitig zu präsentieren.

Es ergeben sich spezielle Anforderungen an einen Demonstrator:

- Generischer, modularer Aufbau, um Modifikationen schnell und kostengünstig zu ermöglichen
- Gleiche Masse und Schwerpunkt wie Original
- Sichtsystem mit Szenargenerierung (z.B. VBS 2.0)

Die MBDA-D hat ein Projekt zur generischen modularen Simulation initiiert. Am Beispiel eines schulterverschossenen Lenkflugkörpers mit „Lock On Before Launch“ Eigenschaft wurde ein generischer Prototypendemonstrator erstellt.

2 Simulation als Ausbildungshilfsmittel

Neben der Funktion des Simulators zur Demonstration ergeben sich Einsatzmöglichkeiten im Bereich der Verifikation und der Ausbildung schon vor der Auslieferung. Somit kann Lehr- und Spitzenpersonal schon vor der Auslieferung geschult werden.

Mit den durch ein neues Einsatzspektrum geänderten Anforderungen an die Streitkräfte haben sich die Ausbildungsanforderungen ebenfalls geändert. Gleichzeitig werden die Gestalter von Ausbildungssituationen mit neuen Lehr-/Lernmethoden konfrontiert.

- e-learning (Distance Learning über Shared Services)
- Blended Learning
- Last Minute Training / Training on demand (auch im Einsatzland)

Durch den Einsatz von Simulation wird neben dem Themenfeld der Handlungsorientierung auch den neuen Anforderungen begegnet. Der Simulator mit Fernausbildungskomponente kann sowohl bei bereits bestehenden Systemen als auch im Rahmen des Ausbildungskonzeptes angeboten werden. Ebenfalls werden Komponenten zur Ermöglichung des Teletutoring (Fernausbildung) und die Schnittstelle zu einem Learning Management Systems/Virtuellem Klassenzimmer hinzugefügt.

Neben dem Simulator sind auch Unterstützungsleistungen wie die Szenarienerstellung, Kundendienst und Wartung im Rahmen des „Post Production Supports“ sowohl für Einheiten, Schulen, Gefechtsübungszentren als auch im Einsatz möglich.

MBDA Deutschland – Für die Truppe im Einsatz

MBDA Deutschland entwickelt und fertigt in Deutschland zusammen mit Partnern und Unterauftragnehmern Lenkflugkörpersysteme zur Flugzeugbewaffnung (TAURUS KEPD 350, METEOR), Luftverteidigung und Flugabwehr (MEADS, PATRIOT, SysFla / LFK NG), zur Bewaffnung von Hubschraubern (PARS 3 LR) und Schiffen (RAM, ESSM) sowie für das sog. „Battlefield Engagement“ (MILAN ADT-ER). Die Lenkflugkörpersysteme umfassen Waffen- bzw. Abschussanlagen, Flugkörper und Peripheriegeräte (wie z.B. logistische Geräte). MBDA Deutschland verfügt über umfangreiche Kompetenzen im Bereich Subsysteme sowie bei der Entwicklung und Fertigung von Schlüsselkomponenten für Lenkflugkörpersysteme (u.a. Wirksysteme / Gefechtsköpfe, Suchköpfe, Lenk-, Führungs- und Navigationssysteme). Darüber hinaus stellt MBDA Deutschland eine umfassende logistische Betreuung der Systeme sicher.

Stand 36

MBDA MISSILE SYSTEMS

MBDA Deutschland GmbH
Hagenauer Forst 27 I 86529 Schrobenhausen
Ansprechpartner: Wolfram Lautner
Fon: +49 8252 99 - 2549
Fax: +49 8152 99 - 3871
eMail: wolfram.lautner@mbda-systems.de
www.mbda-systems.com

ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH

ausBildung = Erfolg
Mit den Experten auf Kurs!

Die ML Consulting bietet als inhabergeführtes mittelständisches Unternehmen seit fast 25 Jahren ein hohes Maß an Kompetenz, Erfahrung und Leistungsstärke. Individuelle Lösungen mit höchster Qualität bereitstellen, Projekte professionell zum Erfolg führen, hervorragende Servicequalität kontinuierlich zur Verfügung stellen – das ist unsere Maxime, mit der wir unsere Kunden überzeugen!

Als kompetenter Bildungsanbieter entwickeln wir maßgeschneiderte Lösungen für jeden Bedarf und legen besonderen Wert auf die individuelle Betreuung unserer Kunden.

Wie bereits im vergangenen Jahr ist auch für den 10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr Veränderung wieder Programm: Noch immer befindet sich die Bundeswehr mitten in ihrer Neuausrichtung – und damit in der wohl umfassendsten Veränderung ihrer Geschichte.

Wichtiger Bestandteil der Neuausrichtung ist die Erkenntnis, dass der Wettbewerb um die vielzitierten „klugen Köpfe und geschickten Hände von morgen“ sicherlich zu den größten Herausforderungen der kommenden Jahre gehört. Eine hohe Arbeitgeberattraktivität ist dabei eine eminent wichtige Grundlage nicht nur für den Erfolg der Personalgewinnung sondern auch für eine langfristige Personalbindung.

Eine konsequente und hochwertige Aus-, Fort- und Weiterbildung ist nicht nur erforderlich für die Sicherung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr, sondern auch wichtiges Attraktivitätsmerkmal. Ein integrativer Ansatz für militärische Ausbildung und zivilberufliche Anerkennung ist vor dem Hintergrund der Erleichterung des Wiedereinstiegs von zentraler Bedeutung. Dieser integrative Ansatz wird durch Kooperationen mit der Wirtschaft und privaten Einrichtungen erleichtert.

Eine solche Kooperation besteht zwischen der Bundeswehr und der ML Consulting seit vielen Jahren. So stehen wir in den Kompetenzzentren Informationstechnologie (KIT) an den Standorten Koblenz und Dresden, der IT-Offizier- und IT-Unteroffizierausbildung in Lechfeld sowie dem Integrierten Fach- und Ausbilderzentrum (IFAZ) SASPF Bw in Aachen als professioneller und verlässlicher Partner der Bundeswehr bereit.

Darüber hinaus möchten wir Sie mit weiteren aktuellen Themen aus unserem Leistungsangebot vertraut machen. So stellen wir unser Produktportfolio im Bereich „Compliance & Informationssicherheit“ vor, das auf einem ganzheitlichen Ansatz basiert, der das Entstehen von Insellösungen verhindern soll. Die Strategie der ML Consulting ist darauf ausgerichtet, die Kompetenzen für die sichere und regelkonforme Nutzung neuer Medien und Informationstechnologien in Unternehmen und Organisationen zu stärken. Die ML Consulting ist in diesem Umfeld bereits seit 2009 exklusiver Partner des Bundes für die Sensibilisierungskampagne „SICHER GEWINNT“. Nahezu 120.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes wurden im Hinblick auf Informationssicherheit sensibilisiert und qualifiziert.

Setzen Sie auch weiterhin auf die Flexibilität des Mittelstandes.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr ML Consulting Team

ML Consulting
Schulung, Service & Support GmbH
Max-Planck-Str. 39 I 50858 Köln
Fon: +49 (0)2234 / 92 03 - 226 I Fax: - 9226
Ansprechpartner: Herr Peter Brandt
p.brandt@mlconsulting.de I www.mlconsulting.de

Stand 49

Peli Products Germany GmbH

Wenn Scheitern keine Option ist

Peli-Hardigg ist der weltweit größte Hersteller von robusten, wiederverwendbaren Kunststoff-Containern. Mit mehr als 500 Größen entwickelt und produziert der Geschäftsbereich Technische Verpackungen von Peli-Hardigg™ wiederverwendbare Versand- und Aufbewahrungskoffer und –container, welche die anspruchsvollsten Betriebsbedingungen erfüllen.

Weltweit verfügt das Unternehmen über 22 Büros und 6 Produktionsstätten. Der EMEA-Hauptsitz ist in Barcelona (Spanien), mit Tochtergesellschaften in GB, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und den VAE.

Unsere innovativen Produkte ermöglichen den Transport von empfindlichen Ausrüstungen und sorgen dafür, dass sie betriebsbereit ankommen. Viele unserer Modelle wurden im Einsatz getestet. Durch die Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen, das Testen von neuen Materialien und die kontinuierliche Verbesserung von Designs basierend auf Anwender-Feedback konnten wir eine robuste Produktreihe bauen, welche die rauen Anforderungen des Militärs mühelos erfüllt.

ISP2 Cases – Geordnetes Stapeln

Die ISP2 Cases eliminieren praktisch jedes Verrutschen mithilfe des einzigartigen ISP-Systems. Damit können die ISP2 Cases als solider Block in Würfelform ausgearbeitet werden. Der Boden mit 10 x 10 cm Quadraten passt in das Muster des Case darunter, so dass die Cases praktisch passgenau an ihren Platz fallen.

Rack Mount-Koffer

Diese leichten und kompakten Koffer bieten Schutz für Festplatten und Server bei leichter bis mittlerer Belastung und suchen im Bereich der Stoßfestigkeit ihresgleichen. Abnehmbare Abdeckungen an beiden Seiten ermöglichen den schnellen Zugriff auf die rückseitigen Anschlüsse und das vordere Bedienfeld.

Und der Arbeitsplatz kommt einfach mit!

Bei den Sonderprodukten handelt es sich um gut durchdachte portable Arbeitsplatzlösungen. Dazu gehören mobile Schreibtische und Aufbewahrungskisten zur sicheren und geordneten Aufbewahrung Ihrer Ausrüstung. Zum Schutz persönlicher Gerätschaften sind die leichten Truhen und Gehäuse von Peli verschließbar.

Peli™-Schutzkoffer

Die Peli Cases werden aus hochwertigen Polymeren gefertigt und sind die robustesten Schutzkoffer auf dem Markt. Die Baureihe bietet über 50 Modelle, die empfindliche Ausrüstungen aller Größen schützen. Peli Cases sind wasserdicht und stapelbar.

Schutz von digitalen Ausrüstungen

Eine neue Reihe extrem robuster Produkte mit Schutzkoffern, Rucksäcken und Abdeckungen zum Schutz von Tablet-PCs, Laptops, Smartphones und Kameras. Keine anderen Schutzkoffer oder Rucksäcke bieten dieselbe Wirksamkeit oder durchlaufen strengere Prüfverfahren.

Peli™ Products ist der für Europa, den Nahen Osten und Afrika zuständige Hauptsitz von Pelican™ Products , Inc., dem weltweit führenden Unternehmen für die Entwicklung und Herstellung von hochleistungsfähigen Schutzkofferlösungen und tragbaren Beleuchtungssystemen. Unsere Produkte werden in den anspruchsvollsten Märkten verwendet und halten ein Leben lang.

Seit über 50 Jahren produziert der Peli-Hardigg Geschäftsbereich robuste, wiederverwendbare Kunststoff-Container und entwickelt serienmäßige und maßgeschneiderte Lösungen für Transport-, Aufbewahrung und Verpackung im militärischen Markt.

Stand 23

Peli Products Germany GmbH
Graf-Adolf-Platz 15
40213 Düsseldorf. Deutschland.
Fon: +49 21188242401
Ansprechpartner: Oliver Kupper
eMail: oliver.kupper@peli.com
www.peli.com

Raytheon Professional Services GmbH

RAYTHEON – Partner für Ausbildungs-gestaltung und –unterstützung

Wir stellen vor: e-ITEP – Das Training Management System der NATO von RAYTHEON -

Informationen über Lehrgänge an NATO Schulen und Ausbildungseinrichtungen konnten bislang nur aus gedruckten bzw. digitalisierten (pdf) Lehrgangskatalogen entnommen werden. Es gab keinen zentralen Überblick über alle Themenbereiche und Lehrgänge. Die Anmeldung für Lehrgänge war kompliziert, bis nach längerer Warte- und Bearbeitungszeit eine Zuweisung erfolgte. Das ist jetzt Geschichte: Mit einer Kombination aus verschiedenen Einzelsystemen unter einem Dach, kann Lehrgangsbearbeitung nun zentral, einfach und online mit dem Training Management System (TMS) der NATO geschehen.

Der neue IT-gestützte Lehrgangskatalog der NATO (Education and Training Opportunities Catalogue [ETOC]) liefert die Datenbasis für alle Lehrgänge - sowohl von NATO-Einrichtungen als auch von Mitgliedsnationen und Partnern. Damit wird ein ganzheitlicher, strukturierter Überblick über akkreditierte und sonstige Kurse gewährt, die für Ausbildungseinrichtungen wichtig sind. Der Lehrgangskatalog ETOC ermöglicht die Suche nach

- Lehrgangsarten und Lehrgängen,
- Schulen und Zentren mit ihren Angeboten,
- Regionen
- Stichworten

Mit Einführung des electronic Individual Training & Education Programme (e-ITEP) wurde ein Lehrgangs-Management-System geschaffen, das für alle Dienstposten die jeweilige Ausbildungsanforderung zuordnet. Derzeit werden nur Ausbildungskurse zugeordnet, zukünftig auch Übungen. e-ITEP ist eine handelsübliche Software der Firma Raytheon Professional Services, wodurch

- die Ausbildungsanforderungen an Dienstposten bzw. deren Ausbildungsvoraussetzungen in NATO Strukturen ermittelt werden können,
- personenbezogene Anmeldungen erfolgen können,
- Lehrgangsbuchungen in die Lehrgangsplanung der NATO-Schulen einbezogen werden,
- Lehrgangsvorbereitungen auf der Grundlage von Anmeldungen durchgeführt werden
- Änderungen der Lehrgänge verzugsarm bekannt gegeben werden.

In Verbindung mit dem ETOC können dann

- Lehrgänge aus dem Ausbildungsangebot der NATO und der angeschlossenen Nationen gesucht werden,
- Informationen zu Lehrgangsinhalten, Ausbildungsort, Dauer und Voraussetzungen abgerufen werden.

Damit kann ein Soldat oder Zivilbediensteter, der demnächst auf einen Dienstposten in der NATO kommandiert oder versetzt werden soll, wie auch sein Kommandeur oder nationaler Ausbildungsbeauftragter erfahren, welche Voraussetzungen und Fähigkeiten er mitbringen soll. Fehlt ihm eine Ausbildung, so kann er über e-ITEP durch Einsicht im ETOC ermitteln, welche Lehrgänge an welchen Schulen oder Zentren für ihn angeboten werden. Er kann sich dann mittels des TMS zu einem Lehrgang anmelden. Das TMS ist erreichbar über http://e-itep.act.nato.int direkt oder über das NATO Education & Training Portal http://www.e-nato.net. Für die NATO - Schulen ermöglicht das System

NATO geht im Janunar 2013 in Riga mit e-ITEP von Raytheon online

eine frühe Auswertung über die Nachfrage nach Lehrgängen und damit den tatsächlichen Bedarf. Dies wird darüber hinaus durch ein Screening aller NATO Dienstposten in diesem Jahr weiter verbessert. So können auf dieser Basis Lehrgangsangebote bei ausreichender Nachfrage realisiert, bei überhöhter Nachfrage wiederholt und bei mangelnder Nachfrage gestrichen werden. Das System ist einfach und benutzerfreundlich. Außer für individuelles Ausbildungsmanagement sind alle Inhalte frei ohne Kennwort zugänglich.

Die Anfangsbefähigung des Systems wurde am 20. Januar 2013 festgestellt. Der volle Funktionsumfang mit Abbildung der NATO-Kommandostruktur wird im September 2013 erreicht werden. Die Software kann an die speziellen Nutzeranforderungen angepasst werden und bietet noch ein deutliches Erweiterungspotenzial für die NATO und ihre nationalen Streitkräfte.

Raytheon

Customer Success Is Our Mission

Raytheon Professional Services GmbH
Ferdinand-Stuttmann Str. 15 I 65428 Rüsselsheim
Ansprechpartner:
Susanne Frank, Leiterin Bundeswehr Segment
Cityforum im Eichsfeld
Telefon: 06142 917 283
eMail: sfrank@raytheon.com

Raytheon Professional Services GmbH

Raytheon ist eines der größten Trainingsunternehmen weltweit und erbringt Leistungen sowohl für militärische und öffentliche, als auch für gewerbliche Auftraggeber. Wir trainieren in mehr als 95 Ländern und in 27 Sprachen. In Deutschland verfügt Raytheon mit ihrem Tochterunternehmen Raytheon Professional Services GmbH über mehr als 200 Experten.

Weitere Informationen über uns erhalten Sie direkt bei uns und unter:
http://www.raytheon.com/ourcompany/rps/regions/germany/index.html

Stand 30

Serious Games Solutions GmbH

Ziviler Katastrophenschutz und militärisches Training – Anwendungen für moderne Game Based Learning Plattformen

Innovative Technologien aus den Bereichen Game Based Learning und Simulation bieten für das Training von Einsatzkräften sowie für die Planung, den Betrieb und den Schutz von Infrastruktureinrichtungen neue Möglichkeiten. In unserer modernen Welt sind die alltäglichen Abläufe komplex und kompliziert organisiert. Die Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser und Strom, die Steuerung von Verkehrsströmen auf der Straße, der Schiene und in der Luft sind mit modernsten Technologien verbunden. Auch im Ernstfall müssen diese Infrastrukturen funktionsfähig bleiben. Fallen sie auf Grund von natürlichen oder kriegerischen Einwirkungen oder eines terroristischen Anschlags aus, entstehen Versorgungsengpässe. „Kritische Infrastrukturen“ stehen im Fokus. Doch die Seltenheit solcher Ereignisse erschwert das Training. Reale Übungen sind kaum durchführbar. Moderne Simulations- und Visualisierungstechnologien gewinnen daher für die Ausbildung und das Training von Einsatz- und Sicherheitskräften zunehmend an Bedeutung und Verbreitung.

Mit Hilfe von 3D-Simulationen können realistische Szenarien aufgebaut werden, in denen sich Führungskräfte des Militärs, der Feuerwehr, des Rettungsdienstes, der Katastrophenschutzeinheiten und der Polizei einen vollständigen Überblick über die Lage verschaffen und die verantwortungsvollen Aufgaben bei der Bewältigung von komplexen Großschadenlagen analytisch vorbereiten können.

Diese Simulationen in der virtuellen Umgebung sind dabei gefahrlos, kostensparend und lassen das Begehen von Fehlern sowie deren Analyse zu.

An unserem Stand 48 erwartet Sie ein umfassender Einblick in die Möglichkeiten dieser Technologien. Serious Games Solutions GmbH arbeitet gegenwärtig an der Entwicklung des Produkts EMERGENCY PROFESSIONAL, das der Einsatzkräfteschulung im Zeitalter einer immer stärkeren Nutzung von Internet und mobilen Endgeräten innovative Impulse gibt und zur Steigerung der Effizienz in Ausbildung, Training und Analyse beiträgt (www.emergency-professional.de).

„Serious Games Solutions GmbH“ entwickelt Serious Games bereits seit 1993 und konnte sich als ein Marktführer in diesem stark wachsenden Bereich positionieren. Einen Schwerpunkt bildet die Entwicklung von Produkten für die Schulung in Katastrophenschutz und Feuerwehrwesen sowie im Notärztetraining. Zu den Kunden und Kooperationspartnern gehören z.B. die Siemens AG, BASF AG, das Deutsche Institut für Katastrophenmedizin, die Charité in Berlin oder die Universität Bonn. Für 2014 plant Serious Games Solutions GmbH die Veröffentlichung des Produkts EMERGENCY PROFESSIONAL.

Stand 48

SERIOUS GAMES SOLUTIONS
The Applied Games Experts

EMERGENCY PROFESSIONAL

Serious Games Solutions GmbH
August-Bebel-Straße 27 I 14482 Potsdam
Ansprechpartner: Ralph Stock
Fon +49.331.231896.80
ralph.stock@serious-games-solutions.de
www.serious-games-solutions.de

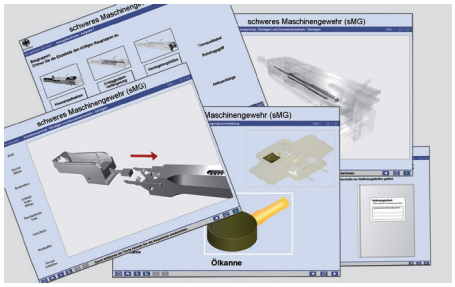
SORG Dokumentation GmbH & Co. KG

Technik verstehen – Basis für den Umgang mit komplexen Systemen

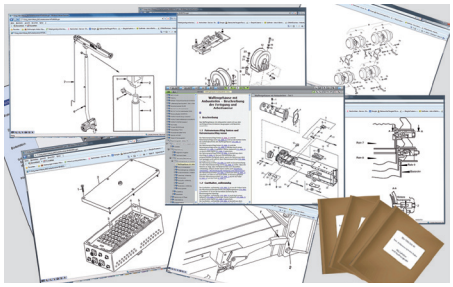
Moderne Rüstungsgüter sind das Ergebnis einer langen technologischen Evolution. Wer damit zu tun hat, benötigt in der Regel Hilfestellung. SORG Dokumentation hat sich darauf spezialisiert, technisches Wissen zielgruppenorientiert zu vermitteln.

Seit mehr als 30 Jahren ist SORG Dokumentation ein erfolgreicher Dienstleister im Bereich Technische Dokumentation. Von Anfang an standen dabei der Anwender und seine Bedürfnisse im Fokus der Betrachtung. Deshalb gehört zu den Geschäftsfeldern nicht nur die Erstellung von Bedienungs-, Wartungs- und Instandsetzungsanleitungen, sondern gerade auch die Entwicklung von Ausbildungsunterlagen und Unterrichtshilfen. Die beste Grundlage für eine gute Unterrichtsplanung ist aber die eigene praktische Erfahrung. Darum haben die Konzeption und die Durchführung von Schulungsmaßnahmen bei SORG Dokumentation ebenfalls eine lange Tradition.

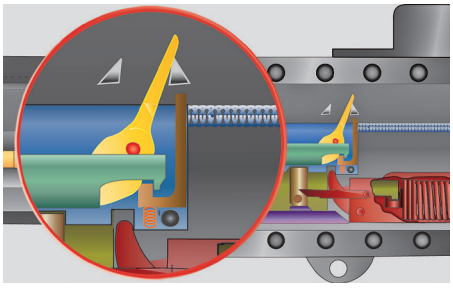
Im Geschäftsbereich Animation und Training entwickelt ein Kompetenzteam aus Ingenieuren, Pädagogen, Grafikern und Programmierern moderne, technologiegestützte Unterrichtsmedien. Optimal auf die Zielgruppe zugeschnittene Handbücher versorgen die Lernenden und die Unterrichtenden mit den Informationen, die sie benötigen. Animierte Grafiken veranschaulichen, was ohne Worte erklärt werden kann. Und interaktive Lernzielkontrollen machen den Lernerfolg sichtbar.



Ein fundiertes Training vom Bediener bis zum Instandsetzer ist nicht nur die Voraussetzung für den sicheren Umgang mit Waffensystemen. Ohne professionell geschultes Personal lassen sich Rüstungsgüter nicht dauerhaft einsatzbereit halten. SORG Dokumentation kann auf eine langjährige Erfahrung als Wissensvermittler zurückgreifen.



Als leistungsfähiger Partner von Industrie und Bundeswehr ist SORG Dokumentation in der Lage, auch anspruchsvolle Projekte zu verwirklichen und verschiedenste Kundenkonzepte umzusetzen. Davon haben bereits zahlreiche Kunden aus den Bereichen Maschinenbau, Anlagenbau und Wehrtechnik profitiert.



SORG Dokumentation

SORG Dokumentation GmbH & Co. KG
Franz-Joseph-Spiegler-Straße 7
D-88239 Wangen im Allgäu
Fon: +49 (7522) 7070 0
Fax: +49 (7522) 7070 44
eMail: info@sorg-dok.com
www.sorg-dok.com

SORG Dokumentation ist seit 1980 bewährter Partner der Bundeswehr und der Industrie. Schulungskonzepte, Schulungsunterlagen, Animationen, die Durchführung von Lehrgängen für Bediener und Instandsetzer, Realisierung von Computergestützten Ausbildungsprogrammen (CUA) und Digitalen Unterrichtshilfen (DUH) gehören zur Produktpalette ebenso wie die Erstellung und Betreuung von Technischen Handbüchern und Interaktiven Elektronischen Technischen Dokumentationen (IETD).

SORG Dokumentation ist zertifiziert nach ISO 9001:2008

Stand 41

SRH SAP Competence Center

SRH SAP Competence Center
Ausgezeichnete Perspektiven für Ihre Zukunft

Mit einer fundierten und fachlich kompetenten Ausbildung im Bereich der SAP- Schulungen bereiten Sie sich effektiv und fundiert auf die Anforderungen des heutigen Arbeitsmarktes vor.

Sie sind Soldat auf Zeit und planen Ihre berufliche Zukunft während Ihrer Dienstzeit als aktiver, vom Dienst freigestellter Soldat oder im Anschluss an Ihre aktive Dienstzeit?

Dann erwerben Sie einen wichtigen Baustein Ihres beruflichen Fundaments in den SAP-Schulungen des SRH SAP Competence Centers.

Heute Soldat/in, in naher Zukunft gefragter SAP Anwender.

Zusatzqualifikation:
SAP- Beraterzertifizierung

Besonders wertvoll wird Ihre Ausbildung mit einer Original SAP Beraterzertifizierung.

Als SAP-Berater analysieren Sie die konkreten Bedürfnisse des Unternehmens, passen die Software entsprechend an und schulen die Mitarbeiter.

SAP Bildungspartner

Wir qualifizieren seit mehr als 18 Jahren erfolgreich SAP-Berater und SAP- Anwender in allen Bereichen rund um das Rechnungswesen, die Personalwirtschaft und die Logistik.

Als lizensierter Bildungspartner der SAP AG führen wir unsere Trainings auf original SAP Trainingssystemen mit SAP zertifizierten Dozenten durch. Durch modernste Methoden sowie aktuelle Technologie und Software sichern wir Ihnen eine praxisorientierte Ausbildung.

Für Firmenkunden und die Bundeswehr entwickeln wir kundenindividuelle Schulungskonzepte. Vom Projekt-Team-Training (z. B. Customizing) bis zur Anwenderschulung mit eigens für Ihr Unternehmen erstellten Schulungsunterlagen bieten wir Ihnen eine kompetente Begleitung über die erfolgreiche Einführung hinaus.

Als Partner der Bundeswehr schulen wir erfolgreich Soldaten/Innen vom SAP Key User bis zum zertifizierten SAP Berater (Solution Consultant). Weitere Infos finden Sie hier: www.srh-sapcc.de

Profitieren Sie von unserer Erfahrung.

Stand 51

SRH

SAP Competence Center

SRH SAP Competence Center
R3, 4-5 I 68163 Mannheim
Fon: 06221-883740
Fax.: 06221-882553
eMail: info@srh-sapcc.de
www.srh-sapcc.de

Studiengemeinschaft Darmstadt I Wilhelm Büchner Hochschule

65 Jahre Innovationen in der Fernlehre – Die Studiengemeinschaft Darmstadt (SGD)

Berufsbegleitende Weiterbildung per Fernunterricht

Die Studiengemeinschaft Darmstadt ist eines der innovativsten und größten Fernlehrinstitute Deutschlands. Jährlich bilden sich ca. 60 000 Fernschüler in mehr als 200 staatlich geprüften und anerkannten Fernlehrgängen in den Bereichen Schulabschlüsse, Sprachen, Wirtschaft, Technik, Informatik, Allgemeinbildung sowie Kreativität, Persönlichkeit und Gesundheit weiter.

Das zur Klett Gruppe gehörende Unternehmen wurde für seine innovativen Ideen und seine Serviceorientierung bereits mehrmals ausgezeichnet, so beispielsweise vom Branchenverband Forum DistancE-Learning oder von der Initiative Mittelstand. Diverse Zertifizierungen z.B. nach ISO 9001 belegen die hohen Qualitäts- und Servicestandards der SGD.

Arbeiten und studieren: Ein Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule

Bachelor- und Masterstudiengänge auch für Berufstätige

Mit über 5 000 Studierenden ist die staatlich anerkannte Wilhelm Büchner Hochschule die größte private Hochschule für Technik in Deutschland.

Das Studienangebot der Fernhochschule richtet sich an Berufstätige und umfasst Bachelor- und Masterstudiengänge in den Bereichen Informatik, Ingenieurwissenschaften und Technologiemanagement. Ebenfalls zum Studienprogramm gehören akademische Weiterbildungen sowie Kurzstudiengänge.

Alle Studiengänge vermitteln neben dem technischen Fachwissen auch fachübergreifende Kompetenzen wie Betriebswirtschaft, Führung und Kommunikation. Absolventen sind dadurch in der Lage, komplexe Projekte oder ganze Unternehmensbereiche zu führen.

Ansprechpartner: Jochen Biller
Ostendstraße 3
64319 Pfungstadt bei Darmstadt
Fon: 06157 806-435
Fax: 06157 806-33-435
eMail: business-partner@sgd.de
www.sgd.de
www.wb-fernstudium.de

Die **Studiengemeinschaft Darmstadt** zeichnet sich durch Innovationskraft, einem persönlichen Rundumservice und einem starken Netzwerk an Kooperationspartnern aus. Bereits über 800 000 Kursteilnehmer schenkten der SGD seit Gründung im Jahr 1948 ihr Vertrauen.

Die staatlich anerkannte und zur Klett Gruppe gehörende **Wilhelm Büchner Hochschule** bietet durch eine starke Individualisierung und Flexibilität den idealen Weg zu einem Hochschulabschluss neben dem Beruf. Eine qualitativ hochwertige und persönliche Betreuung ist Markenzeichen der Hochschule.

Stand 57

szenaris GmbH

QUALIFIZIERUNG AUF HÖCHSTEM NIVEAU MIT INDIVIDUELLER LERNSOFTWARE UND SIMULATIONSSYSTEMEN

Dafür steht die szenaris GmbH mit ihrem Experten-Team.

Simulationen in virtuellen Welten – das ist eines der Themen, mit denen sich das 30-köpfige Team der szenaris GmbH seit mehr als 11 Jahren erfolgreich auseinandersetzt. Kunden aus allen Branchen schätzen die Arbeit des Teams, das maßgeschneiderte Ausbildungslösungen für Technik, Verfahrens- und Verhaltenstraining entwickelt.

Kooperationen und Forschungsprojekte mit namhaften Hochschulen und Universitäten stellen sicher, dass sich die Interaktionskonzepte und Lösungen der szenaris GmbH stets an den neuesten wissenschaftlichen Trends orientieren.

Zu den Kunden von szenaris gehören u. a.:

Airbus, ATLAS ELEKTRONIK GmbH, Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW), BOMAG GmbH, Bruker Daltonik GmbH, Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (BAAINBw), CLAAS Academy, dpa, Drägerwerk AG & Co. KGaA, General Dynamics European Land Systems – Germany GmbH (GDELS), Krauss-Maffei Wegmann (KMW), LEMKEN GmbH & Co. KG, Lufthansa AG, MAN, Polizeiakademie Niedersachsen, Polizei Schweden, Siemens AG, telerob GmbH, TKMS - Howaldtswerke-Deutsche Werft GmbH (HDW), T-Systems International GmbH, Westerwälder Eisenwerk GmbH (WEW), Albert Ziegler GmbH & Co. KG

Leistungsspektrum und Erfahrung der szenaris GmbH

- Beratung, Analyse, Konzeption, Realisierung, Evaluierung, Betreuung
- Realisierung von kompletten Trainingslösungen (Hard- und Software)
- AICC / SCORM-kompatible Content-Entwicklung
- Medienproduktion: Virtual Reality (VR), 2D- / 3D-Grafik und -Animation, Foto, Audio, Video
- Content-Entwicklung für mobile Endgeräte (iOS, Android, Windows)
- VR-Teamtrainings-Plattform
- HLA-basierte Simulationslösungen
- Rahmenvertragspartner für laufende Content-Entwicklung, Pflege- und Wartungsarbeiten
- Projektbezogene Technologieschulung
- Internationale Projekterfahrung

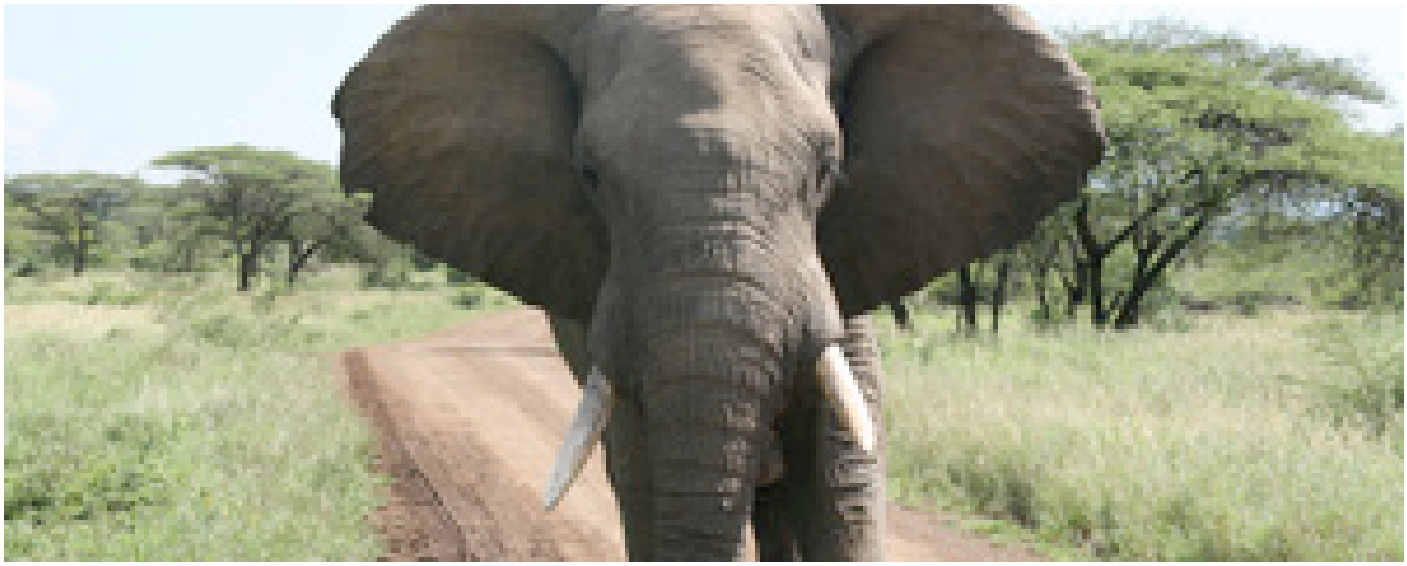
Stand 3

szenaris

szenaris GmbH
Otto-Lilienthal-Straße 1 I 28199 Bremen
Anprechpartner: Dr. Uwe Katzky
Fon: 0421 59647-0
Fax: 0421 59647-77
eMail: uwe.katzky@szenaris.com
www.szenaris.com

TASys GmbH

Unsere Stärken: Produktivunterstützung SAP und SASPF



Wir setzen auf das starke Know How ehemaliger Zeitsoldaten und die langjährige Fachexpertise unserer Mitarbeiter im Projekt SASPF.

Aus langjähriger Projekterfahrung besitzt TASys fundiertes Wissen in verschiedenen Branchen:

- ▶ Dienstleistungsbranche
- ▶ Innere und Äußere Sicherheit
- ▶ Luft- und Raumfahrtindustrie
- ▶ Maschinen-, Geräte und Komponentenbau
- ▶ Versorgungswirtschaft

Wir verstehen die individuellen Strukturen, Prozesse und die Dynamik!

SAP for Defense & Security
Die SAP-Branchenlösung SAP IS-DFPS (Industrial-Solution Defense Forces and Public Security) für Streitkräfte, Polizei und Hilfsorganisationen unterstützt wirkungsvoll alle administrativen Tätigkeiten, die logistische Planung sowie Personal- und Haushaltsplanung.

SAP für die Luft- und Raumfahrtindustrie
SAP for Aerospace & Defense ist ein umfassendes Lösungsportfolio für die besonderen Anforderungen der Luft- und Raumfahrtindustrie und unterstützt alle Geschäftsprozesse - vom Supply Chain Management, über die Produktions- und Logistikplanung bis zu einer integrierten Fertigungssteuerung.

Produktivunterstützung SAP / SASPF
Mit Coaching am Arbeitsplatz können Unternehmen gezielt die Anwender- und Nutzerfragestellungen klären, die nach dem Go-Live durch die Integration mit anderen, verbundenen Prozessabläufen sichtbar werden.

Ihre Vorteile:

- ▶ Gezielter Wissenstransfer der integrativen Prozesse
- ▶ Identifizierung des Deltas im Praxisbetrieb
- ▶ Klärung aller Fragen, die durch die Ausbildung offen geblieben sind
- ▶ Erstellung nutzerspezifischer Dokumentationen
- ▶ Visualisierung der Geschäftsprozesse und Aufdecken möglicher Fehlerquellen
- ▶ Durchführung von Workshops, um produktive Problemstellungen im Team lösen zu können und in Anwenderdokumentationen verständlich abzubilden

TASys
Test . Ausbildung . Systeme

TASys GmbH
Hohscheider Weg 21 I 42799 Leichlingen
Ansprechpartner: Harald Müller-Rauch
Fon: 02174 892209
eMail: harald.mueller-rauch@tasys-it.de
www.tasys-it.de

Die TASys GmbH ist Ihr Dienstleister für:

- Planung, Konzeption und Organisation der Ausbildung
- Ausbildungsbedarfsanalysen
- Durchführung von prozessorientierten und arbeitsplatzbezogenen Ausbildungen
- Produktivunterstützung, Coaching am Arbeitsplatz
- Prozessvisualisierung
- Virtualisierung, Aufbau und Pflege von Schulungssystemlandschaften

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Stand 51

Telespazio VEGA Deutschland GmbH

Learning Management Systeme steuern die Simulator gestützte Ausbildung

Technologie gestützte Ausbildung wird immer vielfältiger und in ihren Ansprüchen an verschiedene Lerntypen immer anspruchsvoller. Doch die Flut der Möglichkeiten birgt auch Probleme. Wer in verschiedenen Medien lernt, muss auch die Übersicht über Lerninhalte, Lernziele, Lernfortschritt sowie Lernerfolg und dessen Dokumentation behalten.

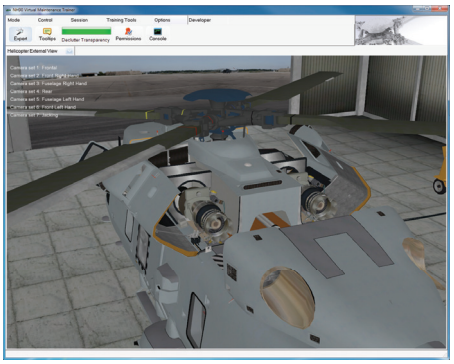
Learning Management Systeme sollen diesen Problemen Einhalt gebieten und Lernen harmonisieren, die Interaktion zwischen dem Ausbilder und Auszubildenden unterstützen und Lernerfolg messbar gestalten. Doch viele Lehr- und Lernmedien waren nie darauf ausgerichtet mit Learning Management Systemen zu interagieren. Eine SCORM-basierte Schnittstelle unterstützt in erster Linie die Verwendung von CUA-Lernprogrammen in der Ausbildung. Besonders komplexe Lehrmedien wie Simulatoren bieten diese Schnittstellen noch nicht und werden immer noch als selbständige Ausbildungsmittel betrieben. Eine einheitliche Bewertung und Überprüfung des Lernfortschritts ist somit nicht gegeben.

Simulationslösungen bei Telespazio VEGA können prüfen, wie und ob ein Vorgang oder ein Verfahren richtig ausgeführt wurde oder wie viele Zwischenziele erreicht wurden. Dazu wird definiert, welche Lernziele mit einem Simulator erreicht werden sollen und anhand welcher Kriterien der Lernerfolg ermittelt werden soll, um ihn in eine teilautomatisierte Bewertung einfließen lassen zu können.

Durch das Vernetzen der Simulatoren auf Lehrer- und Schüler-Arbeitsplätzen kann die Simulator gestützte Ausbildung von Teletutoren in der Fernausbildung begleitet und gesteuert werden. Dazu stehen verschiedene Netzwerk-Modi wie Beobachten, Demonstrieren und Team Training zur Verfügung.

Derzeit entwickelt Telespazio VEGA unter anderem einen virtuellen Wartungstrainer für fünf Varianten des Marine-Hubschraubers NH90 NFH und des Transporthubschraubers NH90 TTH für die Streitkräfte in Frankreich, Norwegen und den Niederlanden. Zur Unterstützung und Steuerung der Ausbildung mittels dieses Simulators werden die hier beschriebenen Techniken eingesetzt.

Seit über 15 Jahren entwickelt Telespazio VEGA simulationsbasierte Trainingslösungen für die Luft- und Raumfahrt und den Verteidigungssektor. Durch den Wissenstransfer dieser beiden Branchen kann Telespazio VEGA auch erstklassige Trainingssysteme für die Ausbildung von Astronauten (European Astronaut Centre) oder Simulationen von Satellitenmissionen anbieten.



Telespazio VEGA Deutschland ist Ihr Spezialist, um methodische Anforderungen des militärischen Trainings in effiziente Lernsysteme umzusetzen.

Unsere bisherigen Erfolge in computergestützten Trainingslösungen, -bedarfsanalysen und -konzepten spiegeln sich in vielfältigen Anwendungen für die Bundeswehr wider.
VEGA's Ausbildungslösungen beinhalten in hohem Maße Simulationskomponenten, basieren auf allgemein verfügbarer Hardware und bedienen sich der verfügbaren Datennetze. Diese Technologie ist sowohl für die Fernausbildung als auch für die Integration in aktuelle Learning Management Systeme geeignet.

Stand 47

TELESPAZIO VEGA
DEUTSCHLAND
A Finmeccanica / Thales Company

Telespazio VEGA Deutschland GmbH
Europaplatz 5 I 64293 Darmstadt
Fon: +49 6151 8257-0
Fax: +49 6151 8257-799
Ansprechpartner: Alexandra Sokolowski
eMail: info@telespazio-vega.de
www.telespazio-vega.de

ThyssenKrupp Marine Systems GmbH

Ausbildung von Schiffs-besatzungen mit ViSTIS®

ViSTIS® Flight Deck Officer (FDO) Trainer

Eine hochwertige Ausbildung von Bedienungs- und Instandsetzungspersonal von komplexen Systemen ist die Basis für einen erfolgreichen und effizienten Einsatz von Mensch und Material.

Dabei werden gerade bei den Marinen immer noch große Ausbildungsanteile an Bord der Schiffe durchgeführt. Eine einheitliche Trainingsumgebung zur Ausbildung aller auf einem modernen Marineschiff anfallenden Aufgaben und auftretenden Situationen ist bisher nicht vorhanden. Damit ist eine Teamausbildung der gesamten Besatzung bisher nur auf dem Originalschiff möglich, das damit von einem Einsatzmittel zu einem Ausbildungsmittel „degradiert" wird. Mit ViSTIS®, dem Virtual Ship Training and Information System, ist dies auch unabhängig von der Originalhardware bzw. vom Originalschiff möglich sein – nämlich auf einem „virtuellen Schiff".

In einer virtuellen Simulationsumgebung lassen sich sowohl Routineaufgaben als auch Not- und Gefechtssituationen realistisch ausbilden, ohne Mensch oder Material zu gefährden. Dabei werden dem Nutzer seine virtuelle Umwelt, die zu bedienenden Anlagen und Geräte sowie die anderen Crewmitglieder in Echtzeit in einer fotorealistischen 3D Umgebung präsentiert.

Die Stärke von ViSTIS® liegt zum einen in der Fähigkeit, unterschiedlichste Simulationen zu integrieren und damit ein realistisches Anlagen- und Systemverhalten des virtuellen Schiffs zu erreichen. Zum anderen können neben der Ausbildung der einzelnen Besatzungsmitglieder auch komplexe Abläufe und Verfahren im Team geschult werden.

ViSTIS® Fregatte F124 an der Pier in Wilhelmshaven

ViSTIS® Flight Deck Officer (FDO) Trainer

ThyssenKrupp Marine Systems

ThyssenKrupp Marine Systems GmbH
Hermann-Blohm-Str. 3 I 20457 Hamburg
Ansprechpartner: Markus Schuppert
Fon: 040-3119-2419
Fax: 040-3119-4301
eMail: markus.schuppert@thyssenkrupp.com
www.thyssenkrupp-marinesystems.com

ThyssenKrupp Marine Systems GmbH: Systemhaus im Marineschiffbau

Die ThyssenKrupp Marine Systems GmbH mit ihren Geschäftsbereichen HDW (Kiel), Blohm + Voss Naval (Hamburg und Emden) und Services (Kiel und Hamburg) hat eine lange Schiffbautradition, die bis ins vorletzte Jahrhundert zurückreicht. Das Unternehmen ist einer der führenden, global agierenden Systemanbieter für U-Boote und Marineüberwasserschiffe. Es stellt seine herausragenden Kompetenzen auch bei der Reparatur und Modernisierung sowie bei der Entwicklung und Integration von Komponenten unter Beweis.
Mehr als 2.500 Mitarbeiter in Deutschland stellen sich mit großem Engagement den unterschiedlichsten Herausforderungen in der Entwicklung und beim Bau modernster Marineschiffe und –boote für Kunden auf der ganzen Welt.

Stand 46

TriCAT GmbH

Virtual 3D Classroom

Virtuelle 3D Klassenräume vereinigen die Vorteile von Präsenzausbildung und tutoriell unterstütztem Fernlernen in einer hochflexiblen und wirtschaftlichen Anwendung.

Einen deutlichen Schritt in die Zukunft von Lernen und Team-Kollaboration macht TriCAT mit dem Virtual 3D Classroom. Auf Tablets, Notebooks oder PCs jederzeit und von jedem Ort aus verfügbar, steht dem Nutzer eine hochflexible Umgebung für Lernen, Teamtraining, für Meetings oder zur virtuellen Kollaboration zur Verfügung. Die Basis bildet ein dreidimensionaler (Unterrichts-)Raum, in dem sich Lehrer und Lerner – repräsentiert durch Avatare – frei bewegen, natürlich miteinander kommunizieren sowie mit der Ausstattung interagieren können.

Medienvielfalt im Virtual 3D Classroom – interaktiv und hochanschaulich bis hin zum animierten 3D Modell

Virtual Blended Learning

In der MMB Learning Delphi 2012 Trendstudie wird Blended Learning als die bedeutsamste Anwendung für betriebliches Lernen genannt. Ein Beleg dafür, dass gemeinsame physische Präsenz beim Lernen nach wie vor eine gewichtige Rolle spielt – auch wenn der Aufwand dafür für alle Beteiligten oft erheblich ist. Als ernstzunehmende Alternative bieten sich virtuelle 3D Klassenräume an. Vielfach belegt, schaffen sie ein ähnliches räumliches und soziales Präsenzempfinden, sind aber hinsichtlich on-demand Verfügbarkeit sowie dem methodisch-didaktischen Potential klar überlegen.

Flexibilität und Wirtschaftlichkeit

Damit gehen neue Möglichkeiten für die Organisation von Aus- und Weiterbildung einher. Ortsgebundene Ausbildung kann auf das zwingend notwendige Maß reduziert werden. Experten werden multipräsent, aktuellstes Wissen und Erkenntnisse erreichen die Lerner weltweit verteilt und ohne Zeitverlust. Auch resortübergreifende Ausbildungsvorhaben lassen sich so leichter darstellen. Als Cloud-fähige Lösung stehen virtuelle 3D Klassenräume jederzeit und in beliebiger Anzahl sowie mit der gerade benötigten Ausstattung zur Verfügung. Maximale Flexibilität. Maximale Wirtschaftlichkeit.

Innovation in der Ausbildung: TriCAT

TriCAT steht seit 2002 für modernste Ausbildungstechnologie mit herausragendem didaktischen Nutzen. Das Unternehmen bedient die ganze Bandbreite der technologiegestützten Ausbildung von CBT/WBT über Simulation bis hin zu Serious Games und virtuellen 3D Welten. So hat TriCAT in den militärischen Hubschrauberprojekten TIGER und CH-53GA im dreistelligen Bereich CBT / WBT Unterrichtseinheiten realisiert. Für ViPOL – einer virtuellen 3D Trainingswelt für Polizeieinsatzkräfte – erhielt das Unternehmen 2011 den Weiterbildungsinnovationspreis des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) als Anerkennung für die Innovationsleistung im Bereich der handlungs- und einsatzorientierten Ausbildung.

Verteilt, gemeinsame Meetings durchführen – auch ad hoc!

TriCAT - modernste Ausbildungstechnologie mit herausragendem didaktischen Nutzen!

Leistungsspektrum:

- Virtuelle 3D Lern- und Arbeitswelten • Game Based Learning • Simulation • Teamtraining
- Virtual 3D Classroom • CBT / WBT

Kompetenzfelder:

- Luftfahrt • Verteidigung und Sicherheit • Maschinen- und Anlagenbau • Health Care
- Management- und Vertriebsthemen

Referenzen:

Nationale und internationale Projekte für Bundeswehr, Polizei und den zivilen Markt.

Stand 10

TriCAT GmbH
Lise-Meitner-Str. 13 I Science Park II
89081 Ulm
Fon: +49 731 140 51 98 - 0
Fax: +49 731 140 51 98 - 99
Ansprechpartner: Markus Herkersdorf
eMail: markus.herkersdorf@tricat.net
www.tricat.net

TTS – The Knowledge Transfer Company

Hilfe wann und wie ich will! Neue Software-Soforthilfe unterstützt Anwender direkt am Arbeitsplatz

Hilfe für jeden jederzeit verfügbar machen, das gelingt mit einem innovativen und integrierten Electronic Performance Support System (EPSS). Die Soforthilfe für Endanwender ist stets nur zwei Mausklicks entfernt und beantwortet Fragen dort, wo sie entstehen: direkt am Arbeitsplatz der Mitarbeiter. Dank dieser effizienten Unterstützung greifen die Anwender während des Arbeitsprozesses auf die gewünschten Hilfen zu – seien es Informationen, Anleitungen, Dokumente oder E-Learning.

Das Resultat:
Die Arbeitsleistung der Mitarbeiter wird signifikant gesteigert, bei nur minimaler Unterstützung durch andere Kollegen oder den Support. So bleibt mehr Zeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

THE KNOWLEDGE TRANSFER COMPANY TTS

TTS GmbH
Ansprechpartner: Uwe Kinkel
Schneidmühlstraße 19 I 69115 Heidelberg
Fon: +49 (0) 2761 606999-0 I Fax: -99
Mobil: +49 (0) 173 893 550 0
eMail: uwe.kinkel@tt-s.com

TTS ist europäischer Innovationsführer für Talent Management & Corporate Learning

- Unsere Talent-Management-Consultants gestalten, implementieren und begleiten Talent Management-Prozesse und -Systeme. Dabei können wir auch unseren Beitrag zur Optimierung des Einsatzes des integrierten AusbildungsManagementSystems (IAMS) und der integrierten Technologiegestützten Ausbildungsplattform der Bundeswehr (iTAPBw) leisten.
- Unsere Trainer und E-Learning-Experten entwerfen Qualifizierungskonzepte, analysieren den Bildungsbedarf und entwickeln projektspezifische Schulungsmaßnahmen. Diese gestalten sie als individuelle Präsenz- und Web-based Trainings (WBTs).
- Die TT Knowledge Force unterstützt bei der professionellen Erstellung von Dokumentation und E-Learning. Der TT Guide entlastet ebenfalls den Helpdesk und führt Anwender kontextsensitiv durch die jeweilige Software.

Stand 2

VAWi – Virtueller Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsinformatik studieren. Berufsbegleitend, virtuell und praxisorientiert.

Der Virtuelle Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsinformatik (VAWi) orientiert sich speziell an den Bedürfnissen und Ansprüchen von Berufstätigen. Studierende bauen während des Studiums langfristiges Theorie- und Methodenwissen der Wirtschaftsinformatik auf und lernen den aktuellen „State of the Art" kennen. Absolventen können auf diese Weise kurzlebiges Anwendungs- und Produktwissen im beruflichen Alltag einordnen und Entwicklungen einschätzen.

Foto: Yuri Arcurs / fotolia.com

Der kostenpflichtige und qualitätsgeprüfte Studiengang wurde 2010 erneut akkreditiert. Aktuell garantieren 20 Dozentinnen und Dozenten sowie rund 40 Tutorinnen und Tutoren von deutschen und europäischen Universitäten ein breites Modulangebot, welches eine individuelle Weiterbildung ermöglicht. Träger des Studiengangs sind die Otto-Friedrich-Universität Bamberg und die Universität Duisburg-Essen. Der universitäre Abschluss zum Master of Science (M.Sc.) bietet Ihnen eine am Arbeitsmarkt anerkannte, qualitativ hochwertige und praxisnahe Weiterbildung. Auch der Aufstieg in den höheren Dienst und der Zugang zu einer akademischen Laufbahn sind mit diesem Abschluss möglich.

VAWi – Qualitätsmerkmale:

▶ Ausgezeichnete Betreuung
Der enge Kontakt zu den Studierenden ist für uns von herausragender Bedeutung. Unsere Betreuung zeichnet sich durch schnelle Reaktionszeiten bei der Beantwortung Ihrer E-Mails und Foreneinträge sowie durch eine individuelle Beratung aus.

▶ Minimale Präsenzzeiten
Zu Beginn des Semesters haben Sie die Möglichkeit, unsere Dozenten und Tutoren und auch Mitstudierende persönlich kennenzulernen. Während des Studiums unterstützen wir Sie mit modernen Informations- und Kommunikationstechnologien. Lediglich Klausuren müssen am Ende des Semesters in Präsenz abgelegt werden.

▶ Zertifizierte Qualität
VAWi ist seit 2004 von der Agentur ASIIN akkreditiert und erfüllt somit strenge internationale Qualitätsstandards.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen aller Fachrichtungen mit Erfahrungen im IT-Bereich können sich online unter www.vawi.de ab August 2013 um einen Studienplatz bewerben. Der Studienbeginn ist im Oktober 2013. Aktuelle Informationen über unseren Studiengang finden Sie auch online auf Facebook unter www.facebook.com/VAWi.de

VAWi – universitäre Weiterbildung die sich lohnt!

Der Virtuelle Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsinformatik (VAWi) wird von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und der Universität Duisburg-Essen seit dem WS 2002/2003 angeboten.

Der Studiengang ist als berufsbegleitendes Teilzeitstudium konzipiert. Er wird von renommierten Dozentinnen und Dozenten aus 12 europäischen Universitäten begleitet und kann dank multimedial aufbereiteter Studieninhalte und tutorieller Unterstützung komplett virtuell absolviert werden. Lediglich Klausuren werden am Hochschulort selbst abgelegt. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.vawi.de

Stand 44

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

Ansprechpartnerin | Universität Bamberg
Frau Melanie Di Maria | bamberg@vawi.de

Ansprechpartner | Universität Duisburg-Essen
Herr Dr. Thomas Weichelt | essen@vawi.de

WBS TRAINING AG

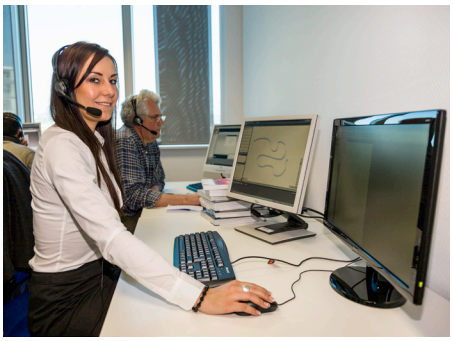
Wir bilden Sie weiter – Umschulungen und Weiterbildungen

Jetzt auch „Lernen von zu Hause“

Wir bieten für jeden das passende Weiterbildungsangebot, ohne lange Wege und Wartezeiten. Erfahren Sie mehr auf der Messe am WBS-Stand Nr. 12.

Ob für Soldaten während und nach ihrer Dienstzeit; Arbeitsuchende, die eine neue berufliche Perspektive suchen; Berufstätige, die sich weiterqualifizieren wollen oder Firmen, die in die Personalentwicklung ihrer Mitarbeiter investieren wollen – für alle bietet die WBS TRAINING AG die optimale Lösung, entweder im internetbasierten Live-Seminar oder im klassischen Präsenzunterricht.

Die internetbasierten Weiterbildungen im WBS LernNetz Live® starten bundesweit, zu garantierten und regelmäßigen Terminen. Diese moderne Lernform bietet reale Unterrichtsbedingungen: Wie auch bei der klassischen Präsenz-Lernmethode findet der Unterricht live und nach einem festgelegten Zeit- und Themenplan statt – einfach in den virtuellen Seminarraum einloggen und los geht’s. Die Teilnehmer werden intensiv und zu jeder Zeit von einem kompetenten Fachtrainer geschult: Antworten auf alle Fragen, stetes Feedback zu den bearbeiteten Aufgaben und persönliche Betreuung sorgen für optimale Lernfortschritte. Als „wirklich gut“, „besonders effektiv“ sowie „konzentriert und individuell“ schätzen Teilnehmer diese Lernform. Überdurchschnittliche Bestehensquoten, auch bei externen Zertifizierungen, bestätigen dies.



Das Weiterbildungsangebot ist vielfältig:

- Alternative und Erneuerbare Energien
- Automatisierungstechnik
- Berufliche Integration
- CAD
- EDV-Anwendungen
- Gesundheit
- Handel, Vertrieb und Verkauf
- Hotellerie und Gastronomie
- Informationstechnologie
- Kaufmännisch, Wirtschaft und Verwaltung
- Lager und Logistik
- Medien, Redaktion und Kommunikation
- Pädagogik
- Personal und Management
- Pflege
- SAP®-Anwender
- SAP®-Berater
- Sicherheit und Objektschutz
- Sprachen
- Umschulungen

„Mit dem WBS LernNetz Live® ermöglichen wir auch einzelnen Teilnehmern zeitnah und direkt vor Ort den Zugang zu speziellen Weiterbildungen wie zum Beispiel IT-Themen oder CAD Weiterbildungen. Seit Kurzem können Teilnehmer sogar von zu Hause aus teilnehmen“, so Claudia Conze, Leiterin Berufliche Bildung in Hamburg und Messe-Ansprechpartnerin.

Alle Weiterbildungen bei der WBS TRAINING AG sind zertifiziert und können über den Berufsförderungsdienst (BFD) oder den Bildungsgutschein der Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden. Interessenten können alle Weiterbildungen direkt an einem der über 100 WBS Standorte in ihrer Nähe wahrnehmen. Sofern die Weiterbildung an einem WBS Standort aus persönlichen, organisatorischen oder zeitlichen Gründen nicht möglich ist, können die Teilnehmer von zu Hause aus lernen. Voraussetzung für „Lernen von zu Hause“ ist die Zustimmung durch die jeweilige Institution, bei der die Weiterbildung und Förderung beantragt wurde.

Berufsbegleitende Angebote sowie firmenspezifische Seminare sind bequem und zeitsparend von zu Hause oder direkt vom Arbeitsplatz aus möglich. Für persönliche Beratungsgespräche und Informationen steht das WBS Team am Messestand gerne zur Verfügung.

Unsere Angebote finden Sie auch unter:
www.wbstraining.de

WBS TRAINING AG

WBS TRAINING AG
Wandalenweg 14 I 20097 Hamburg
Fon: 040 28467430-0
Fax: 040 28467430-1
e-Mail: kontakt@wbstraining.de
www.wbstraining.de

Die WBS TRAINING AG verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung in der geförderten beruflichen Bildung sowie in der berufsbegleitenden Weiterbildung und ist an über 100 Standorten bundesweit zu finden. Das deutschlandweite Netz mit Privat- und Firmenkunden wird von über 600 Mitarbeiter/-innen betreut.

Die WBS in Hamburg bietet ein umfassendes methodisches Spektrum für qualifizierte Aus- und Weiterbildungen in vielfältigen Berufsbildern – im Präsenzunterricht oder über internetbasierten LIVE-Unterricht im WBS LernNetz Live®. Wir legen bei unseren Weiterbildungen einen hohen Wert auf qualifizierte Trainer, aktuelle Schulungsunterlagen, beste Lernatmosphäre und individuelle Beratung. Besuchen Sie uns an

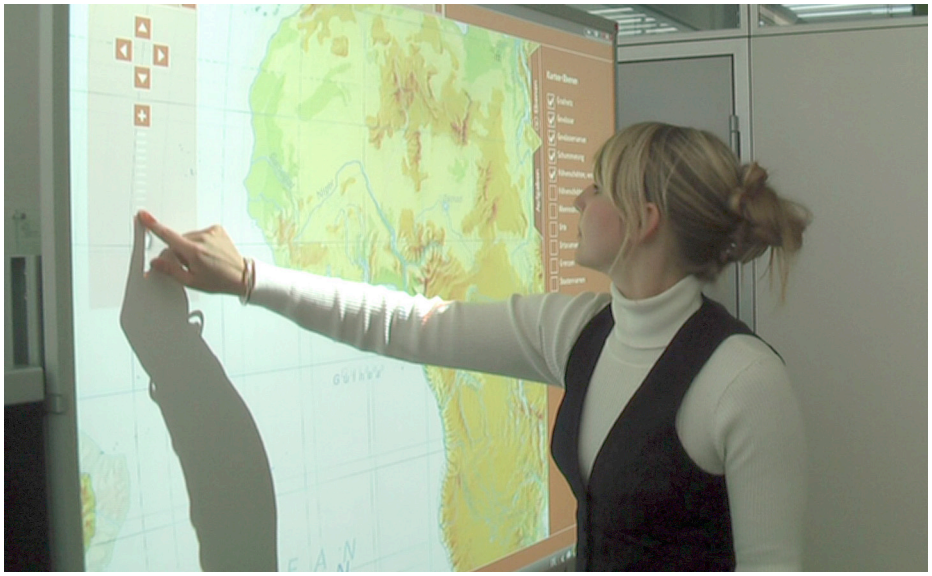
Stand 12

WELTLABOR Michel & Brochwitz GbR

multimedial. innovativ. attraktiv

Individuelle Lösungen für das zeitgemäße Lehren und Lernen

WELTLABOR ist spezialisiert auf die Konzeption und Produktion von interaktiven Medienprojekten im Bildungskontext. Das 20-köpfige Team aus Redakteuren, Designern und Programmierern entwickelt anspruchsvolle Softwarelösungen sowohl für Bildungsverlage wie KLETT, Westermann und Cornelsen als auch für Wirtschaftsunternehmen und öffentliche Auftraggeber.



Effektiver Technologieeinsatz

Ein Schwerpunkt ist die Entwicklung innovativer Anwendungen für das Lernen und Unterrichten mit mobilen Geräten oder großen Touchdisplays. So können z.B. geographische Karten am interaktiven Whiteboard konfiguriert, bearbeitet und ergänzt werden. Spezielle Tools ermöglichen das Steuern von Ebenen, das Zeichnen, das Hervorheben bestimmter Kartenregionen und das Vergleichen verschiedener Bildausschnitte.

Realität digital erweitern

In den innovativen Lösungen von WELTLABOR kommen neueste Technologien wie Augmented Reality mit bildbasierten Erkennungsverfahren zum Einsatz und ermöglichen die multimediale Erweiterung von Druckerzeugnissen mit Bildelementen wie Manuals oder Lernmaterialien durch die Integration von interaktiven Videos, 3D-Modellen oder Wissenstests.

Interaktivität auf Weltniveau

Als zertifizierter Premiumpartner des kanadischen Unternehmens SMART Technologies, Weltmarktführer und Erfinder der bekannten interaktiven SMARTBoards, entwickelt das Erfurter Unternehmen seit über fünf Jahren Produktionen für den nationalen und internationalen Markt.

„Diese Agentur ist Pionier und Innovator bei der Entwicklung motivierender Unterrichtsmaterialien für das interaktive Whiteboard. Die Konzeption, Gestaltung und Umsetzung von Produkten erfolgen kreativ und professionell. Eine verlässliche Agentur für erfolgreiche Projekte.“ sagt Tobias Windbrake, Manager Ecosystem and Alliances EMEA bei SMART Technologies.

Lernen auch Sie WELTLABOR als lösungsorientierten und zuverlässigen Dienstleister für die Entwicklung Ihrer Aus- und Weiterbildungsmedien kennen und besuchen Sie uns an unserem Stand.

WELTLABOR ist Ihr zuverlässiger Partner bei der Entwicklung zeitgemäßer Ausbildungsmedien für alle technischen Endgeräte und Plattformen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von Touchanwendungen für den interaktiven Gruppenunterricht. Die innovativen Softwarelösungen nutzen unter anderem Schnittstellen zur Hard- und Softwareumgebung der SMARTBoard-Systeme bei der Realisierung spezieller Anforderungen an die Funktionalität interaktiver Werkzeuge für einen zeitgemäßes, motivierendes Lernen und Unterrichten.

Stand 38

weltlabor®

Weltlabor I Michel & Brochwitz GbR
Erich-Kästner-Str. 1 · 99094 Erfurt
Fon: +49 (0) 361 - 511 43 760
eMail: info@weltlabor.de
www.weltlabor.de

Ankonferenzen

Konferenz des Kommando Streitkräftebasis, Abteilungsleiter Ausbildung Streitkräfte mit den für die Ausbildung verantwortlichen Abteilungsleitern der militärischen Organisationsbereiche

Ziel der Besprechung ist der gegenseitige Austausch über aktuelle Themen der Weiterentwicklung der Ausbildung in den Streitkräften. Dabei liegt der Schwerpunkt der Betrachtung auf den aus dem Militärischen Führungsrat (MFR) im Juli 2013 ergangenen Untersuchungsaufträgen.

Weiterhin haben die Teilnehmer die Gelegenheit, an der Jubiläumsveranstaltung des Fernausbildungskongresses der Bundeswehr teilzunehmen und sich über neue Konzepte und Lösungsansätze im Bereich der technologiegestützten Aus-, Fort- und Weiterbildung zu informieren und auszutauschen.

Netzwerktagung des Bildungszentrums der Bundeswehr: Der neue Bildungs- und Qualifizierungsprozess der Bundeswehr

Das Bildungszentrum der Bundeswehr (BiZBw) trägt die Gesamtverantwortung für den Bildungs- und Qualifizierungsprozess und dessen Umsetzung – auch in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Dabei ist es selbst Bildungseinrichtung und berät alle Organisationsbereiche der Bundeswehr zur Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung mit dem Ziel der zivilberuflichen Anschlussfähigkeit. Als zentraler Ansprechpartner nimmt das BiZBw dabei die gebündelte Interessenvertretung der Bundeswehr gegenüber externen Trägern und Instanzen der zivilberuflichen Bildung und Qualifizierung unterhalb der ministeriellen Ebene wahr. Mit der Netzwerktagung initiiert das BiZBw den bereichsübergreifenden Dialog mit Vertretern externer Bildungsträger und -anbieter, stellt sich und seine Arbeit vor und ermöglicht einen Einblick in aktuelle Pilotprojekte.

Networking & Unterhaltung

Dienstag: Das Tor zur Welt bei Nacht mit der „MS Hamburg“

Am Dienstag, den 3. September 2013, haben Sie die Möglichkeit, die pulsierende Wirtschaftsmetropole Hamburg vom Wasser aus zu besichtigen. Die Fahrt kostet 69,- EUR pro Person inklusive einem reichhaltigen Buffet und Getränken. Tickets hierfür gibt es am Info-Punkt. Die Shuttlebusse fahren um ca. 19:00 Uhr am Haupteingang der Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg ab.

Die Schifffahrt beginnt um 20:00 Uhr an den St. Pauli-Landungsbrücken und endet dort wieder gegen 23:00 Uhr. Danach fahren die Shuttlebusse zu den von uns optionierten Hotels bzw. an die Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg zurück.

Mittwoch: Messeparty

Am Mittwoch, den 4. September 2013, findet ab 18:00 Uhr um den Roten Platz herum die traditionelle Messeparty statt. Genießen Sie zusammen mit den Ausstellern und Referenten einen gemütlichen Ausklang des zweiten Kongresstages.

Donnerstag: Kongressfinale mit „KongressKonkret am Roten Platz“

Mit dem neuen Format „KongressKonkret am Roten Platz“ möchten wir den diesjährigen Kongress gemeinsam mit Ihnen ausklingen lassen. Neben einer kompakten Rückschau auf drei Kongresstage sowie zehn Kongressjahre geht es insbesondere um Perspektiven „10+“. Dabei kommen das Bildungszentrum der Bundeswehr und das Kommando Streitkräftebasis ebenso zu Wort, wie Aussteller, Referenten und langjährige Wegbegleiter.

Auch Ihre Rückmeldungen und Impulse sind uns wichtig: Alle am Forum Technologiegestützte (Aus)Bildung – 10. Fernausbildungskongress 2013 beteiligten Akteure und Besucher sind herzlich willkommen, an der moderierten Veranstaltung aktiv teilzunehmen.

Alexander - Mayerl

Alexander	Dr. Thomas	Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie	Workshopleiter A4
Born	Wolfgang	Bundesministerium der Verteidigung, Abteilungsleiter Personal	Keynote
Broszinski	Ralf	Kommando Heer	Referent A5
Büchter	Prof. Dr. Karin	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referentin B5
Bührdel	Anika	Bildungszentrum der Bundeswehr	Workshopleiterin B4
Busch	Prof. Stefan E.	ESB Business School der Hochschule Reutlingen	Workshopleiter C4
Daum	Dr. Thomas	Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr, Abteilungsleiter Informationstechnik	Keynote
Delitz	Christian	Streitkräfteamt	Leiter F 12
Dombrowsky	Prof. Dr. Wolf R.	Steinbeis-Hochschule Berlin	Workshopleiter A1
Dormann	Florian	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Referent F1, F15
Dreo Rodosek	Prof. Dr. Gabi	Universität der Bundeswehr München	Workshopleiterin B2
Dworschak	Uwe	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Leiter F3
Elsholz	Prof. Dr. Uwe	Fernuniversität Hagen	Workshopleiter B1
Fassnacht	Konrad	Fassnacht Consulting & Training	Referent C5
Fernholz	Holger	Marinestützpunkt Eckernförde	Referent F14
Fox	Udo Helge	Die Seenotretter, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger	Leiter F2
Fuchs	Sven	Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie	Referent A4
Glahn	Dr. Christian	International Relations and Security Network at ETH Zürich	Workshopleiter C2
Greefe	Jens	Forum Distance Learning	Referent C5
Haasler	Prof. Dr. Bernd	Pädagogische Hochschule Weingarten	Workshopleiter B1
Härtel	Michael	Bundesinstitut für Berufsbildung	Workshopleiter C5
Heil	Stefan	IBM Deutschland GmbH	Leiter F13
Heinrich	Hagen	Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung	Referent F18
Herkner	Prof. Dr. Volkmar	Universität Flensburg	Workshopleiter B1
Hübner	Rico	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Referent F15
Huster	Jörg	Kommando Streitkräftebasis	Workshopleiter A2, B3, Leiter F9
Kerker	Melanie	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiterin B5
Kirchhofer	Andreas	T-Systems	Leiter F17
Klauer	Prof. Dr. Bernd	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Keynote
Komp	André	eurosimtec GmbH	Leiter F4
Kuhn	Ludwig	EUROKEY Software GmbH	Leiter F11
Ladwig	René	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Workshopleiter A6
Lange	Heinrich	Bundesministerium der Verteidigung, Abteilungsleiter Führung Streitkräfte	Keynote
Mayerl	Martin	Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung	Leiter F5

Neitzer - Zschiesche

Neitzer	Christian	Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz	Referent F7
Neusius	Andrea	Bildungszentrum der Bundeswehr & Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referentin F9
Nowak	Carolin	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referentin A6
Oestmann	Prof. Dr. Jörg-Wilhelm	Charité Berlin	Leiter F6
Pacek	Dr. habil. Bogusław	Akademie für Nationale Verteidigung in Polen, Rektor-Kommandant	Keynote
Peters	Olaf	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Leiter F6, F15
Petersen	Dr. Wiebke	Karlsruher Institut für Technologie	Workshopleiterin B6
Pietraß	Prof. Dr. Manuela	Universität der Bundeswehr München	Workshopleiterin C1
Postert	Markus	Zentrum für Internationale Friedenseinsätze	Workshopleiter A3
Pütger	Thorsten	Marineunteroffizierschule Plön	Leiter F14
Rauner	Prof. Dr. Dr. Felix	Universität Bremen	Referent B5
Reifferscheid	Christoph	Bildungszentrum der Bundeswehr, Präsident	Keynote
Röhrborn	Kevin	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Leiter F1
Schlichte	Jochen	Marinekommando	Workshopleiter C3
Schmidt	Carl-Werner	Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule Rheinland-Pfalz	Leiter F7
Schmör	Holger	Führungsakademie der Bundeswehr	Referent A5
Schneidereit	Dr. Lars	Sanitätsakademie der Bundeswehr	Workshopleiter B2, Leiter F8
Schreiber	Gerd-Harald	Streitkräfteamt	Referent F 12
Schulz	PD Dr. Manuel	Bildungszentrum der Bundeswehr, Abteilungsleiter IV Bildung, Qualifizierung und Zertifizierung & Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	Referent B5
Schulze Lefert	Petra	Bundessprachenamt	Leiterin F10, F16
Schwietring	Jens	Bundeswehrzentralkrankenhaus Koblenz	Referent F7
Seidel	Prof. Dr. Wilfried	Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg, Präsident	Begrüßung
Simons	Heiner	Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht	Referent C5
Stock	Oliver	Polizeidirektion Hannover	Leiter F18
Thielmann	Rolf	Kommando Streitkräftebasis	Workshopleiter B5
Traut	Michael	Kommando Streitkräftebasis, Abteilungsleiter Ausbildung Streitkräfte	Keynote
Voßschmidt	Stefan	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe	Referent A5
Wagenaar	Derk	BWI Systeme GmbH	Referent B3
Weigold	Dieter	Kommando Streitkräftebasis	Workshopleiter A5, C1
Witt	Oliver	Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie	Referent A4
Zbinden	Andreas	Zentrum elektronische Medien, Schweizer Armee	Referent F9
Ziegler	Reiner	MBDA Deutschland	Leiter F17
Zschiesche	Tilman	Forum Distance Learning	Referent C5

Aussteller nach Alphabet sortiert	
A1-med und Charité-Universitätsmedizin Berlin	55
Accenture Learning	7-8
alfatraining Bildungszentrum e.K.	9
Apunto SC GmbH	5
baltic-learning	4
benntec Systemtechnik GmbH	32-33
Bundeswehr	Roter Platz und 25-28
Bundeswehr-Sozialwerk e.V.	34-35
BWI Leistungsverbund	31
CompuGroup Medical AG/INMEDEA	6
CUBES software ApS	39-40
Deutscher BundeswehrVerband e.V.	29
DIALOGBILD – ECKE HAMBURG GmbH	54
Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG	11
DVPi Institut für Verkehrspädagogik GmbH	45
Eleven-O-Six Racing Team e.V.	22
EUROKEY Software GmbH	53
eurosimtec GmbH	37
FAA Bildungsgesellschaft mbH	42
Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE)	56
goldminds consulting GmbH & Co. KG	52
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	13-21
HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH	50

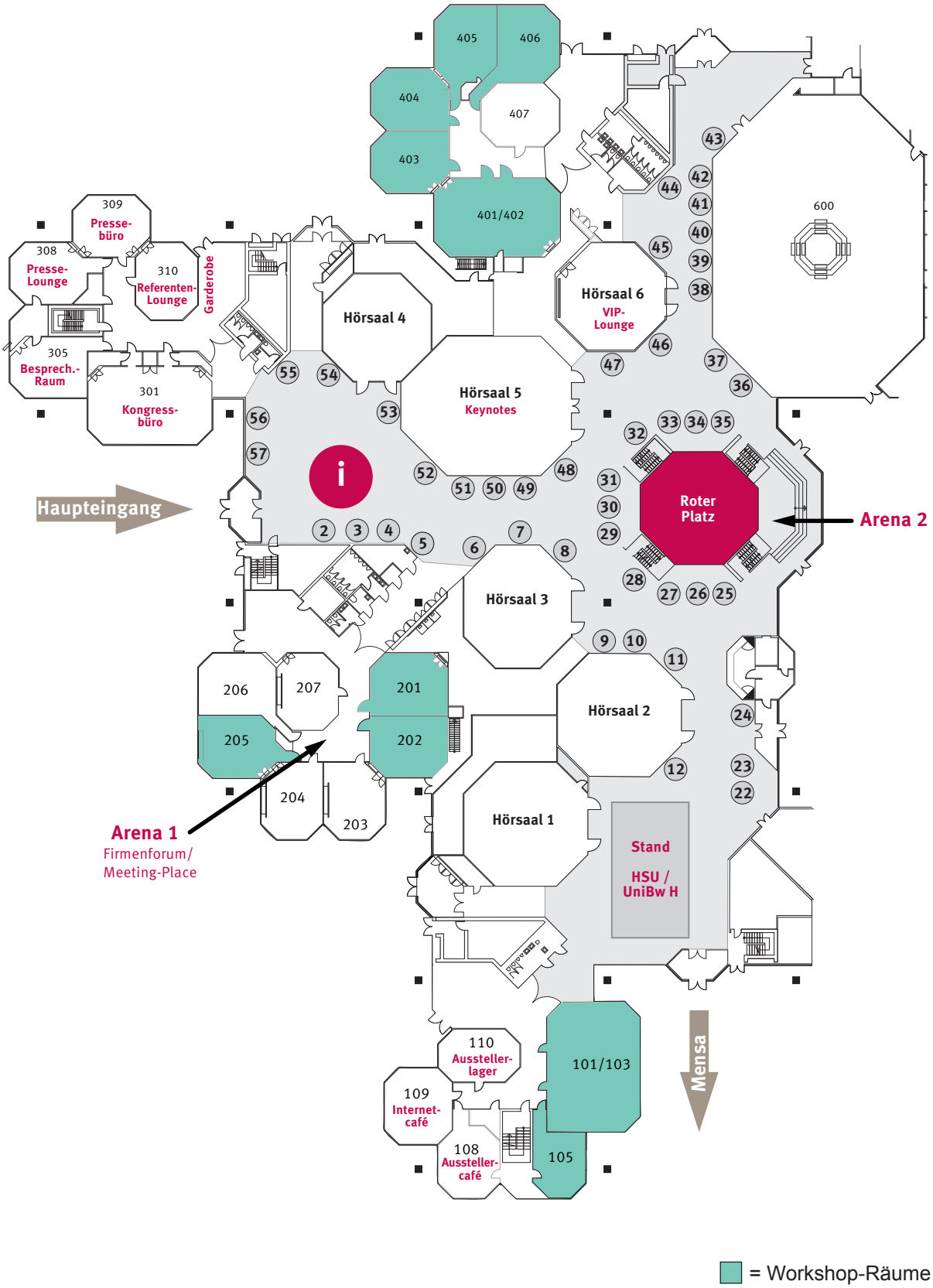
Aussteller nach Alphabet sortiert	
InBIT gGmbH	42
LEARNTEC	43
LINE Communications Group Ltd.	24
Mastersolution AG	11
MBDA Deutschland GmbH	36
ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH	49
Peli Products Germany GmbH	23
Raytheon Professional Services GmbH	30
Rheinmetall Defence Electronics GmbH	32-33
Serious Games Solutions GmbH	48
SORG Dokumentation GmbH & Co. KG	41
SRH SAP Competence Center	51
Studiengemeinschaft Darmstadt	57
szenaris GmbH	3
TASys GmbH	51
Telespazio VEGA Deutschland GmbH	47
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH	46
TriCAT GmbH	10
TTS – The Knowledge Transfer Company	2
VAWi – Virtueller Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsinformatik	44
WBS TRAINING AG	12
WELTLABOR Michel & Brochwitz GbR	38
Wilhelm Büchner Hochschule	57

Aussteller nach Standnummer sortiert	
Bundeswehr	Roter Platz
TTS – The Knowledge Transfer Company	2
szenaris GmbH	3
baltic-learning	4
Apunto SC GmbH	5
CompuGroup Medical AG/INMEDEA	6
Accenture Learning	7-8
alfatraining Bildungszentrum e.K.	9
TriCAT GmbH	10
Diehl BGT Defence GmbH & Co. KG	11
Mastersolution AG	11
WBS TRAINING AG	12
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg	13-21
Eleven-O-Six Racing Team e.V.	22
Peli Products Germany GmbH	23
LINE Communications Group Ltd.	24
Bundeswehr	25-28
Deutscher BundeswehrVerband e.V.	29
Raytheon Professional Services GmbH	30
BWI Leistungsverbund	31
benntec Systemtechnik GmbH	32-33
Rheinmetall Defence Electronics GmbH	32-33
Bundeswehr-Sozialwerk e.V.	34-35
MBDA Deutschland GmbH	36

Aussteller nach Standnummer sortiert	
eurosimtec GmbH	37
WELTLABOR Michel & Brochwitz GbR	38
CUBES software ApS	39-40
SORG Dokumentation GmbH & Co. KG	41
FAA Bildungsgesellschaft mbH	42
InBIT gGmbH	42
LEARNTEC	43
VAWi – Virtueller Weiterbildungsstudiengang Wirtschaftsinformatik	44
DVPi Institut für Verkehrspädagogik GmbH	45
ThyssenKrupp Marine Systems GmbH	46
Telespazio VEGA Deutschland GmbH	47
Serious Games Solutions GmbH	48
ML Consulting Schulung, Service & Support GmbH	49
HERDT-Verlag für Bildungsmedien GmbH	50
SRH SAP Competence Center	51
TASys GmbH	51
goldminds consulting GmbH & Co. KG	52
EUROKEY Software GmbH	53
DIALOGBILD – ECKE HAMBURG GmbH	54
Fraunhofer-Institut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE)	56
Studiengemeinschaft Darmstadt	57
Wilhelm Büchner Hochschule	57
A1-med und Charité-Universitätsmedizin Berlin	55

10. Fernausbildungskongress der Bundeswehr 2013

Standplan Erdgeschoss



Herausgeber

▶ Dipl.-Päd. Andrea Neusius (V.i.S.d.P.)
Zentrum für technologiegestützte Bildung
Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
Holstenhofweg 85 | 22043 Hamburg

▶ Dr. Kerstin Schmeitzner

Redaktion

▶ Dipl.-Soz. Beate Griebenow

▶ Patrick Ruth

Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg
eMail: fernausbildungskongress@hsu-hh.de

Grafik / Layout

▶ Jennifer Hoss, managerSeminare Verlags GmbH, Bonn
eMail: jennifer.hoss@managerseminare.de

Fotos

▶ Ulrich de Vries
▶ Reinhard Scheiblich

Alle Informationen wurden sorgfältig erhoben. Der Verlag und der Veranstalter übernehmen jedoch keinerlei Gewähr und damit keine Haftung für die Vollständigkeit oder Exaktheit der Informationen bzw. Ausstellerangaben.

Bundeswehr

Wir. Dienen. Deutschland.